

W I N E R B E R G E R



Inhaltsverzeichnis

Wienerberger Konzern

1
Konzernlage-
bericht

30
Konzern-
abschluss

113
Erklärung des
Vorstands

118
Bestätigungs-
vermerk

Wienerberger AG

123
Lagebericht der
Wienerberger AG

139
Jahresabschluss der
Wienerberger AG

xx
Bestätigungs-
vermerk

Wirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte

Wirtschaftliches Umfeld 2019

Das globale Wirtschaftswachstum verlor im Berichtsjahr erneut an Dynamik: Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) stieg die globale Wirtschaftstätigkeit 2019 um 2,9 % (Vorjahr: 3,6 %). In Europa und Nordamerika, den Kernregionen der Wienerberger Gruppe, zeigten sich im Berichtsjahr divergierende Trends. Der IWF prognostizierte für die Euro-Zone mit 1,2 % eine weiter voranschreitende Verlangsamung des BIP-Wachstums (2018: 1,9 %) im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die deutsche Volkswirtschaft wies eine deutlich niedrigere Wachstumsrate von 0,5 % auf. Auch Italien lag mit 0,2 % unter dem Durchschnitt der Eurozone. Die Entwicklung Frankreichs bewegte sich mit 1,3 % auf dem Niveau der Eurozone. Die Wachstumsprognose für Großbritannien blieb trotz politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten stabil bei 1,3 %. In den Volkswirtschaften Osteuropas, die ebenso zu den Kernmärkten der Wienerberger Gruppe zählen, verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum. Dennoch belief sich das vom IWF prognostizierte Wachstum für 2019 auf 1,8 % (Vorjahr: 3,1 %). Damit blieb Osteuropa die am stärksten wachsende Region Europas. Die USA konnten gemäß IWF an das starke Vorjahr (2,9 %) aufgrund des neu eingeschlagenen moderaten finanzpolitischen Kurses sowie der abnehmenden geldpolitischen Stützung nicht ganz anknüpfen, wiesen aber dennoch ein solides Wachstum von 2,3 % auf.

Die politische und wirtschaftliche Situation in unseren Kernmärkten war weiterhin von unterschiedlichsten Entwicklungen beeinflusst. Ein Spannungsfeld des vorhergehenden Berichtsjahres waren die Unsicherheiten rund um den Brexit. Die Europäische Union und Großbritannien haben sich im Zuge des Berichtsjahres auf ein Austrittsabkommen geeinigt und beenden damit die Angst vor einem No Deal Brexit. Durch vorgezogene Neuwahlen des britischen Parlaments erlangte Premierminister Boris Johnson die absolute Mehrheit und verkündete, dass die von ihm aufgestellte Regierung ein Mandat erhalten habe, den Brexit auf Basis der getroffenen Abkommen final abzuschließen.

Nachdem der Handelskonflikt zwischen den USA und China im Berichtsjahr immer weiter eskalierte, kam es zum Jahresende zu einem Wendepunkt. Beide Staaten

konnten sich auf erste Details eines Handelsabkommens verständigen und damit eine weitere Erhöhung der Strafzölle abwenden. Wirtschaftswachstum, getrieben durch hohen Inlandskonsum, historisch niedrige Arbeitslosenquote und eine leicht steigende Inflation zeigten ein positives Bild der Gesamtwirtschaftslage der USA. Protektionistische Handelspolitik und schwächere Exportzahlen werden nach Einschätzungen von IWF und Weltbank die Wirtschaftslage in den USA zunehmend trüben.

Das wirtschaftliche Wachstum der Eurozone blieb weiterhin auf niedrigem Niveau. Hauptursache dafür war die eher verhaltene Industrieproduktion. Die Einführung des neuen Emissionsstandards Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure (WLTP) für Autos beeinträchtigte die gesamte Automobilindustrie massiv. Dies hatte insbesondere Auswirkungen auf Deutschland. Aber auch alle anderen großen Volkswirtschaften der Eurozone litten unter der verhaltenen Industrieproduktion und der schwächelnden Kaufkraft. Besonders intensiv war im Jahr 2019 der Diskurs rund um den Klimawandel. Regionen, die direkt durch Wetterereignisse wie Extremtemperaturen, Hurricanes und Waldbrände betroffen waren, hatten schwere humanitäre Kosten zu tragen. Die Europäische Union hat mit dem europäischen Grünen Deal ein umfangreiches Maßnahmenpaket verabschiedet, um auf die Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren. Mit dem Ziel, die gesamte Wirtschaft der EU nachhaltiger zu gestalten, ist dieser Plan die Basis für weitreichende Veränderungen in allen Wirtschaftsbereichen.

Geldpolitik

Die US-amerikanische Notenbank FED führte in 2019 die Senkung des Leitzinses in drei Zinsschritten durch, um eine Abschwächung der Wirtschaft zu verhindern. Der Leitzins wurde bei der letzten Sitzung im Dezember im Zielkorridor von 1,50 % - 1,75 % unverändert belassen. Die europäische Zentralbank EZB blieb bei ihrem Kurs der lockeren Geldpolitik und beließ den Leitzins auch im Jahr 2019 unverändert auf dem historischen Tief von 0,00 %. Grund dafür waren weiterhin die Bestrebungen, die europäische Wirtschaft anzukurbeln. Zusätzlich wurde ein Maßnahmenpaket verabschiedet, welches monatliche Anleihekäufe im Wert von 20 Milliarden Euro vorsieht. Mario Draghi verabschiedete sich nach achtjähri-

ger Amtszeit als Notenbankchef. Christine Lagarde wurde als Nachfolgerin berufen. Die Bank of England hielt ihren Leitzins konstant bei 0,75 %.

Aktienmärkte

2019 war ein bewegtes, letztendlich aber erfolgreiches Jahr für die globalen Aktienmärkte. Insbesondere die erste Jahreshälfte war geprägt von stetiger Unsicherheit und hoher Volatilität. Die Unsicherheiten im amerikanisch-chinesischen Handelsstreit, befeuert durch regelmäßige Mitteilungen Donald Trumps auf Twitter, ließen die Börsen nicht ruhen. Rezessionsängste, wachsender Populismus und Brexit sind Beispiele für weitere Faktoren, die die Märkte in Bewegung hielten. In der zweiten Jahreshälfte begann sich die Lage langsam zu stabilisieren. Spätestens im letzten Quartal durften sich die Marktteilnehmer über ein sehr positives Marktsentiment freuen. Nahezu alle wichtigen Leitindizes konnten das vergangene Jahr mit einem zweistelligen Zuwachs beenden.

Die äußerst positive Entwicklung der Aktienmärkte in den USA war geprägt von der starken Performance auf Seite der Unternehmen sowie der Stützung durch Zentralbankmaßnahmen. Zu Jahresende schloss der Dow Jones Industrial Average mit einem Kursplus von 22,3 %. Der S&P 500 ging mit 28,9 % und der Leitindex der Technologiebörse NASDAQ mit 38,0 %, dem historisch höchsten Wert der letzten 10 Jahre, aus dem Handel. Auch die Börsen in Europa profitierten von der expansiven Geldpolitik der europäischen Zentralbank. Der europäische Leitindex Euro Stoxx 50 verzeichnete in der ersten Jahreshälfte zwar zwei Einbrüche, konnte diese aber vollständig ausgleichen und schloss das Börsenjahr mit einem Plus von 24,8 %. Der französische CAC 40 steigerte seinen Wert um 26,4 % und erreichte mit dieser Entwicklung seinen Höchststand der letzten 20 Jahre. Trotz der Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit konnte der FTSE 100 eine Performance von 12,1 % vorweisen. Der DAX als Leitindex der größten Volkswirtschaft Europas, Deutschland, verzeichnete mit einem Anstieg von 25,5 % den größten Jahresgewinn seit 2013. Der österreichische ATX verzeichnete im Berichtsjahr einen Gewinn von 16,1 %.

Wohnbaumarkt in Europa

Grundlage der nachfolgenden Analyse sind Daten von Euroconstruct mit Stand November 2019. Die we-

sentlichen Indikatoren für die Analyse und Prognose der Wohnbautätigkeit sind Baugenehmigungen, Baubeginne und Fertigstellungen. Euroconstruct bewertete die Gesamtsituation des europäischen Wohnungsbaus des vergangenen Jahres als solide. Um die Aussagekraft der vorliegenden Prognosen an die Wienerberger AG zu erhöhen, stellt unsere Analyse auf gewichtete Wachstumsraten ab. Zu diesem Zweck wurden die prognostizierten Landeswachstumsraten von Euroconstruct mit den Umsatzanteilen in unserem Ziegelgeschäft gewichtet.

Im Ein- und Zweifamilienwohnbau, in dem Wienerberger über sehr starke Marktpositionen verfügt, sanken die gewichteten Baugenehmigungen um -1,5 %. Unsere Erfahrung zeigt, dass der Zeitraum zwischen erteilten Baugenehmigungen und tatsächlichem Baustart immer länger wird und die Aussagekraft dieser Größe sukzessive abnimmt. Bei den Baubeginnen zeigte sich ein leichter Rückgang von -0,7 %. Die Baufertigstellungen, ein nachlaufender Indikator, wiesen in 2019 ein Wachstum von 3,1 % auf.

Ein weiterer relevanter Indikator für die Geschäftsentwicklung der Wienerberger ist die Renovierungstätigkeit im Wohnbausegment. Die Renovierungsausgaben des Jahres 2019 zeigten in unseren Kernmärkten ein leichtes Wachstum von 1,6 %.

Infrastrukturmarkt in Europa

Das Jahr 2019 war erneut von einem freundlichen Umfeld für europäische Investitionsausgaben in Infrastrukturprojekte geprägt. Die folgende Analyse basiert auf umsatzgewichteten Wachstumsprognosen der Branchenbenchmark Euroconstruct mit dem Stand November 2019 für die Business Unit Wienerberger Piping Solutions. Die gewichteten Infrastrukturausgaben sind in den relevanten Ländern Westeuropas gemäß Euroconstruct um 3,9 % gestiegen. Ein besonders starkes Wachstum wurde 2019 in den vier unter Beobachtung stehenden osteuropäischen Märkten Tschechien, Ungarn, Polen und der Slowakei verzeichnet und der Trend des Vorjahres weiter fortgesetzt. In dieser Region stiegen die Infrastrukturausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 11,6 %. Dieses beachtliche Wachstum ist vorwiegend auf das vermehrte Abrufen von EU-geförderten Finanzierungsmitteln für Infrastrukturprojekte zurückzuführen. Betrachtet man die

Summe an Infrastrukturausgaben aller für die Wienerberger Gruppe relevanten Märkte Europas, so zeigte sich ein gewichtetes Wachstum von 5,3 %.

Die Analyse der einzelnen Teilssegmente der gesamten Infrastrukturausgaben zeigten ein weiteres positives Jahr für Europa. Die Investitionen für den Bereich Energie wuchsen in 2019 um 7,2 % und sind damit das Segment mit dem höchsten Wachstum. Die Infrastrukturinvestitionen im gesamten Bereich Transport stiegen um weitere 5,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Investitionen in Telekommunikation wiesen Steigerungen von 2,7 % auf. Der Straßenbau verzeichnete einen gewichteten Anstieg von 4,6 % auf und ist mit einem Anteil von 34 % das bedeutendste Segment.

Wohnbaumarkt in den USA

Die Entwicklung des Wohnbaumarktes in den USA zeigte ein positives Bild für das Berichtsjahr. In 2019 stiegen die Baugenehmigungen laut U.S. Census um 3,9 %. Dabei wiesen die Mehrfamilienhäuser ein Wachstum von 10,8 % auf, während sich der Neubau von Einfamilienhäusern stabil im Vergleich zum Vorjahr entwickelte. Die Baubeginne stiegen um 3,2 % auf 1,29 Mio. Wohneinheiten. Das Mehrfamiliensegment wies mit 7,8 % einen stärkeren Anstieg im Gegensatz zum Einfamiliensegment mit 1,4 % auf. Die Baufertigstellungen zeigten einen Anstieg von 5,6 % auf 1,25 Mio. Einheiten. In diesem Segment dominierte die Fertigstellung von Einfamilienhäusern mit 7,4 % gegenüber den Mehrfamilienhäusern mit 1,0 %.

Gemäß National Association of Home Builders (NAHB) stiegen die US-Baubeginne in 2019 um 3,3 % auf 1,29 Mio. Wohneinheiten. Dabei stiegen sowohl das Einfamiliensegment um 1,4 % als auch das Mehrfamiliensegment um 7,8 %.

Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index zielt mittels monatlicher Befragung unter den Mitgliedern der NAHB darauf ab, die aktuellen Marktbedingungen sowie die Erwartungen der nächsten sechs Monate für den Verkauf von Häusern einzuschätzen. Der Index betrug im Dezember 76 Punkte und verbessert sich im Jahresvergleich um insgesamt 20 Punkte. Ein Wert über 50 ist ein

Indikator dafür, dass die Mehrzahl der Befragten den Ausblick positiv einschätzt. Der S&P/Case Shiller 20-City Composite Home Price Index veranschaulicht die Wertentwicklung von Wohnimmobilien der 20 größten Städte der USA. Dieser Index setzte auch im Berichtsjahr den Aufwärtstrend der letzten Jahre fort. Die Verkaufspreise legten im Berichtsjahr bis November 2019 um 2,3 % zu.

Der Fixzinssatz für Hypothekendarlehen mit 30-jähriger Laufzeit sank zum Jahresende auf 3,72 %, einen historisch niedrigen Wert. Verglichen mit 2019 entspricht dies einer Verringerung um 92 Basispunkte.

Volkswirtschaftlicher Ausblick 2020

Bedingt durch den Ausbruch des Coronavirus legte die OECD Anfang März 2020 neue Prognosen zum Wirtschaftswachstum vor. Demnach verlangsamt sich das prognostizierte Weltwirtschaftswachstum für 2020 von ursprünglich 2,9 % auf 2,4 %. In den USA soll sich das Wachstum von 2,3 % in 2019 auf 1,9 % in 2020 verringern. Das Wachstum der Wirtschaftsleistung der Eurozone soll von 1,2 % auf 0,8 % sinken. Großbritannien soll 2020 mit 0,8 % wachsen, was eine Abschwächung von 0,6 Prozentpunkten darstellt. Für Osteuropa wurden keine adaptierten Werte publiziert. Das Wachstum in dieser Region wird wahrscheinlich unter der ursprünglichen IWF Prognose von 2,6 % liegen. Als Reaktion auf die Ausbreitung des Virus entschied sich die amerikanische Notenbank FED im Zuge von zwei Zinssenkungen im März 2020 den Leitzins in die Bandbreite zwischen 0,00 % und 0,25 % zu senken sowie den Ankauf von Anleihen signifikant zu steigern. Die weiteren Zentralbanken signalisierten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ebenfalls ihre Bereitschaft, aktiv zu werden.

Die Auswirkungen des Coronavirus auf den Jahresabschluss 2020 können aktuell noch nicht beurteilt werden, unter diesem Vorbehalt wurden auch die angegebenen Prognosen erstellt.

Quellen: IMF World Economic Outlook vom 10/19 und 01/20, OECD Interim Economic assessment 03/20, U.S. Census Bureau, Euroconstruct, NASDAQ, Freddie Mac Primary Mortgage Market Survey, NAHB, NAHB/Wells Fargo Housing Market Index, S&P/Case-Shiller 20-City Composite Home Price Index

Ergebnis- und Bilanzanalyse

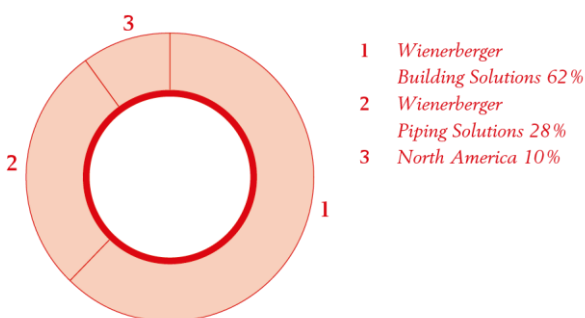
Ertragslage

Die Wienerberger Gruppe erzielte 2019 deutliche Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis:

- › Umsatz um 5 % auf 3.466,3 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 3.305,1 Mio. €)
- › EBITDA um 38 % auf 610,0 Mio. € signifikant erhöht (Vorjahr: 442,6 Mio. €)
- › Organischer Anstieg des EBITDA inkl. IFRS 16 Leasingverhältnisse um 24 % auf 587,5 Mio. €
- › Verbesserter Produktmix und starke Beiträge unseres Fast Forward Effizienzsteigerungsprogramms trieben die Geschäftsentwicklung
- › Free Cashflow um 5 % auf 286,0 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 272,5 Mio. €)

Im vergangenen Jahr konnte Wienerberger den Umsatz bei leicht niedrigeren Absatzmengen, verbessertem Produktmix und deutlich höheren Durchschnittspreisen zur Abdeckung der Kosteninflation auf 3.466,3 Mio. € steigern, womit der Rekordwert des Vorjahres erneut übertroffen wurde (Vorjahr: 3.305,1 Mio. €). Währungseffekte erhöhten den Umsatz geringfügig um 4,4 Mio. €, wobei die größten Effekte aus der Aufwertung des US-Dollar und des britischen Pfund resultierten, während die schwedische Krone, die türkische Lira, die norwegische Krone und der ungarische Forint abwerteten.

Außenumsatz nach Segmenten



Das EBITDA LFL der Wienerberger Gruppe stieg in der Berichtsperiode signifikant um 24 % auf 587,5 Mio. € (Vorjahr: 475,3 Mio. €). Diese erhebliche Steigerung erzielten wir vorwiegend durch eine Verbesserung des Produktmix und der konsequenten Umsetzung unserer Preisstrategie, wodurch die steigende Kosteninflation vollständig kompensiert wurde. Darüber hinaus führte eine schneller als geplante Implementierung von Fast Forward Projekten zu einem Ergebnisbeitrag von rund 50 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €).

Im EBITDA LFL ist erstmalig der Effekt von IFRS 16 Leasingverhältnisse in Höhe von 46,5 Mio. € enthalten. Darüber hinaus exkludiert dieser Wert Konsolidierungsbeiträge akquirierter Unternehmen in Höhe von 13,7 Mio. €, Erträge aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften in Höhe von 7,6 Mio. € und den Ergebniseffekt des Verkaufs eines Werksstandortes in Deutschland von 1,1 Mio. €. Die Kosten für Struktur Anpassungen fielen für das Gesamtjahr insgesamt geringer als im Laufe des Jahres erwartet aus. Positive Fremdwährungseffekte von 0,1 Mio. € beeinflussten das Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr nur unwesentlich.

Unter Einbeziehung der beschriebenen Effekte verbesserte sich das EBITDA in der Berichtsperiode um 38 % auf 610,0 Mio. € (Vorjahr: 442,6 Mio. €).

EBITDA <i>in MEUR</i>	2019	2018	Vdg. in %
Wienerberger Building Solutions	468,6	351,9	+33
Wienerberger Piping Solutions	98,2	54,0	+82
North America	43,2	36,7	+18
Wienerberger Group	610,0	442,6	+38

Anmerkung: Die Aktivitäten der Holdinggesellschaften wurden ab dem Geschäftsjahr 2019 auf Basis des Capital Employed auf die Business Units aufgeteilt und hinzugerechnet. Die Vorjahreszahlen wurden für den Geschäftsbericht 2019 entsprechend angepasst.

EBITDA Überleitung <i>in MEUR</i>	2019	2018	Vdg. in %
EBITDA	610,0	442,6	+38
Fremdwährungseffekte	-0,1	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	-13,7	-	-
Ergebnis aus dem Verkauf von nicht strategischem und nicht betriebsnotwendigem Vermögen	-8,7	-23,2	+62
Strukturanpassungen	0,0	55,8	-100
EBITDA LFL	587,5	475,3	+24

Die laufenden Abschreibungen auf das Sach- und immaterielle Anlagevermögen stiegen um 28 % auf 239,0 Mio. €, wobei dieser Anstieg hauptsächlich auf die erstmalige Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse zurückzuführen war (Vorjahr: 186,5 Mio. €). Darüber hinaus wurden Wertminderungen des Sachanlagevermö-

gens in Höhe von 9,2 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 20,7 Mio. €). Wertaufholungen beliefen sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €). Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im Berichtsjahr infolge der stark verbesserten operativen Entwicklung um 51 % auf 362,7 Mio. € (Vorjahr: 239,8 Mio. €).

Rentabilitätskennzahlen <i>in %</i>	2019	2018
Bruttoergebnis zu Umsatz	36,2	35,1
Verwaltungskosten zu Umsatz	6,6	6,6
Vertriebskosten zu Umsatz	19,0	19,3
EBITDA-Marge ¹⁾	17,6	13,4
Operative EBIT-Marge ¹⁾	10,5	7,5

1) Beinhaltet den Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse

Finanzergebnis und Steuern

Das Finanzergebnis verringerte sich in der Berichtsperiode von -44,5 Mio. € im Vorjahr auf -47,4 Mio. €. Dabei konnte das Nettozinsergebnis von -39,3 Mio. € durch effizientes Finanzmanagement auf dem Vorjahresniveau gehalten werden (Vorjahr: -39,3 Mio. €), obwohl sich der Zinsaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse um 3,6 Mio. € erhöhte. Die Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stieg im Jahresvergleich von

1,7 Mio. € auf nunmehr 3,6 Mio. €. Das sonstige Finanzergebnis war mit -11,6 Mio. € negativ (Vorjahr: -6,9 Mio. €) und beinhaltete Fremdwährungsverluste von 8,3 Mio. €, negative Bewertungseffekte in Höhe von 1,6 Mio. € und Bankspesen in Höhe von -2,7 Mio. €. Diesen standen Dividendenerträge und Gewinne aus dem Abgang einer Finanzbeteiligung von 1,0 Mio. € gegenüber. Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich in der Berichtsperiode aufgrund der sehr starken operativen Performance um 61 % auf 315,3 Mio. € (Vorjahr: 195,3 Mio. €).

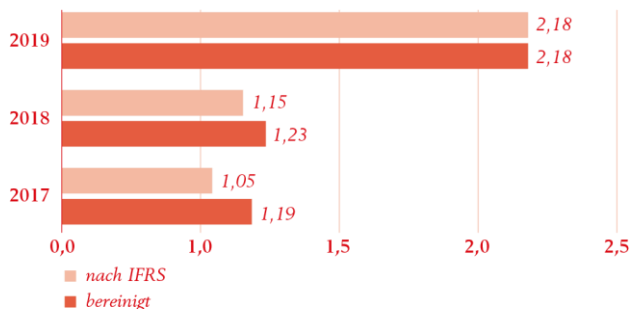
Gewinn- und Verlustrechnung
 in MEUR

	2019	2018	Vdg. in %
Umsatzerlöse	3.466,3	3.305,1	+5
Herstellkosten	-2.211,5	-2.146,3	-3
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-885,1	-854,7	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-55,2	-110,0	+50
Sonstige betriebliche Erträge	48,1	54,2	-11
Operatives Betriebsergebnis (EBIT operativ)	362,7	248,2	+46
Wertminderungen von Vermögenswerten	0,0	-12,7	>100
Wertaufholungen von Vermögenswerten	0,0	4,3	-100
Betriebsergebnis (EBIT)	362,7	239,8	+51
Finanzergebnis ¹⁾	-47,4	-44,5	-7
Ergebnis vor Steuern	315,3	195,3	+61
Ertragsteuern	-52,5	-48,5	-8
Ergebnis nach Steuern	262,8	146,9	+79

1) inklusive at-equity Ergebnis

Ergebnis je Aktie

in EUR



Der Ertragssteueraufwand stieg in der Berichtsperiode von 48,5 Mio. € im Vorjahr auf 52,5 Mio. €, wobei der laufende Ertragssteueraufwand vor allem aufgrund der starken Ergebnisentwicklung in den Business Units Wienerberger Building Solutions und Wienerberger Piping Solutions auf 59,5 Mio. € anstieg (Vorjahr: 58,1 Mio. €). Dem laufenden Ertragssteueraufwand standen Effekte aus der Aktivierung latenter Steuern von insgesamt 7,0 Mio. € gegenüber (Vorjahr: 9,6 Mio. €), die vor allem auf die Aktivierung von Verlustvorträgen in Nordamerika zurückzuführen waren.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern verbesserte sich signifikant von 146,9 Mio. € im Vorjahr auf 262,8 Mio. €. Die Gründe dafür sind in der starken Verbesserung der operativen Ergebnisse zu finden, die teilweise von einem leicht niedrigeren Finanzergebnis sowie dem geringfügig höheren Steueraufwand im laufenden Jahr kompensiert wurden. Das Nettoergebnis errechnet sich nach Abzug des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses von 0,5 Mio. € (Vorjahr: -0,2 Mio. €) sowie nach Berücksichtigung des jährlichen Hybridkupons in Höhe von 13,1 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €). In Summe verbesserte sich das Nettoergebnis von 133,5 Mio. € auf 249,1 Mio. €. Unter Berücksichtigung der leicht gesunkenen gewichteten Aktienanzahl von 114,3 Mio. Stück (Vorjahr: 116,2 Mio. Stück) steigerte sich das Ergebnis je Aktie signifikant auf 2,18 € (Vorjahr: 1,15 €).

Vermögens- und Finanzlage

Im abgelaufenen Jahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 10 % auf 4.132,6 Mio. € (Vorjahr: 3.742,9 Mio. €), was vorrangig auf den Anstieg des Anlagevermögens durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse sowie den Anstieg der immateriellen Vermögens- und Firmenwerte zurückzuführen war. Das Umlaufvermögen erhöhte sich ebenfalls leicht, wofür primär der gestiegene Vorratsbestand verantwortlich war. Dadurch erhöhte sich

der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen im Jahresvergleich auf 66 % (Vorjahr: 64 %).

Die immateriellen Vermögenswerte waren von einem leichten Anstieg der Firmenwerte aufgrund von Zukäufen und Währungsänderungen sowie einer Erhöhung des sonstigen immateriellen Vermögens gekennzeichnet. Das sonstige immaterielle Vermögen stieg einerseits durch den Zugang von Nutzungsrechten und Softwarelizenzen sowie den Zukauf von CO₂-Zertifikaten. Darüber hinaus führte die Identifikation von Markenrechten und Kundenstamm bei der Kaufpreisallokation übernommener Gesellschaften zu einer Erhöhung dieser Bilanzposition.

Der Anteil der Sachanlagen am Capital Employed betrug am Stichtag 65 % und lag primär aufgrund der erstmalig ausgewiesenen Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse sowie dem Zugang von Sachanlagen aus Konsolidierungskreisänderungen über dem Wert des Vorjahres (Vorjahr 62 %). Die Buchwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gingen im Jahresvergleich aufgrund der erfolgten Veräußerungen im Geschäftsjahr auf 57,8 Mio. € (Vorjahr: 66,6 Mio. €) zurück. Des Weiteren erhöhten sich die Anteile an assoziierten Unternehmen, während die langfristigen Forderungen zurückgingen.

Das Working Capital (Vorräte + Nettokundenforderungen - Lieferverbindlichkeiten) erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um 7 % auf 586,0 Mio. € (Vorjahr: 549,5 Mio. €). Dieser Anstieg war einerseits den getätigten Akquisitionen geschuldet, auf der anderen Seite akzeptierten wir bewusst den leichten Anstieg um die Lieferfähigkeit der Gruppe im ersten Quartal des Folgejahres sicherzustellen und mögliche temporäre Verzögerungen beim Import von Konzernware nach Großbritannien infolge des Brexit abzufedern. Im Ergebnis stieg das Verhältnis des Working Capital zum Umsatz nur geringfügig auf 16,9 % (Vorjahr: 16,6 %) und lag somit weiterhin deutlich unter dem definierten Schwellenwert von 20 %.

Zum Stichtag 31.12.2019 belief sich der Bestand an Zahlungsmitteln sowie an Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten auf insgesamt 165,1 Mio. €

(Vorjahr: 205,9 Mio. €) und lag damit um 20 % unter Vorjahresniveau. Dabei reduzierten wir die liquiden Mittel um 34,3 Mio. € und den Bestand an Wertpapieren um 6,5 Mio. €, um kurzfristige Verbindlichkeiten zurückzuführen und somit das Zinsergebnis zu optimieren. Die liquiden Mittel sind Bestandteil einer starken Liquiditätsreserve zur Finanzierung des saisonalen Working Capital-Bedarfs und vertraglicher Cashflows im Jahr 2020.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich im vergangenen Jahr um 7 % auf 2.076,8 Mio. € (Vorjahr: 1.939,1 Mio. €). Diese Veränderung war einerseits auf das signifikant verbesserte Ergebnis nach Ertragsteuern von 262,8 Mio. € zurückzuführen (Vorjahr: 146,9 Mio. €). Andererseits minderten die Auszahlung von Dividenden in Höhe von 57,5 Mio. €, der Abzug des Hybridkupons von 14,3 Mio. € sowie der Rückkauf eigener Aktien in Höhe von 29,5 Mio. € und von Hybridkapital von 27,1 Mio. € das Eigenkapital. Mit 18.2.2019 wurden 1.175.268 der im Vorjahr zurückgekauften Aktien eingezogen, wodurch sich das Stammkapital um 1,2 Mio. € auf 116,4 Mio. € und die Kapitalrücklagen um 16,5 Mio. € auf 1.058,9 Mio. € verringerten. Die eigenen Aktien erhöhten sich insgesamt auf 61,7 Mio. €, wobei der in 2019 durchgeführte Aktienrückkauf von 29,5 Mio. € erhöhend und der Einzug von Aktien in Höhe von 17,7 Mio. € verringern wirkte. Im sonstigen Gesamtergebnis wurden ein Anstieg der Währungsrücklagen von 31,7 Mio. €, ein Rückgang der Hedgingreserven von 6,6 Mio. € sowie versicherungsmathematische Verluste nach Steuern im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen und Abfertigungsvorsorgen in Höhe von 16,6 Mio. € erfasst.

Die passiven latenten Steuern blieben mit 76,9 Mio. € annähernd auf dem Vorjahreswert von 75,0 Mio. €, während sich die langfristigen Personalrückstellungen insbesondere aufgrund der Erhöhung der Pensionsverpflichtungen in den USA und der Schweiz aufgrund von versicherungsmathematischen Verlusten sowie Währungseffekten auf 150,7 Mio. € (Vorjahr: 136,4 Mio. €) erhöhten. Da keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen abgeschlossen wurden bzw. die bestehenden Zusagen nach Möglichkeit in beitragsorien-

tierte Zusagen umgewandelt werden, kommt es aber, abgesehen von Gesetzes- oder Parameteränderungen, tendenziell zu einer Verringerung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen. Sonstige langfristige Rückstellungen, deren Hauptbestandteil Garantierückstellungen und Rekultivierungsverpflichtungen sind, erhöhten sich primär durch den Anstieg der Rekultivierungsrückstellungen von 83,6 Mio. € auf 90,9 Mio. €. Während die kurzfristigen Restrukturierungsrückstellungen des Vorjahres zum Großteil verbraucht wurden, erhöhten sich die kurzfristigen Personalarückstellungen aufgrund von Bonusvereinbarungen. Insgesamt verringerten sich die kurzfristigen Rückstellungen jedoch deutlich auf 38,1 Mio. € (Vorjahr: 51,9 Mio. €). Der Anteil der gesamten Rückstellungen an der Bilanzsumme verblieb mit 7 % auf dem Vorjahresniveau.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) stiegen um 199,0 Mio. € auf 1.036,5 Mio. € (Vorjahr: 837,5 Mio. €), wobei dieser Anstieg hauptsächlich auf die erstmalige Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse zurückzuführen war, wodurch die Finanzverbindlichkeiten um 215,0 Mio. € anstiegen. Des Weiteren wies dieser Bilanzposten verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Anleihezeichnern und sonstigen Dritten von 810,5 Mio. € (Vorjahr: 829,9 Mio. €) sowie Derivate mit negativen Marktwerten von 11,0 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) aus. Diesen verzinslichen Verbindlichkeiten standen liquide Mittel und Wertpapiere von in Summe 165,1 Mio. € (Vorjahr: 205,9 Mio. €) sowie zugesagte Kreditlinien in Höhe von 400,0 Mio. € gegenüber, von denen zum Bilanzstichtag 360,0 Mio. € nicht gezogen waren. Von den verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.036,5 Mio. € haben 44 % (Vorjahr: 85 %) langfristigen und 56 % (Vorjahr: 15 %) kurzfristigen Charakter.

Berechnung der Nettoverschuldung ¹⁾
in MEUR

	2019	2018	Vdg. in %
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	361,2	709,6	-49
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	460,2	126,9	>100
Leasingverbindlichkeiten	215,0	1,0	>100
- Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	-21,3	-21,7	-2
- Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-15,0	-21,1	-29
- Zahlungsmittel	-128,8	-163,1	+21
Nettoverschuldung	871,4	631,6	+38

1) exklusive der Hybridanleihe 2014, welche gemäß IFRS im Eigenkapital ausgewiesen wird

Die Nettoverschuldung zum 31.12.2019 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 38 % auf 871,4 Mio. € (Vorjahr: 631,6 Mio. €) und entsprach damit einem Verschuldungsgrad von 42,0 %, der über dem Vorjahreswert von 32,6 % zu liegen kam. Der Anstieg der Nettoverschuldung war primär auf die erstmalige Anwendung des IFRS 16 Leasingverhältnisse zurückzuführen, wodurch die finanziellen Verbindlichkeiten um 215,0 Mio. € anstiegen. Aufgrund der starken Ergebnisverbesserung lag die Entschuldungsdauer am 31.12.2019 dennoch wie im Vorjahr bei 1,4 Jahren.

Bilanzkennzahlen		2019	2018
Capital Employed	<i>in MEUR</i>	2.912,2	2.536,7
Nettoverschuldung	<i>in MEUR</i>	871,4	631,6
Eigenkapitalquote	<i>in %</i>	50,3	51,8
Verschuldungsgrad	<i>in %</i>	42,0	32,6
Anlagendeckung	<i>in %</i>	75,9	81,2
Working Capital zu Umsatz	<i>in %</i>	16,9	16,6

Treasury

Die Treasury Aktivitäten des Jahres 2019 waren auf die Optimierung der Liquiditätssteuerung und der Finanzierungskosten ausgerichtet. Dabei wurden sowohl der übliche saisonale Liquiditätsbedarf als auch die vorgenommenen Wachstumsschritte sowie Aktien- und Hybridrückkäufe über verfügbare liquide Mittel sowie über die im Vorjahr neu abgeschlossene Betriebsmittellinie und die Emission attraktiv verzinsten Commercial Paper gedeckt. Durch das effiziente Liquiditätsmanagement steuerten wir den Bestand liquider Mittel im Jahresverlauf aus und konnten somit die Balance zwischen einer soliden Liquiditätsausstattung und der Vermeidung von Negativzinsen finden, die neben dem Euroraum in zahlreichen anderen Währungen zu beobachten waren. Im Ergebnis konnte das Nettozinsergebnis mit -39,3 Mio. € stabil gehalten werden, obwohl der Zinsaufwand aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 Leasing im Geschäftsjahr um 3,6 Mio. € über dem Vorjahr zu liegen kam.

Neben der Dividende von 57,3 Mio. € führte Wienerberger von September bis Ende November 2019 einen Rückkauf von einem Prozent der ausstehenden Aktien (Rückkauf von 1.163.514 Aktien) durch, wodurch zusätzlich 29,5 Mio. € an die Aktionäre retourniert werden konnten. Darüber hinaus führten wir auch einen teilweisen Rückkauf der ausständigen Hybridanleihe in Höhe von 27,1 Mio. € mit dem Ziel der Optimierung der Kapitalstruktur durch. Sowohl die zurückgekauften Aktien als auch Hybridanleihen werden eingezogen.

Auf der Finanzierungsseite setzten wir unsere proaktive Finanzierungspolitik konsequent um und nützten das gute Marktumfeld im letzten Quartal des Jahres für die frühzeitige Sicherung der Refinanzierung der im April 2020 auslaufenden 4%-Unternehmensanleihe von

300 Mio. €. Um den Cashflow optimal einzusetzen, refinanzierten wir daher nur 170 Mio. € mit dem Ziel, die restliche Tilgung aus dem Bestand liquider Mittel darzustellen. Die Refinanzierung wurde mit einem Syndikat bestehender Bankpartner zu äußerst attraktiven Konditionen von unter 1 % Gesamtverzinsung und einer Laufzeit von 8 Jahren umgesetzt, wodurch die Finanzierungskosten auf Jahresbasis um rund 10 Mio. € gesenkt werden können. Dabei setzten wir erstmalig auf eine Finanzierung mit Nachhaltigkeitskomponente, indem die Verzinsung des Darlehens neben den üblichen Finanzkennzahlen unmittelbar an die Entwicklung des Nachhaltigkeitsratings der Gruppe gebunden wurde, das von Ecovadis, einer international anerkannten Ratingagentur im Nachhaltigkeitsbereich, erstellt wird. Damit setzte Wienerberger ein starkes Signal, sich in allen Unternehmensbereichen zur Nachhaltigkeit zu bekennen.

Der Bestand liquider Mittel lag mit 128,8 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 163,1 Mio. €) und bildete zusammen mit Wertpapierpositionen und der zugesagten, aber nicht ausgenützten Kreditlinie von 360,0 Mio. € die Liquiditätsreserve der Gruppe zur Sicherstellung der Liquidität der folgenden 12 Monate. Die bestehende Liquidität wird insbesondere für den saisonalen Lageraufbau im ersten Quartal sowie teilweise zur Tilgung von Fälligkeiten Verwendung finden und daher nicht längerfristig extern veranlagt. Infolgedessen beeinflusst die Problematik der aktuellen Zinslandschaft mit teilweise negativen Zinssätzen die Wienerberger Gruppe nicht.

Die für die Bankverträge und das Rating wichtigen Finanzkennzahlen zeigten 2019 eine stabile Entwicklung mit ausreichend Spielraum zu den extern vorgegebenen

Schwellenwerten. Die Entschuldungsdauer (Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA) von 1,4 Jahre verblieb auf dem Wert des Vorjahres. Unter Berücksichtigung eines möglichen Rückkaufs der Hybridanleihe durch Wienerberger im Jahr 2021 und der damit einhergehenden Gliederung des Hybridkapitals als Finanzverbindlichkeit hätte die Entschuldungsdauer am Stichtag 1,8 Jahre betragen.

Damit übertrafen wir das intern gesetzte Ziel, die Entschuldungsdauer am Ende des Jahres unter 2,5 Jahre zu halten, deutlich. Auch die von unserer Ratingagentur Moody's gesetzten Zielwerte zeigen, dass die Wienerberger Gruppe stark in der Ba1 Ratingklasse positioniert ist.

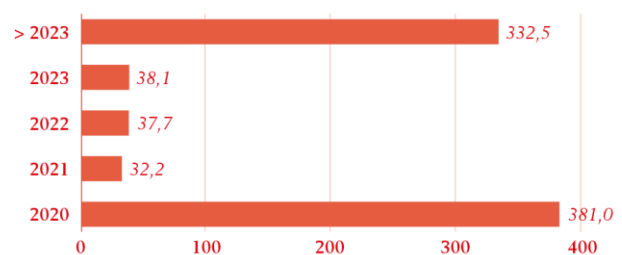
Treasury Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2018
Nettoverschuldung / EBITDA	1,4	1,4
EBITDA / Zinsergebnis	15,5	11,3

Zum Bilanzstichtag waren 48 % der Finanzverbindlichkeiten fix verzinst, wobei in dieser Betrachtung die Finanzverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse nicht berücksichtigt werden. Den restlichen 52 % an variabel verzinsten Verbindlichkeiten stehen teilweise variabel verzinsten Veranlagungen gegenüber, wodurch das Zinsrisiko der Gruppe zusammen mit Zinssicherungsinstrumenten in der Hauptrefinanzierungswährung Euro reduziert wird.

Fremdwährungsschwankungen schlagen sich bei Wienerberger aufgrund des lokalen Charakters des Geschäfts vorwiegend als Translationsrisiken und in einem geringeren Ausmaß als Transaktionsrisiken nieder. Transaktionsrisiken werden im Konzern vorwiegend mit Termingeschäften abgesichert. Während der Großteil der Finanzierungen in Euro denominated ist, betrachtet Wienerberger das bilanzielle Währungsrisiko anhand der Nettorisikoposition in den wichtigsten Währungen (kanadischer Dollar, Schweizer Franken, Tschechische Krone, britisches Pfund, polnischer Zloty und US-Dollar) und sichert einen Teil des Risikos auf Basis von monatlichen Sensitivitätstests mittels Zins-Währungsswaps ab. Finanzielle Forderungen an Tochterunternehmen des Konzerns in Fremdwährung werden unter Berücksichtigung ökonomischer Restriktionen mittels Zins-Währungsswaps gegen Schwankungen abgesichert und stellen auf Konzernebene Translationsicherungen dar. Zum Bilanzstichtag bestanden Derivatpositionen in kanadischen Dollar, tschechischen Kronen, britischem Pfund, polnischen Zloty, US-Dollar und Schweizer Franken.

Fälligkeitsstruktur der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ¹⁾

in MEUR



1) Ohne Leasingverbindlichkeiten

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg infolge der starken operativen Entwicklung trotz eines im Vergleich zum Vorjahr stärkeren Working Capital Aufbaus und höherer gezahlter Steuern auf 429,8 Mio. € (Vorjahr: 319,4 Mio. €).

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag der Zahlungsmittelabfluss für Gesamtinvestitionen mit 255,5 Mio. € (Vorjahr: 215,8 Mio. €) über dem Niveau des Vorjahres und wurde teilweise durch Zuflüsse aus Anlagenabgängen von 39,1 Mio. € kompensiert, die leicht unter dem Vorjahreswert von 43,8 Mio. € zu liegen kamen. Dabei beinhalteten die Investitionen neben Instandhaltungsinvestitionen und Investitionen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und -gesundheit auch Investitionen in Optimierungsprojekte, Werkserweiterungen sowie Digitalisierung. Externe Unternehmenskäufe

schlugen sich mit 47,9 Mio. € im Cashflow nieder. Die Veräußerungserlöse aus Anlagenabgängen in Höhe von 39,1 Mio. € stammten einerseits aus der Veräußerung nicht strategischer und nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften und andererseits aus sonstigen Anlagenabgängen. In 2019 flossen der Gruppe keine Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zu (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Insgesamt konnte Wienerberger im Jahr 2019 einen im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Free Cashflow von

286,0 Mio. € erwirtschaften (Vorjahr: 272,5 Mio. €). Dieser wurde einerseits für Spezialinvestitionen von 115,4 Mio. € und Akquisitionen in Höhe von 47,9 Mio. € aufgewendet. Darüber hinaus erfolgten die Ausschüttung von Dividenden von 57,5 Mio. € und Aktienrückkäufe in Höhe von 29,5 Mio. €. Für die Zahlung des Hybridkupon und einen anteiligen Rückkauf von Hybridanleihen flossen insgesamt 41,4 Mio. € ab, wodurch der Nettocashflow einen Zahlungsmittelabfluss von 5,6 Mio. € zeigte.

Cashflow Statement in MEUR

	2019	2018	Vdg. in %
Cashflow aus dem Ergebnis	476,7	326,5	+46
Veränderung Working Capital und Sonstiges	-46,9	-7,1	<-100
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	429,8	319,4	+35
Maintenance Capex	-140,1	-130,3	-8
Special Capex	-115,4	-85,6	-35
M&A	-47,9	-79,2	+40
Devestitionen und Sonstiges	39,3	83,3	-53
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-264,1	-211,7	-25
Special Capex und M&A	163,3	164,8	-1
Leasing Zahlungen	-42,9	0,0	<-100
Free Cashflow	286,0	272,5	+5

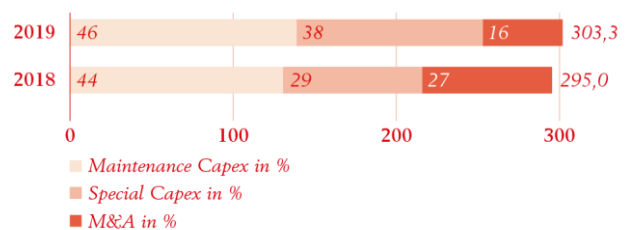
Investitionen

Die Gesamtinvestitionen betragen im Berichtsjahr 255,5 Mio. € (Vorjahr: 215,8 Mio. €) und beinhalten neben Investitionen in Werkserweiterungen und Verbesserungsmaßnahmen vorwiegend Instandhaltungsinvestitionen und Investitionen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und -gesundheit. Im Jahr 2019 fielen Spezialinvestitionen in Höhe von 115,4 Mio. € (Vorjahr: 85,6 Mio. €) für die Verbesserung und Erweiterung unserer Werke sowie Weiterentwicklungen des Produktportfolios an. Auf Instandhaltungsinvestitionen entfielen im Geschäftsjahr 2019 somit 140,1 Mio. € (Vorjahr: 130,3 Mio. €) oder 56 % der Abschreibungen (Vorjahr: 67 %). Von den Gesamtinvestitionen entfielen im Berichtsjahr 69 % auf die Division Wienerberger Building

Solutions, 23 % auf Wienerberger Piping Solutions und 8 % auf North America.

Gesamtinvestitionen und M&A

in MEUR



Entwicklung Anlagevermögen <i>in MEUR</i>	Immaterielles	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
31.12.2018	712,7	1.642,3	34,0	2.389,0
Investitionen	30,4	225,1	0,0	255,5
Konsolidierungskreisänderungen	33,0	27,6	0,0	60,6
Abschreibungen und Wertminderungen	-23,6	-224,6	-1,5	-249,7
Zuschreibungen	0,0	0,9	0,0	0,9
Veräußerungen	-0,4	-24,7	0,0	-25,1
Währungsumrechnung und Sonstiges	8,3	293,9	3,5	305,6
31.12.2019	760,4	1.940,5	36,0	2.736,9

Gesamtinvestitionen ¹⁾ <i>in MEUR</i>	2019	2018	Vdg. in %
Wienerberger Building Solutions	175,6	147,1	+19
Wienerberger Piping Solutions	57,9	50,7	+14
North America	22,0	18,1	+22
Wienerberger Gruppe	255,5	215,8	+18

1) Zugänge zu Sachanlagevermögen und immateriellem Vermögen

Value Management

Im Mittelpunkt des Wienerberger Value Managements stehen neben der langfristigen und nachhaltigen Schaffung von Werten für unsere Aktionäre auch ökologische und soziale Aspekte sowie das Wohl der Mitarbeiter, die den langfristigen Erfolg des Unternehmens sichern sollen. Über den Fortschritt unserer nicht-finanziellen (NFI) Leistungen berichten wir in unserem separaten NFI Report.

Die wertorientierte Unternehmensführung von Wienerberger beruht auf unserer Spitzenkennzahl Return on Capital Employed (ROCE nach Steuern). Diese Kennzahl misst die Nachsteuerrendite auf das aktuell im Unternehmen eingesetzte Kapital und bildet sowohl die Wertschaffung einzelner Unternehmenseinheiten als auch der gesamten Gruppe ab. Zur Berechnung wird der Net Operating Profit After Tax (NOPAT) zum durchschnittlichen verzinslichen Gesamtkapital (Capital Employed) in Beziehung gestellt. Wienerberger hat sich zum Ziel gesetzt, mittelfristig den ROCE über 10 % nachhaltig zu übertreffen.

Im Jahr 2019 wurde dieses Ziel zum ersten Mal seit Jahren erreicht. Wienerberger erwirtschaftete aufgrund der starken operativen Entwicklung einen deutlichen Anstieg des operativen EBIT auf 362,7 Mio. € (Vorjahr: 248,2 Mio. €). Infolgedessen stieg der NOPAT auf 297,4 Mio. € nach 188,2 Mio. € in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das durchschnittliche Capital Employed erhöhte sich im Jahresvergleich auf 2.802,2 Mio. €, wobei darin auch die Effekte der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse abgebildet sind (Vorjahr: 2.498,0 Mio. €). In Summe verbesserte sich der ROCE

dadurch auf 10,6 % (Vorjahr: 7,5 %), und überschreitet somit das mittelfristige Ziel von über 10 %.

Zusätzlich zur Analyse der Rentabilität des eingesetzten Kapitals auf Gruppenebene erstellen wir regelmäßig Analysen der Profitabilität sämtlicher Unternehmensbereiche und überprüfen somit das gesamte Portfolio. Im Rahmen dieser Analyse wurden Unternehmensbereiche mit einem Umsatz von rund 350 Mio. € identifiziert, bei denen Verbesserungspotenziale bestehen. Wienerberger hat sich klar zum Ziel gesetzt, den Wert dieser Geschäftsbereiche zu steigern und bedient sich dabei der folgenden strategischen Alternativen:

- 1) Verbesserung der Profitabilität im Zuge des Fast Forward Programms
- 2) M&A zur Neupositionierung des Geschäftsbereichs
- 3) Veräußerung des Geschäftsbereichs, wenn eine sorgfältige Analyse ergibt, dass die ersten beiden Alternativen nicht den erwarteten Ertrag bringen werden

In 2019 wurden wichtige Schritte zur Portfolioverbesserung getätigt. So konnten wir unsere Position durch die Akquisition zweier Vormauerziegelproduzenten in Dänemark stärken und somit den operativen Ergebnisbeitrag steigern. Die im Vorjahr getätigten strukturellen Anpassungen im österreichischen Geschäft der Wienerberger Building Solutions zeigten die erwarteten Ergebnisverbesserungen. Im Rohrbereich wurden im Zuge des Fast Forward Programms das französische Kunststoffrohrgeschäft sowie das keramische Rohrgeschäft erfolgreich saniert.

Berechnung EBIT operativ und NOPAT		2019	2018
EBIT	<i>in MEUR</i>	362,7	239,8
Wertminderungen / Wertaufholung von Vermögenswerten	<i>in MEUR</i>	0,0	8,4
EBIT operativ	<i>in MEUR</i>	362,7	248,2
Ertragsteuern	<i>in MEUR</i>	-52,5	-48,5
Bereinigte Steuern	<i>in MEUR</i>	-12,7	-11,5
NOPAT	<i>in MEUR</i>	297,4	188,2

Berechnung des durchschnittlichen Capital Employed		2019	2018
Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile	<i>in MEUR</i>	2.076,8	1.939,1
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	<i>in MEUR</i>	1.036,5	837,5
Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	<i>in MEUR</i>	-21,3	-21,7
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	<i>in MEUR</i>	-179,8	-218,1
Capital Employed am Stichtag	<i>in MEUR</i>	2.912,2	2.536,7
Durchschnittliches Capital Employed	<i>in MEUR</i>	2.802,2	2.498,0

Berechnung ROCE		2019	2018
NOPAT	<i>in MEUR</i>	297,4	188,2
Durchschnittliches Capital Employed	<i>in MEUR</i>	2.802,2	2.498,0
ROCE	<i>in %</i>	10,6	7,5

4. Quartal 2019

Die Wienerberger Gruppe konnte trotz herausfordernder Marktbedingungen im vierten Quartal 2019 das starke Umsatzniveau des Vorjahres halten und das EBITDA LFL signifikant verbessern:

- › Umsatz stabil mit 810,1 Mio. € (Vorjahr: 809,7 Mio. €)
- › EBITDA LFL signifikant um 13 % auf 130,8 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 115,4 Mio. €)

Wienerberger Building Solutions

In der Business Unit Wienerberger Building Solutions entwickelte sich die Nachfrage im vierten Quartal stabil bis leicht sinkend in einzelnen Märkten. In diesem Umfeld blieb der Umsatz stabil bei 519,2 Mio. € (Vorjahr: 516,1 Mio. €) und das EBITDA stieg um 41 % auf 116,1 Mio. € (Vorjahr: 82,4 Mio. €). Diesen Zuwachs - trotz starker Basis im vierten Quartal 2018 - konnten wir vorrangig durch die erfolgreiche Verbesserung des Produktmix generieren. Die konsequente Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen im Rahmen unseres Fast Forward Programms führte zu einer schneller als geplanten Implementierung einzelner Projekte. Bereinigt um Währungs-, Konsolidierungs-, und Restrukturierungseffekte sowie um den Beitrag aus Liegenschaftsverkäufen steigerten wir unser EBITDA LFL signifikant um 11 % auf 106,3 Mio. €.

In Zentraleuropa verhielt sich die Nachfrage stabil auf einem hohen Niveau. Nach erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur und einer Neuausrichtung des Vertriebs zur besseren Marktbearbeitung in 2018, zeigten die Entwicklungen in Österreich nun die erwarteten Ergebnisverbesserungen. In Osteuropa verzeichneten wir im Vergleich zum sehr hohen Niveau des Vorjahresquartals eine leicht gesunkene Nachfrage. Durch weitere Maßnahmen zur Produktmixverbesserung und der konsequenten Umsetzung unserer Preisstrategie zur Abdeckung der Kosteninflation konnten wir trotz einer schwächeren Nachfrage den Umsatz in der Region weiter steigern.

In Westeuropa zeigte sich auch im Schlussquartal ein differenziertes Bild. Großbritannien war geprägt von politischer und ökonomischer Unsicherheit. Trotz dieses Umfelds konnten wir durch die erfolgreiche Erweiterung unseres Produktportfolios und durch die Übernahme eines Spezialisten für Dachzubehör sowohl unsere Umsätze als auch unseren Ergebnisbeitrag signifikant steigern. In Bel-

gien verbesserten wir in einem stabilen Marktumfeld durch neue innovative Produkte unseren EBITDA Beitrag erheblich. In Frankreich glichen wir die gedämpfte Nachfrage aufgrund der Rücknahme von staatlichen Wohnbauförderungsprogrammen teilweise mit Effizienzsteigerungen und strukturellen Kostenanpassungen aus. In den Niederlanden führte die aufgrund von Emissionsgesetzen eingeschränkte Vergabe von Baugenehmigungen zu einem Ergebnisrückgang im Vergleich zum vierten Quartal des Vorjahres.

Wienerberger Piping Solutions

In der Business Unit Wienerberger Piping Solutions zeigte die konsequente Umsetzung der wertschaffenden Wachstumsstrategie mit Fokus auf innovative und margenstärkere Produkte eine signifikante Ergebnisverbesserung. Durch den strategischen Fokus auf Wachstumsmärkte und den bewussten Austritt aus weniger profitablen Segmenten reduzierte sich der Umsatz um 4 % auf 212,9 Mio. € im vierten Quartal 2019 (Vorjahr: 221,8 Mio. €) während das EBITDA um 78 % auf 19,9 Mio. € (Vorjahr: 11,2 Mio. €) anstieg. Das um Währungs-, Konsolidierungs- und Restrukturierungseffekte bereinigte EBITDA verbesserte sich signifikant um 47 % auf 18,7 Mio. €.

Die starke Entwicklung beruht vorrangig auf der erfolgreichen Erhöhung des Umsatzanteils hochwertiger und innovativer Lösungen. Durch wertschaffende Akquisitionen in unserem In-House Geschäft erweiterten wir unser Portfolio mit Elektroinstallationen und -zubehör und erzielten eine starke Ergebnisverbesserung mit gleichzeitiger Steigerung der Profitabilität. In Osteuropa profitierten wir weiterhin von EU-geförderten Infrastrukturprojekten und erzielten eine signifikante Ergebnissteigerung. Im keramischen Rohrbereich sowie im französischen Kunststoffrohrgeschäft zeigten zudem die erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Quartale eine nachhaltige Verbesserung und der Ergebnisbeitrag konnte erheblich gesteigert werden.

North America

In der Business Unit North America entwickelte sich die Nachfrage im vierten Quartal stabil aufgrund günstiger Wetterbedingungen. Der Umsatz konnte in allen Geschäftsbereichen gegenüber der Vorperiode gesteigert werden. Die positive Ergebnisentwicklung war vorrangig getrieben durch die im Dezember 2018 abgeschlossene Übernahme eines Ziegelproduzenten in Pennsylvania, welche uns neue Marktzugänge zu attraktiven Ballungszentren eröffnete. Auch in Kanada profitierten die Geschäftsentwicklungen von einem milderem Wetter im Vergleich zum vierten Quartal der Vorperiode, was eine deutliche Ergebnisverbesserung zur Folge hatte.

In Summe konnten wir durch die Erweiterung unseres Produktportfolios sowie Preiserhöhungen zur Abdeckung der Kosteninflation trotz steigendem Wettbewerbsdruck den Umsatz um 9 % auf 78,1 Mio. € (Vorjahr: 71,8 Mio. €) steigern. Das EBITDA verbesserte sich um 30 % auf 7,6 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €). Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte sowie dem Beitrag aus Liegenschaftsverkäufen blieb das EBITDA LFL mit 5,8 Mio. € annähernd stabil.

Außenumsatz in MEUR	10-12/2019	10-12/2018	Vdg. in %
Wienerberger Building Solutions	519,2	516,1	+1
Wienerberger Piping Solutions	212,9	221,8	-4
North America	78,1	71,8	+9
Wienerberger Gruppe	810,1	809,7	0
EBITDA in MEUR	10-12/2019	10-12/2018	Vdg. in %
Wienerberger Building Solutions	116,1	82,4	+41
Wienerberger Piping Solutions	19,9	11,2	+78
North America	7,6	5,9	+30
Wienerberger Gruppe	143,6	99,4	+44

Anmerkung: Die Aktivitäten der Holdinggesellschaften wurden ab dem Geschäftsjahr 2019 auf Basis des Capital Employed auf die Business Units aufgeteilt und hinzugerechnet. Die Vorjahreszahlen wurden für den Geschäftsbericht 2019 entsprechend angepasst.

Geschäftssegmente

Wienerberger Building Solutions

Die Business Unit Wienerberger Building Solutions zeigte im Jahr 2019 in einem weitestgehend flachen Marktumfeld eine äußerst starke Entwicklung:

- › Deutliche Umsatzsteigerung um 6 % auf 2.170,6 Mio. € (Vorjahr: 2.050,7 Mio. €)
- › EBITDA LFL verbessert sich signifikant um 23 % auf 455,4 Mio. € (Vorjahr: 369,1 Mio. €)
- › Umsetzung von Fast Forward Projekten schreitet schneller voran als geplant
- › Positiver EBITDA-Effekt von 29,3 Mio. € durch erstmalige Anwendung von IFRS 16

Seit 2019 berichten wir in der Business Unit Wienerberger Building Solutions über unser Geschäft mit keramischen Lösungen für die Gebäudehülle und unsere Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen.

Die Business Unit Wienerberger Building Solutions erwirtschaftete im Jahr 2019 trotz des weitestgehend flachen Marktumfelds ein hervorragendes Ergebnis. Nach dem witterungsbedingt frühen Start in die Bausaison normalisierte sich die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte im Rahmen unserer Erwartungen. Durch die Steigerung des Umsatzanteils höherwertiger Produkte erzielten wir eine Profitabilitätssteigerung und deckten die Kosteninflation mit verbesserten Durchschnittspreisen erfolgreich ab. Die Umsetzung des Fast Forward Programms schreitet schneller voran als geplant und konnte bereits in 2019 einen höheren Beitrag leisten.

In Großbritannien blieb die Wohnbauaktivität in unseren Kernregionen trotz großer politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit während der ersten neun Monate auf stabilem Niveau und nahm im vierten Quartal leicht ab. In diesem Umfeld erhöhten wir die Durchschnittspreise zur Abdeckung der Kosteninflation und konnten Umsatz und Ergebnis signifikant steigern. Einen zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag leistete der im ersten Halbjahr übernommene Spezialist für Dachzubehör. Durch diese Akquisition bauen wir unsere Position als Vollanbieter von Dachsystemen weiter aus und verfolgen konsequent unser Ziel, den Anteil an der Gebäudehülle weiter zu erhöhen.

Basierend auf den niederländischen Emissionsgesetzen, schränkte die Regierung vorwiegend ab dem zweiten Halbjahr 2019 die Genehmigung von Neubauprojekten ein. Trotz des starken Ergebnisbeitrags der in 2018 übernommenen Hersteller von Vormauerziegeln mussten wir

durch den regulatorisch bedingten Nachfragerückgang eine Ergebnisverminderung hinnehmen. Im belgischen Wohnbaumarkt verzeichneten wir eine stabile Nachfrage. Durch unseren Fokus auf Produktinnovationen und die Erhöhung des Umsatzanteils an hochwertigen Lösungen konnten wir unser Ergebnis weiter steigern.

In Österreich zeigte sich die Wohnbautätigkeit stabil auf hohem Niveau. Die im Vorjahr durchgeführten Optimierungsmaßnahmen zur Verschlinkung der Kostenstruktur und Verbesserung der Marktbearbeitung führten zu einer starken Ergebnissteigerung. In Frankreich wirkte sich die Rücknahme von staatlichen Wohnbauförderungsprogrammen dämpfend auf die Nachfrage aus. In diesem herausfordernden Markt konnten wir uns dennoch gut behaupten und erzielten eine leichte Ergebnisverbesserung.

Mit der Übernahme zweier Vormauerziegelproduzenten und einer Vertriebsgesellschaft in Dänemark setzten wir im vierten Quartal wesentliche Wachstumsschritte zur Stärkung unserer Positionen im attraktiven nordischen Fassadenmarkt und generierten bereits in den ersten zwei Monaten seit Konsolidierung einen starken Ergebnisbeitrag.

In unseren osteuropäischen Kernmärkten begünstigten das Wirtschaftswachstum und die niedrige Arbeitslosigkeit den Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern. Die gestiegene Nachfrage nach Lösungen für die Gebäudehülle und der Fokus auf neue und innovative Produkte führte zu einem signifikanten Wachstum von Umsatz und Ergebnis.

Ebenso zeigten unsere Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen eine sehr erfreuliche Entwicklung. Sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich, gestützt

durch das vermehrte Abrufen von EU-Fördergeldern für Infrastrukturprojekte, verzeichneten wir einen Anstieg der Nachfrage nach modernen Freiflächenlösungen. In diesem positiven Umfeld erzielten wir in Kombination mit der Erhöhung des Umsatzanteils hochwertiger Produkte und unserem zusätzlichen Fokus auf das Projektgeschäft eine signifikante Ergebnissteigerung.

In Summe ist es uns im Jahr 2019 gelungen, den Umsatz um 6 % auf 2.170,6 Mio. € zu steigern und das EBITDA um 33 % auf 468,6 Mio. € zu erhöhen. Darin enthalten ist ein positiver Effekt in Höhe von 29,3 Mio. € aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 sowie der Entfall von Strukturanpassungskosten aus der Vergleichsperiode des Vorjahres in Höhe von 36,1 Mio. €. Das EBITDA LFL verbesserte sich in 2019 signifikant um 23 % auf 455,4 Mio. €.

Wienerberger Building Solutions		2019	2018	Vdg. in %
Außenumsatz	<i>in MEUR</i>	2.170,6	2.050,7	+6
EBITDA LFL ¹⁾	<i>in MEUR</i>	455,4	369,1	+23
EBITDA	<i>in MEUR</i>	468,6	351,9	+33
EBIT	<i>in MEUR</i>	307,9	212,0	+45
Gesamtinvestitionen	<i>in MEUR</i>	175,6	147,1	+19
Capital Employed	<i>in MEUR</i>	1.927,7	1.656,1	+16
Ø Mitarbeiter	<i>in FTE</i>	12.466	11.912	+5

1) Enthält einen positiven Ergebniseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 29,3 Mio. €
Anmerkung: Die Aktivitäten der Holdinggesellschaften wurden ab dem Geschäftsjahr 2019 auf Basis des Capital Employed auf die Business Units aufgeteilt und hinzugerechnet. Die Vorjahreszahlen wurden für den Geschäftsbericht 2019 entsprechend angepasst.

Wienerberger Piping Solutions

In der Business Unit Wienerberger Piping Solutions konnten wir in einem stabilen Marktumfeld durch innovative Produkte den Umsatz in 2019 weiter steigern und das Ergebnis signifikant verbessern:

- › Umsatzwachstum um 1 % auf 959,4 Mio. € (Vorjahr: 946,4 Mio. €)
- › EBITDA LFL steigt signifikant um 43 % auf 100,0 Mio. € (Vorjahr: 70,1 Mio. €)
- › Verbessertes Produktmix und optimierte Kostenstruktur als starke Ergebnistreiber
- › Positiver EBITDA-Effekt in Höhe von 14,1 Mio. € durch erstmalige Anwendung von IFRS 16

Die Business Unit Wienerberger Piping Solutions umfasst seit Jahresbeginn unser europäisches Kunststoffrohrgeschäft sowie unsere keramischen Rohraktivitäten.

In unserem Kunststoffrohrgeschäft erwirtschafteten wir in einem stabilen Marktumfeld deutliche Ergebniszuwächse in 2019. Dies ist durch einen starken Fokus auf innovative und hochwertige Produktlösungen und die Umsetzung von Optimierungsprojekten im Rahmen unseres Fast Forward Programms gelungen. Darüber hinaus konnten wir durch eine proaktive Preisgestaltung die Kosteninflation erfolgreich abdecken.

In unserem In-House Geschäft mit Elektro- und Heizungsinstallationen sowie Wasserversorgungsleitungen erzielten wir im Jahresvergleich ein signifikantes Wachstum. Der im Frühjahr übernommene belgische Hersteller von Zubehör für Elektroinstallationen, dessen Integration sehr zufriedenstellend vorangeschritten ist, leistete einen starken Beitrag. In Osteuropa verzeichneten wir insbesondere im Bereich Infrastrukturlösungen und Wassermanagement, unterstützt von EU-geförderten Infrastrukturprojekten und einer positiven Baukonjunktur, eine steigende Nachfrage. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir dadurch deutliche Ergebniszuwächse erwirtschaften. Im internationalen Projektgeschäft mit Spezialrohren nutzten wir eine steigende Nachfrage im Energiesektor für eine starke Ergebnisverbesserung.

Die regionalen Entwicklungen zeigten eine stabile Fortsetzung der wesentlichen Trends während des Jahres 2019 und bestätigten unsere Markterwartungen. In unseren nordischen Kernmärkten sahen wir eine stabile Marktentwicklung auf hohem Niveau und konnten unser Ergebnis weiter ausbauen. In den Niederlanden kompensierten wir einen regulatorisch bedingten Rückgang von

Gasaktivitäten durch den weiteren Ausbau des Elektrogeschäfts und verbuchten eine starke Ergebnisverbesserung.

In Österreich konnten wir in einem von steigendem Wettbewerbsdruck gekennzeichneten Markt den Umsatz erhöhen und das Ergebnis durch die Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen weiter verbessern. Im vergleichsweise kleinen Kunststoffrohrgeschäft in Deutschland wurde im Zuge des dritten Quartals die strategische Entscheidung getroffen, den Fokus auf profitable Applikationen im In-House Bereich und Wassermanagement zu legen. Die daraus resultierenden Restrukturierungskosten von 2,8 Mio. € wurden im dritten Quartal berücksichtigt. Die starke Ergebnisverbesserung in der Region Osteuropa realisierten wir vorwiegend in den Märkten Ungarn, Tschechien und Polen, aber auch in Südosteuropa konnten wir, getrieben durch EU-geförderte Infrastrukturprojekte, das Ergebnis wesentlich verbessern.

Im Wachstumsmarkt Türkei konnten wir in einem anspruchsvollen Umfeld die gute Profitabilität durch unser hochwertiges Produktportfolio halten. Das Ergebnis wurde jedoch in der Berichtsperiode von der Abwertung der Landeswährung negativ beeinflusst.

Im keramischen Rohrgeschäft entwickelte sich das Marktumfeld in Westeuropa weitgehend stabil und die osteuropäischen Exportmärkte zeigten eine Belebung der Nachfrage im Infrastrukturbereich. Die im zweiten Halbjahr 2018 erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen lieferten in der Berichtsperiode eine nachhaltige Ergebnisverbesserung und wirkten sich deutlich positiv auf die Profitabilität aus. Zusammen mit weiteren Maßnahmen zur Steigerung des Anteils an Zubehör sowie einer aktiven Preispolitik zur Abdeckung der Kosteninflation konnte das operative Ergebnis deutlich verbessert werden.

In Summe stieg der Umsatz der Business Unit im Jahr 2019 leicht um 1 % auf 959,4 Mio. €. Durch verstärkten Fokus auf innovative und höher-margige Produkte konnte das EBITDA jedoch signifikant um 82 % auf 98,2 Mio. € gesteigert werden. Darin enthalten ist ein positiver Effekt in Höhe von 14,1 Mio. € aus der Erstan-

wendung von IFRS 16. Darüber hinaus entfielen im Jahresvergleich Strukturpassungskosten aus 2018 in Höhe von 18,0 Mio. €. Das EBITDA LFL zeigte im Jahresvergleich einen signifikanten Anstieg um 43 % auf 100,0 Mio. €.

Wienerberger Piping Solutions		2019	2018	Vdg. in %
Außenumsatz	<i>in MEUR</i>	959,4	946,4	+1
EBITDA LFL ¹⁾	<i>in MEUR</i>	100,0	70,1	+43
EBITDA	<i>in MEUR</i>	98,2	54,0	+82
EBIT	<i>in MEUR</i>	46,4	16,2	>100
Gesamtinvestitionen	<i>in MEUR</i>	57,9	50,7	+14
Capital Employed	<i>in MEUR</i>	553,6	469,6	+18
Ø Mitarbeiter	<i>in FTE</i>	3.318	3.285	+1

1) Enthält einen positiven Ergebniseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 14,1 Mio. €

Anmerkung: Die Aktivitäten der Holdinggesellschaften wurden ab dem Geschäftsjahr 2019 auf Basis des Capital Employed auf die Business Units aufgeteilt und hinzugerechnet. Die Vorjahreszahlen wurden für den Geschäftsbericht 2019 entsprechend angepasst.

North America

Die Division North America zeigte 2019 in einem herausfordernden Marktumfeld eine sehr gute Entwicklung:

- › Umsatz steigt um 9 % auf 335,7 Mio. € (Vorjahr: 306,8 Mio. €)
- › EBITDA wächst signifikant um 18 % auf 43,2 Mio. € (Vorjahr: 36,7 Mio. €)
- › Regulierungsbedingter Marktrückgang in Kanada und wetterbedingte Verzögerungen im Rohrgeschäft
- › Starker Ergebnisbeitrag des Ende 2018 übernommenen Vormauerziegelproduzenten in Pennsylvania
- › Positiver EBITDA-Effekt in der Höhe von 3,1 Mio. € durch erstmalige Anwendung von IFRS 16

Im US-amerikanischen Ziegelgeschäft normalisierte sich die Nachfrage im Rahmen der Erwartungen, nachdem zu Jahresbeginn ungünstige Witterungsbedingungen zu Verzögerungen geführt hatten. Trotz der herausfordernden Wettbewerbsstruktur ist es uns gelungen, unser Ergebnis deutlich zu steigern. Dies ist vor allem auf den erwarteten starken Ergebnisbeitrag des in 2018 übernommenen Vormauerziegelproduzenten zurückzuführen, wodurch wir unsere Präsenz im Nordosten der USA sowie in Kanada um wichtige Absatzmärkte erweitern konnten. Zusätzlich konnten durch die konsequente Implementierung von Fast Forward Projekten weitere Effizienzsteigerungen erzielt werden. Im kanadischen Fassadengeschäft wirkten sich im gesamten Jahresverlauf die Regierungsmaßnahmen zur verstärkten Regulierung des Immobilienmarktes dämpfend auf die Nachfrage aus. Trotz Verbesserung der Marktstimmung und der Stabilisierung von Vorlaufindikatoren während der zweiten Jahreshälfte konnten bisher

keine wesentlichen Aufholeffekte verzeichnet werden. Insgesamt mussten wir trotz positiver Ergebnisbeiträge aus der Umsetzung von Automatisierungsprojekten einen Ergebnisrückgang hinnehmen. Im nordamerikanischen Kunststoffrohrgeschäft setzten wir Maßnahmen zur Performancesteigerung in den Bereichen Produktion und Vertrieb erfolgreich um und erzielten erfreuliche Ergebnisbeiträge mit Spezialrohren. Dennoch konnten wir nach witterungsbedingten Projektverzögerungen im ersten Halbjahr das Rekordergebnis des Vorjahres nicht wiederholen.

In Summe steigerten wir in der Business Unit North America den Umsatz um 9 % auf 335,7 Mio. € und das EBITDA um 18 % auf 43,2 Mio. €. Das um Konsolidierungsbeiträge, Währungseffekte und Liegenschaftsverkäufe bereinigte EBITDA LFL belief sich auf 32,1 Mio. € (Vorjahr: 36,1 Mio. €).

North America		2019	2018	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	335,7	306,8	+9
EBITDA LFL ¹⁾	in MEUR	32,1	36,1	-11
EBITDA	in MEUR	43,2	36,7	+18
EBIT	in MEUR	8,3	11,7	-28
Gesamtinvestitionen	in MEUR	22,0	18,1	+22
Capital Employed	in MEUR	430,9	411,0	+5
Ø Mitarbeiter	in FTE	1.450	1.399	+4

1) Enthält einen positiven Ergebniseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 3,1 Mio. €

Anmerkung: Die Aktivitäten der Holdinggesellschaften wurden ab dem Geschäftsjahr 2019 auf Basis des Capital Employed auf die Business Units aufgeteilt und hinzugerechnet. Die Vorjahreszahlen wurden für den Geschäftsbericht 2019 entsprechend angepasst.

Ausblick 2020

2019 hat klar gezeigt, dass wir durch die konsequente Umsetzung unserer wertschaffenden Wachstumsstrategie trotz flacher Märkte unser Portfolio weiter ausbauen und die Profitabilität der Gruppe signifikant verbessern konnten.

Das gut angelaufene Geschäftsjahr 2020 nahm durch die Ausbreitung des Coronavirus eine dramatische Wendung. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts 2019 können die wirtschaftlichen Auswirkungen der globalen Coronavirus-Pandemie auf unser aktuelles Geschäftsjahr noch nicht zuverlässig eingeschätzt werden. In diesen herausfordernden Zeiten bekennt sich Wienerberger zu einer nachhaltigen Performance des Unternehmens und wird alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um sich auf die sich rasch ändernden Marktentwicklungen einzustellen.

Wienerberger ist für die schwierige Wirtschaftsperiode gut aufgestellt. Wir werden unsere Optimierungsmaßnahmen im Rahmen des Fast Forward Programms, die erfolgreich zum EBITDA der Wienerberger Gruppe beitragen werden, weiter vorantreiben. Darüber

hinaus ermöglicht uns unsere starke Bilanz und Liquiditätsposition aus einer Position der Stärke heraus zu agieren.

Wir werden die Entwicklungen in all unseren Kernmärkten kontinuierlich verfolgen und können aufgrund unserer starken lokalen Präsenz kritische Entscheidungsgrundlagen rasch und in Echtzeit beurteilen. Wienerberger wird darüber hinaus Kostenstrukturen und Investitionen in diesen schwierigen Zeiten überprüfen und sicherstellen, dass die Strategie voll und ganz mit den sich verändernden Marktbedingungen abgestimmt ist. Gemäß der zu erwartenden Nachfragereduktion in den einzelnen Märkten werden wir die Produktion rasch und vorausschauend anpassen, wo nötig auch in Form von temporären Werksschließungen.

Aufgrund der Ausnahmesituation in diesem Geschäftsjahr werden wir unsere Investoren laufend mit einer transparenten Kommunikation über jüngste Ereignisse in unseren Märkten und im Unternehmen informieren.

Sonstige Unternehmensangaben

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) sind für Wienerberger von zentraler Bedeutung. Unser Ziel ist durch Ressourceneffizienz sowie im Sinne der Kreislaufwirtschaft sicherzustellen, dass alle von Wienerberger hergestellten Produkte vollständig recycelbar sind. Das erreichen wir durch Kosten- und Technologieführerschaft sowie durch den Ausbau von Produktinnovationen und F&E-Investitionen. Wir arbeiten stets daran, dass alle unsere Produkte während ihres gesamten Lebenszyklus einen positiven Beitrag zur Dekarbonisierung leisten und somit den CO₂-Fußabdruck gruppenweit verringern.

Die strategischen F&E-Projekte werden zentral gesteuert, während die Umsetzung in der Regel lokal erfolgt. Neue Technologien werden dabei jeweils im Rahmen von F&E-Projekten auf ihre Leistungsfähigkeit und ihren Mehrwert getestet. Um für zukunftsweisende Projekte und Ideen mit einem Fokus auf Innovation, Industrie 4.0 in der Produktion und Digitalisierung optimale Rahmenbedingungen unabhängig von bestehenden Strukturen zu schaffen, haben wir unser L.A.B. (Learn-Act-Build) eingerichtet. Dieses bietet nicht nur intern Raum für neue Entwicklungen, sondern fungiert auch als Schnittstelle für Kooperationen mit externen Partnern. Gelungene Ideen werden über unsere kommerziellen Plattformen schnell in der gesamten Gruppe ausgerollt.

Produktionsprozesse

Die Optimierung der Produktionsprozesse und Minimierung der Energiekosten über alle Geschäftssegmente sind zentraler Bestandteil unseres gruppenweiten Optimierungsprogramms „Fast Forward“ und stellen ein signifikantes Einsparungspotenzial dar.

Zu den Forschungsschwerpunkten in der keramischen Produktion zählen die weitere Automatisierung von Produktionsabläufen in allen Geschäftsbereichen, die Reduktion des Energieverbrauches im Trocknungs- und Brennprozess und der schonende Umgang mit Rohstoffressourcen. Im Zuge unserer fortlaufenden Bestrebungen, wurde das Werk in Uttendorf (Oberösterreich) zu einem Demo-Werk umgerüstet. Mit Hilfe der innovativen Hochtemperatur-Wärmepumpe ist es uns gelungen, den thermischen Energiebedarf signifikant zu reduzieren.

Im Rohr- und Fittings-Segment legen wir Fokus auf den erhöhten Einsatz recycelter Rohmaterialien sowie die Optimierung des Produktgewichts. Mit Hilfe unserer Plattform „Ideas & More“ motivieren wir unsere Mitarbeiter zum aktiven Mitwirken und Einbringen von Ideen, in dem wir systematisch nach Optimierungsvorschlägen in der Produktion suchen.

Im Bereich Flächenbefestigungen aus Beton arbeiten wir an der Optimierung der Produktions- und Veredelungsprozesse und stellen damit eine kontinuierlich hohe Produktqualität sicher. Zusätzlich werden unterschiedliche Lösungsansätze für neue nachhaltige Rohstoffmischungen und der damit verbundenen Zementreduktion, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, verfolgt.

Produktentwicklung

Zentrales Ziel der Produktentwicklung ist die Optimierung von bautechnischen Produkteigenschaften, um den stetig steigenden Anforderungen an Baustoffen gerecht zu werden. Mit energieeffizienten Baustofflösungen tragen wir zum Umweltschutz bei und fördern durch ein optimiertes Raumklima gesundes Wohnen. So konnten wir bereits den ersten klimapositiven Ziegel in Deutschland auf den Markt bringen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erweiterung von bestehenden und neuen Produkten um smarte bzw. digitale Funktionalitäten. Unser Ziel ist die Entwicklung von Lösungen, die eine schonende, schnelle und einfache Verarbeitung der Produkte auf der Baustelle ermöglichen und die darüber hinaus dem Kunden in der Nutzungsphase einen Mehrwert bieten. Wienerberger verfügt über mehrere Forschungszentren in Europa, die auf verschiedene Produktgruppen spezialisiert sind.

Erforschung neuer Tätigkeitsfelder

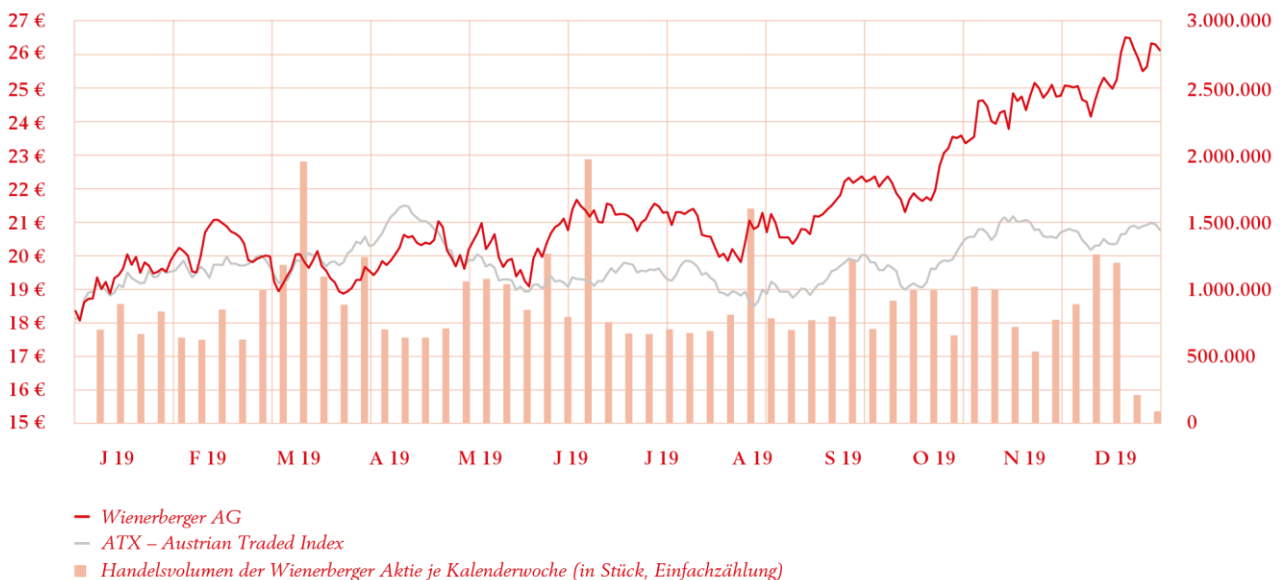
Wienerberger hat die strategische Partnerschaft mit der Interbran Gruppe zur Entwicklung von neuartigen und nachhaltigen Hochleistungs-Dämmstoffen fortgesetzt. Die Forschung und Entwicklung konzentriert sich auf nichtbrennbare mineralische Dämmmaterialien auf Perlite-Basis. Die Marktreife dieser Produkte wird im Wesentlichen für das Jahr 2020 erwartet. Wienerberger sieht durch diese Kooperation die Möglichkeit, ein neues Geschäftssegment für die Bereiche Dach, Wand und Fassade zu erschließen.

Wienerberger Aktie und Aktionäre

Die Wienerberger AG notiert mit nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien) im Prime Market der Wiener Börse. Es existieren keine Vorzugs- oder Namensaktien und keine Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „one share – one vote“ kommt somit voll zum

Tragen. In den USA wird die Wienerberger AG über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York im OTC Markt gehandelt. Mit einer Börsenkapitalisierung von 3.074 Mio. € und einer Gewichtung im ATX von 6,2% zum Jahresende 2019 zählt Wienerberger zu den größten börsennotierten Unternehmen Österreichs.

Aktienkursentwicklung

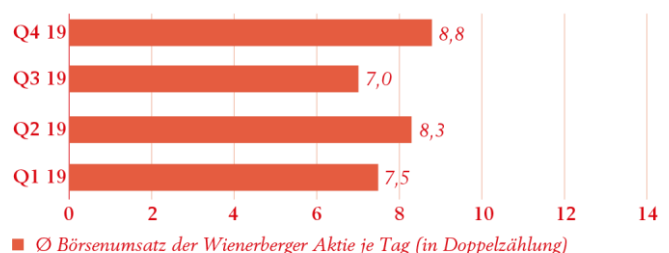


Die Wienerberger Aktie startete mit einem Kurs von 18,00 € ins Börsenjahr 2019. Das Marktsentiment des ersten Halbjahrs war geprägt von hoher Volatilität. Dennoch konnte sich die Wienerberger Aktie in diesem Umfeld gut behaupten und stieg bis zum Ultimo der ersten Jahreshälfte um 21 % auf 21,70 €. Die verbesserte Marktstimmung des zweiten Halbjahres in Kombination mit unseren starken Geschäftsergebnissen beflügelten die Aktie. Folglich gingen wir zum Kurs von 26,42 € und einer erfreulichen Jahresperformance von +46,8 % aus dem Handel. Der Vergleich mit der Entwicklung des Wiener Leitindex ATX von 16,1 % zeigt eine signifikante Outperformance der Wienerberger Aktie von 30,7 Prozentpunkten. Unter Berücksichtigung der prognostizierten Geschäftsentwicklung schlägt der Vorstand der 151. o. Hauptversammlung am 5. Mai 2020 vor, eine Dividende von 60 Eurocent je Aktie auszuschütten, was einer Erhöhung um 20 % im Jahresver-

gleich entspricht. Mit 68,0 Mio. € beträgt die Dividendenauszahlung 23,8 % vom Free Cashflow nach Berücksichtigung der Tilgungen von Leasingzahlungen. Auf Grundlage des Jahresschlusskurses von 26,42 € errechnet sich eine Dividendenrendite von 2,3 %.

Liquidität

in MEUR



Kennzahlen je Aktie		2019	2018	Vdg. in %
Ergebnis	in EUR	2,18	1,15	+90
Ergebnis bereinigt	in EUR	2,18	1,23	+77
Dividende	in EUR	0,60	0,50	+20
Free Cashflow ¹⁾	in EUR	2,50	2,04	+23
Eigenkapital ²⁾	in EUR	16,06	14,40	+11
Höchstkurs	in EUR	26,82	24,06	+11
Tiefstkurs	in EUR	18,10	17,57	+3
Ultimokurs	in EUR	26,42	18,00	+47
Höchst KGV		12,3	21,0	-
Tiefst KGV		8,3	15,3	-
Ultimo KGV		12,1	15,7	-
Gewichtete Aktienanzahl ³⁾	in Tsd.	114.320	116.154	-2
Ultimo Börskapitalisierung	in MEUR	3.074	2.115	+45
Ø Börseumsatz/Tag ⁴⁾	in MEUR	7,9	9,5	-16

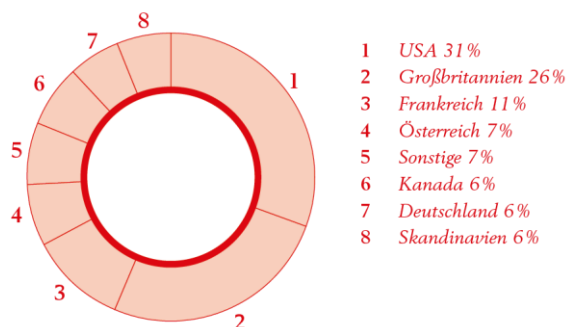
1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermindert um Investitions-Cashflow und Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und zuzüglich Special Capex und Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen // 2) Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile, exklusive Hybridkapital // 3) Bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien // 4) in Doppelzählung

Aktionärsstruktur

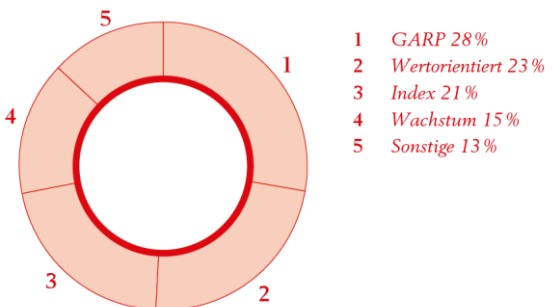
Wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär, deren Aktien zu 100 % im Streubesitz sind. Die Gruppe weist eine für international agierende, börsennotierte Unternehmen übliche breit gestreute Aktionärsstruktur auf. Gemäß der letzten Aktionärsstrukturhebung im November 2019 befinden sich rund 14 % der Wienerberger Aktien im Besitz von privaten Anlegern. Die deutliche Mehrheit wird von institutionellen Investoren gehalten, wobei 37 % auf Nordamerika und 26 % auf Großbritannien entfallen. Der verbleibende Anteil befindet sich vorwiegend im Besitz von kontinentaleuropäischen Investoren.

Eine Analyse der unterschiedlichen Anlagestrategien institutioneller Anleger zeigt, dass GARP-Investoren mit 28 % dominieren, gefolgt von wert- und indexorientierten Investoren (23 % bzw. 21 %).

Aktionärsstruktur nach Ländern (Institutionelle Investoren)



Aktionärsstruktur nach Investortyp (Institutionelle Anleger)



Aktionäre haben per Jahresultimo auf Grundlage der gesetzlichen Beteiligungspublizität gem. §§ 130 bis 134 BörseG folgende bedeutende Beteiligungen gemeldet: Mehr als 5 % der Wienerberger Stimmrechte kontrollierten seit 27. März 2017 FMR LLC (Fidelity) mit Sitz in den USA. Mehr als 4 % der Wienerberger Stimmrechte kontrollierten seit 19. April 2019 Teachers Insurance and

Annuity Association mit Sitz in den USA und seit 1. Oktober 2019 Marathon Asset Management LLP mit Sitz in Großbritannien. Nach dem Einzug von 1.163.514 eigenen Aktien am 18. Februar 2020 teilt sich das Grundkapital der Wienerberger AG in 115.187.982 Stückaktien auf und der Bestand eigener Aktien beträgt 1.782.043 Stück.

Investor Relations

Durch umfassende Investor Relations Aktivitäten bemühen wir uns um nachhaltige Beziehungen zu und einen laufenden Austausch mit Investoren, Analysten und Banken. Zentrales Anliegen der Investor Relations ist eine laufende, offene und aktive Kommunikation zur Gewährleistung einer bestmöglichen Transparenz. Zu diesem Zweck hat Wienerberger auch im Jahr 2019 zahlreiche Roadshows durchgeführt, Investorevents veranstaltet und an Investorenkonferenzen in Europa und den USA teilgenommen. Der Vorstand und das Investor Relations Team informierten im abgelaufenen Jahr in mehr als 500 direkten Kontakten Investoren und Analysten aus aller Welt über die wesentlichsten Kennzahlen, die operative und strategische Entwicklung des Unternehmens sowie aktuelle Themen im ESG-Bereich (Environmental, Social und Governance). Die Beobachtung durch eine Zahl renommierter heimischer und internationaler Investmentbanken sichert die Visibilität der Wienerberger Aktie in der Financial Community. Per Februar 2020 wird Wienerberger von 11 Analysten gecovert.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten

In der 150. o. Hauptversammlung vom 6. Mai 2019 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 17.452.724 Mio. € (15 % des Grundkapitals) durch die Ausgabe von bis zu 17.452.724 neuen Stückaktien für einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Unter besonderen Voraussetzungen kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Dabei darf die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 5.817.574 (5 % des Grundkapitals) nicht überschreiten.

In der 149. o. Hauptversammlung vom 14. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während

einer Geltungsdauer von 30 Monaten zu erwerben, rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen sowie eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Diese Ermächtigung ersetzt die in der 147. o. Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

In der 148. o. Hauptversammlung vom 19. Mai 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von 2 % des Grundkapitals zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung für einen Zeitraum von 30 Monaten zu erwerben.

Im Geschäftsjahr führte die Wienerberger in der Periode vom 10. September 2019 bis 29. November 2019 ein Aktienrückkaufprogramm durch. Hierbei wurden zu einem Durchschnittskurs von 22,54 € insgesamt 1.163.514 Mio. Aktien über die Börse zurückgekauft. Im Geschäftsjahr 2018 erstreckte sich ein Aktienrückkaufprogramm vom 26. November 2018 bis einschließlich 3. Jänner 2019. Berücksichtigt man die zwei Handelstage vom Jänner 2019, so erwarb die Wienerberger im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1.275.563 eigene Aktien mit einem Kapitaleinsatz von 28,3 Mio. €.

Change of Control Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmens- und Hybridanleihen sowie in den syndizierten Krediten und Darlehen enthalten. Weitere Angaben zur Zusammensetzung des Wienerberger Kapitals, zu Aktiengattungen, zu Beschränkungen und Rechten sowie zu Befugnissen der Mitglieder des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf sind im Konzernanhang unter Anmerkung 28 („Konzerneigenkapital“) sowie ab Seite 42 enthalten.

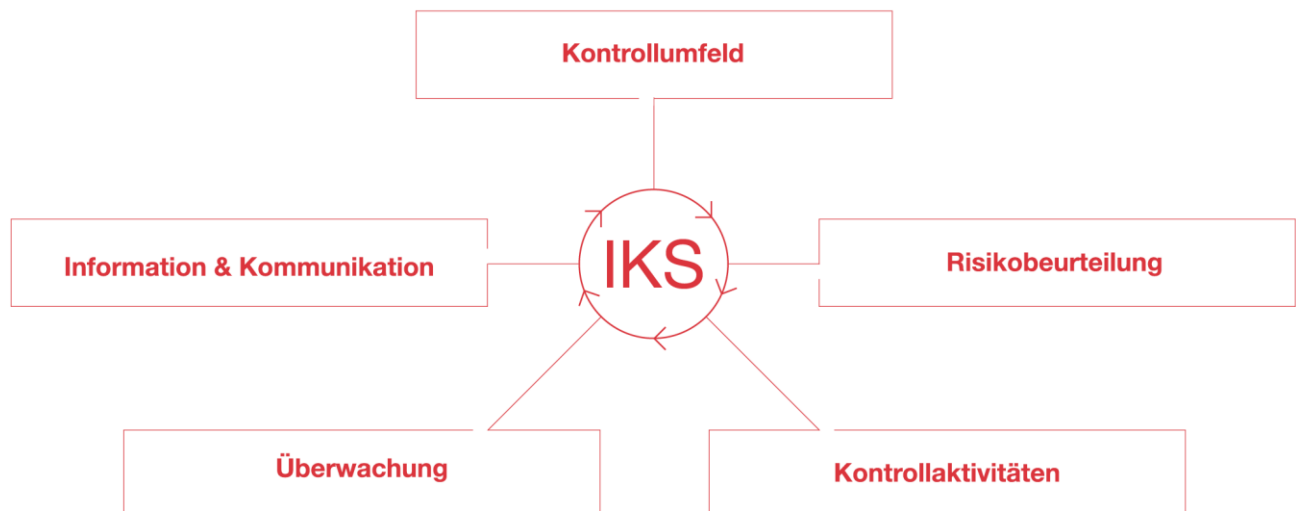
Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Unsere internationale Geschäftstätigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern auch Risiken mit sich. Daher hat Wienerberger ein starkes Risikomanagementsystem etabliert, das vorhandene Risiken aufzeigt und in einem strukturierten Prozess durch Vermeidung, Auslagerung oder Limitierung Risiken begegnet. Dabei werden nur operative Risiken bewusst in Kauf genommen, das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäfts ist unzulässig.

Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG eine besondere Rolle zu. Das IKS basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kon-

trollsysteme (COSO) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren bzw. zu vermeiden. Regelungen und Kontrollen, die konzernweite und geschäftsübergreifende Gültigkeit im IKS haben, werden vom Vorstand vorgegeben. Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die Interne Revision übernimmt dabei die Kommunikations- und Überwachungsfunktion. Regelmäßige Audits an den Standorten stellen dazu die fortwährende Einhaltung des IKS sicher.

Das IKS besteht aus systematisch gestalteten Maßnahmen und Prozessen, die sich in folgende Teilbereiche gliedern:



Kontrollumfeld

- › Konzerneinheitliche und verbindliche Regelungen
- › Standardisierte Prozesse
- › Einheitlicher Kontenplan und Berichtswesen
- › Compliance Management System

Das Kontrollumfeld bildet die Basis für konzernweite Standardisierungs- und Vereinheitlichungsprozesse. So legt der Vorstand im Rahmen der Rechnungslegung konzern-einheitliche und verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der

Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der Wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den IFRS im Zuge eines Fast Close erstellt. Die Abschlüsse aller Tochterunternehmen werden in einem zweistufigen Verfahren von den Finanz- und Controllingabteilungen der Business Units sowie der Abteilung Corporate Reporting geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Das Wienerberger Compliance Management System besteht aus Regelungen, die die Mitarbeiter bei der Einhaltung ethischer und rechtlicher Standards von Wienerberger unterstützen. Es gilt für alle Mitarbeiter, die für Wienerberger tätig sind. Wenn die nationale Gesetzgebung strengere Regeln vorschreibt, haben diese Vorrang. Da klare Regeln zur Vermeidung von Fehlverhalten unerlässlich sind, hat Wienerberger Richtlinien zu den Themen Anti-Bestechung, Anti-Korruption, Kartellrecht, Exportkontrolle (Sanktionslisten), Kapitalmarktvorschriften und Datenschutz implementiert. Das Compliance Management System wird laufend an die gesetzlichen Änderungen angepasst. Die Richtlinien werden regelmäßig an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Schulungen werden durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich wurden auf Konzernebene Kontrollen eingeführt, um das lokale Management in verschiedenen Compliance-Fragen zu unterstützen und zu fördern. Die Einhaltung der geltenden Vorschriften und Richtlinien wird von der Internen Revision kontinuierlich überwacht.

Risikobeurteilung

- › Unternehmensweites Risikomanagement
- › Regelmäßige Risikoberichterstattung
- › Jährlicher Revisionsplan in Abstimmung mit Vorstand und Aufsichtsrat

Um den unternehmensweiten Risiken entgegenzuwirken, streben wir danach, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen und Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. In unseren erfahrenen, internationalen Teams werden zuständige Risikoeigner mit der

- › Identifizierung
- › Analyse
- › Bewertung
- › und der Steuerung sowie Überwachung

der Risiken beauftragt. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Befragungen zur Aktualisierung bestehender und Identifizierung neuer Risiken mit dem Vorstand sowie den Business Unit Managern und den Verantwortlichen der Corporate Functions durchgeführt. Die erhobenen Risiken werden anschließend in strategische oder operative Themengebiete entlang der gesamten Wertschöpfungskette

eingeteilt und den Risikoeignern zugeteilt. Die Risikobewertung wird anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Free Cashflow Auswirkungen für einen mittelfristigen Horizont von fünf Jahren und für einen Zeitraum von sechs bis zehn Jahren durchgeführt. Zu den Hauptrisiken des Wienerberger Konzerns zählen neben strategischen Risiken: Beschaffungs-, Produktions-, Markt- und Preisrisiken sowie finanzielle und rechtliche Risiken. Eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken findet sich im Risikobericht im Anhang ab Seite 108. Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -steuerung sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen und die Risikosteuerung durch unseren Portfolioansatz.

Bei der Mehrzahl der identifizierten Risiken handelt es sich um solche, die im Rahmen etablierter interner Prozesse zur Unternehmenssteuerung erfasst und überwacht werden. Insbesondere werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und von den zuständigen Risikoeignern innerhalb der Business Units im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Ergänzend dazu werden Risiken, die unter anderem im Rahmen der Konzernfinanzierung, der Beschaffung im IT- oder im Compliance-Bereich entstehen, nicht nur von den Business Units, sondern auch zentral von der Holding gesteuert, überwacht und abgedeckt. Eine weitere Gruppe stellen wesentliche Risiken mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit dar, die laufend beobachtet und bewertet werden und auf die im Bedarfsfall zeitnah mit der Umsetzung vordefinierter Maßnahmen reagiert wird.

Internal Audit erstellt jährlich einen Revisionsplan, der mit dem Vorstand abgestimmt und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates zur Kenntnis gebracht wird. Während des Jahres berichtet Internal Audit dem Vorstand und Prüfungsausschuss regelmäßig über die durchgeführten Prüfungen und deren Ergebnisse sowie den Umsetzungsstand der Erkenntnisse.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die

Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2019 kontrolliert und bestätigt.

Kontrollaktivitäten

- › Standardisierter und integrierter Planungsprozess
- › ERP Audit Cockpit
- › ERP Berechtigungskonzept

Im Zuge der Kontrollaktivitäten findet jährlich ein Planungsprozess statt, der als integrierte Planung in einem Bottom-up Verfahren ausgestaltet ist. Gegenstand der Planung ist die Budgetierung von Gewinn- und Verlust, Bilanz und Cashflows des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von insgesamt vier Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen.

Um das interne Kontrollsystem zu stärken, zu formalisieren und zu dokumentieren, wurde eine Risiko- und Kontrollmatrix mit mehr als 150 Kontrollen, aufgeschlüsselt in ca. 20 Haupt- und mehr als 60 Unterprozesse, entwickelt und eingeführt. Das lokale Management bewertet und dokumentiert jährlich den Implementierungsstatus ausgewählter Schlüsselkontrollen. Die Interne Revision überprüft diese Selbstbewertungen regelmäßig und bewertet den Reifegrad der jeweiligen Schlüsselkontrollen.

Ein weiteres Kontrollinstrument ist das Identity- und Access Management System, das u.a. rechnungslegungsbezogene Funktionstrennungskonflikte darlegt. Dabei handelt es sich um eine konzernintegrierte Software zur Unterstützung des lokalen Managements bei der Durchführung, Dokumentation und Überwachung von ausstehenden Funktionstrennungskonflikten. Durch das konzernweit definierte ERP Berechtigungskonzept werden Berechtigungskonflikte vermieden und klare Aufgaben- und Verantwortungsbereiche definiert. Zudem überprüft das Identity- und Access Management System, ob Zugriffe auf kritische ERP Prozesse noch der aktuellen Verantwortung von internen und externen Mitarbeitern entsprechen.

Überwachung

- › Risiko- und prozessorientierte Revision
- › Ad-hoc Revision

In Abstimmung mit dem Revisionsplan prüft die Interne Revision in regelmäßigen Abständen jede Konzerngesellschaft auf die Einhaltung des IKS sowie operative Prozesse auf Risikoneigung und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien und ist somit zentrales Überwachungsorgan des Internen Kontrollsystems.

Zusätzlich zu den Risiko- und Prozessorientierten Revisionen führt die Interne Revision auf Veranlassung des Managements Ad-hoc- und Sonderprüfungen durch.

Information und Kommunikation

- › Berichte hinsichtlich Schwachstellenanalyse und Effizienzsteigerung
- › Bericht zu Betrugsfällen

Die Ergebnisse sowie die sich daraus ableitenden Empfehlungen und Maßnahmen werden in einem Prüfbericht erfasst und dem lokalen Management, dem Business Unit Management, dem Konzernvorstand und dem Abschlussprüfer übermittelt. Im Rahmen der sonstigen Informations- und Kommunikationspflichten des IKS berichten die Interne Revision und das Corporate Reporting regelmäßig dem Prüfungsausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und über Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird dieser regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen, relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.

Konzernabschluss

32 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung —	38 Allgemeine Erläuterungen 38 Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses (1)	50 Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung 50 Umsatzerlöse (9)
33 Konzern-Gesamt- ergebnisrechnung —	38 Einbezogene Unternehmen (2)	52 Materialaufwand (10)
34 Konzern-Cashflow Statement —	40 Unternehmenserwerbe und -veräußerungen (3)	52 Abschreibungen, Wertminderungen und Wert- aufholungen von Anlagen (11)
45 Konzernbilanz —	42 Konsolidierungsmethoden (4)	53 Personalaufwand (12)
36 Entwicklung des Konzerneigenkapitals —	42 Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze (5)	54 Mitarbeiter (13)
38 Konzernanhang	42 Annahmen und Schätzungen (6)	54 Sonstige betriebliche Aufwendungen (14)
	43 Auswirkungen neuer und geänderter Standards (7)	55 Sonstige betriebliche Erträge (15)
	47 Geschäftssegmente (8)	56 Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamt- kostenverfahren (16)
		57 Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis (17)
		58 Ertragsteuern (18)
		59 Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung (19)

60
Erläuterungen zur
Konzern-Gesamt-
ergebnisrechnung

61
Erläuterungen zum
Konzern-Cashflow
Statement

61
Cashflow aus
Investitionstätigkeit (20)

62
Cashflow aus
Finanzierungstätigkeit (21)

63
Erläuterungen zur
Konzernbilanz

63
Anlagevermögen (22)

70
Finanzanlagen (23)

70
Vorräte (24)

71
Forderungen, Wertpapiere
und sonstige finanzielle
Vermögenswerte (25)

73
Sonstige Forderungen (26)

74
Zur Veräußerung gehaltene lang-
fristige Vermögenswerte (27)

74
Konzerneigenkapital (28)

76
Rückstellungen (29)

76
Leistungen an
Arbeitnehmer (30)

82
Latente Steuern (31)

83
Verbindlichkeiten (32)

87
Eventualverbindlichkeiten und
Haftungsverhältnisse (33)

87
Finanzinstrumente (34)

90
Derivative Finanzinstrumente
und Hedge Accounting (35)

91
Angaben zu
Finanzinstrumenten (36)

95
Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

101
Währungsumrechnung (37)

102
Risikobericht

111
Sonstige Angaben

111
Geschäftsbeziehungen zu
nahe stehenden Unternehmen
und Personen (38)

112
Ereignisse nach dem
Bilanzstichtag (39)

113
Erklärung des
Vorstands

114
Konzernunternehmen

118
Bestätigungsvermerk

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung	in TEUR	2019	2018
(9)	Umsatzerlöse	3.466.283	3.305.079
(10-12, 14-16)	Herstellkosten	-2.211.524	-2.146.319
	Bruttoergebnis vom Umsatz	1.254.759	1.158.760
(10-12, 14-16)	Vertriebskosten	-657.658	-637.162
(10-12, 14-16)	Verwaltungskosten	-227.426	-217.559
(11, 15, 16)	Sonstige betriebliche Erträge:		
(11)	Wertaufholungen von Vermögenswerten	0	4.297
	Übrige	48.136	54.164
(11, 14, 16)	Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
(11)	Wertminderungen von Vermögenswerten	0	-12.727
	Übrige	-55.160	-109.965
	Betriebsergebnis	362.651	239.808
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3.567	1.701
(17)	Zinsertrag	2.686	4.409
(17)	Zinsaufwand	-42.015	-43.671
(17)	Sonstiges Finanzergebnis	-11.619	-6.902
	Finanzergebnis	-47.381	-44.463
	Ergebnis vor Ertragsteuern	315.270	195.345
(18)	Ertragsteuern	-52.507	-48.475
	Ergebnis nach Ertragsteuern	262.763	146.870
	davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	517	-237
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	13.147	13.609
	davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen	249.099	133.498
(19)	Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,18	1,15
(19)	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,18	1,15

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

Anmerkung	in TEUR	2019	2018
	Ergebnis nach Ertragsteuern	262.763	146.870
(37)	Währungsumrechnung	31.712	-372
(37)	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	17	-9
	Veränderung Hedging Rücklage	-6.598	-9.516
	Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	25.131	-9.897
(30)	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-16.244	12.340
	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-402	-2
	Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-16.646	12.338
	Sonstiges Gesamtergebnis	8.485	2.441
	Gesamtergebnis nach Steuern	271.248	149.311
	davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	525	-163
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	13.147	13.609
	davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnendes Gesamtergebnis	257.576	135.865

Konzern-Cashflow Statement

Anmerkung	in TEUR	2019	2018
	Ergebnis vor Ertragsteuern	315.270	195.345
(11)	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	238.987	186.465
(11)	Wertminderungen von Vermögenswerten und andere Bewertungseffekte	16.984	32.741
(11)	Wertaufholungen von Vermögenswerten	-852	-4.297
(29, 30)	Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-15.893	-13.409
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-3.567	-1.701
	Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-13.096	-26.314
(17)	Zinsergebnis	39.329	39.262
	Gezahlte Zinsen	-36.477	-38.257
	Erhaltene Zinsen	1.465	4.321
	Gezahlte Ertragsteuern	-65.432	-47.609
	Cashflow aus dem Ergebnis	476.718	326.547
	Veränderungen Vorräte	-56.706	-23.223
	Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.453	2.713
	Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.401	2.171
	Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	-1.084	11.217
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	429.782	319.425
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)	39.056	43.847
	Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-255.465	-215.847
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-6.078
	Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	3.039
	Veränderungen Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	667	15.578
	Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	-47.876	-73.088
	Netto-Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen	-473	20.882
(20)	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-264.091	-211.667
(21)	Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	436.458	235.323
(21)	Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-467.015	-473.586
(21)	Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	1.077	248.851
(21)	Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-489	-646
(21)	Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-42.918	0
(28)	Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-57.291	-34.812
(28)	Gezahlter Hybridkupon	-14.284	-13.609
(28)	Gezahlte Dividende an nicht beherrschende Anteile	-219	-120
(28)	Rückkauf Hybridanleihe	-27.086	-16
(28)	Erwerb nicht beherrschender Anteile	0	-30.100
(28)	Erwerb eigener Aktien	-29.478	-44.996
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-201.245	-113.711
	Veränderung der Zahlungsmittel	-35.554	-5.953
	Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	1.229	-226
	Zahlungsmittel am Anfang der Periode	163.080	169.259
	Zahlungsmittel am Ende der Periode	128.755	163.080

Konzernbilanz

Anmerkung	in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
	Aktiva		
(22)	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	760.379	712.719
(22)	Sachanlagen	1.882.634	1.575.709
(22)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	57.832	66.569
(23)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	25.641	22.100
(23, 26)	Übrige Finanzanlagen und sonstige langfristige Forderungen	26.483	30.420
(31)	Latente Steuern	58.745	54.076
	Langfristiges Vermögen	2.811.714	2.461.593
(24)	Vorräte	827.566	761.659
(25)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221.586	215.838
(26)	Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	12.182	4.144
(26)	Sonstige kurzfristige Forderungen	91.507	92.436
(25, 35, 36)	Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	36.317	42.812
	Zahlungsmittel	128.755	163.080
	Kurzfristiges Vermögen	1.317.913	1.279.969
(27)	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	2.958	1.348
	Summe Aktiva	4.132.585	3.742.910
	Passiva		
	Gezeichnetes Kapital	116.352	117.527
	Kapitalrücklagen	1.058.946	1.075.422
	Hybridkapital	241.008	265.969
	Gewinnrücklagen	943.851	760.389
	Übrige Rücklagen	-222.478	-230.955
	Eigene Anteile	-61.685	-49.858
	Beherrschende Anteile	2.075.994	1.938.494
	Nicht beherrschende Anteile	835	586
(28)	Eigenkapital	2.076.829	1.939.080
(31)	Latente Steuern	76.917	75.021
(30)	Personalrückstellungen	150.684	136.432
(29)	Sonstige langfristige Rückstellungen	90.870	83.622
(32, 34, 36)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	576.246	710.590
(32)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.085	2.793
	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	897.802	1.008.458
(29)	Kurzfristige Rückstellungen	38.113	51.924
(32)	Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	25.516	22.531
(32, 34-36)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	460.211	126.907
(32)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336.422	326.890
(32)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	297.692	267.120
	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.157.954	795.372
	Summe Passiva	4.132.585	3.742.910

Entwicklung des Konzernerneigenkapitals

Anmerkung	in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklagen
	Stand 31.12.2017	117.527	1.086.017	265.985	657.377
	Anpassungen ¹⁾				4.326
	Stand 1.1.2018 nach Anpassungen	117.527	1.086.017	265.985	661.703
	Ergebnis nach Ertragsteuern				147.107
(37)	Währungsumrechnung				
(37)	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
	Veränderung Hedging Rücklage				
	Veränderung übrige Rücklagen				
	Gesamtergebnis				147.107
(28)	Dividendenauszahlung und Hybridkupon				-48.421
(28)	Veränderung Hybridkapital			-16	
(28)	Abgang nicht beherrschende Anteile		-10.595		
(28)	Veränderung eigener Anteile				
	Stand 31.12.2018	117.527	1.075.422	265.969	760.389
(7)	Anpassungen ²⁾				-5.084
	Stand 1.1.2019 nach Anpassungen	117.527	1.075.422	265.969	755.305
	Ergebnis nach Ertragsteuern				262.246
(37)	Währungsumrechnung				
(37)	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
	Veränderung Hedging Rücklage				
	Veränderung übrige Rücklagen				
	Gesamtergebnis				262.246
(28)	Dividendenauszahlung und Hybridkupon				-71.575
(28)	Veränderung Hybridkapital			-24.961	-2.125
(28)	Abgang nicht beherrschende Anteile				
(28)	Veränderung eigener Anteile				
(28)	Einzug eigener Anteile	-1.175	-16.476		
	Stand 31.12.2019	116.352	1.058.946	241.008	943.851

1) Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 wurde der Anfangsbestand angepasst. // 2) Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 wurde der Anfangsbestand angepasst. // 3) AfS (available for sale) bezeichnet zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente. Hierbei handelt es sich um eine Klassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39, welche aufgrund der Anwendung von IFRS 9 nicht mehr relevant ist.

Übrige Rücklagen

Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	AfS Rücklage ³⁾	Hedging Rücklage	Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung	Eigene Anteile	Beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-79.021	-974	62.949	-217.250	-4.862	1.887.748	23.491	1.911.239
	974				5.300		5.300
-79.021	0	62.949	-217.250	-4.862	1.893.048	23.491	1.916.539
					147.107	-237	146.870
			-446		-446	74	-372
			-9		-9		-9
		-9.516			-9.516		-9.516
12.338					12.338		12.338
12.338	0	-9.516	-455		149.474	-163	149.311
					-48.421	-120	-48.541
					-16		-16
					-10.595	-22.622	-33.217
				-44.996	-44.996		-44.996
-66.683	0	53.433	-217.705	-49.858	1.938.494	586	1.939.080
					-5.084		-5.084
-66.683	0	53.433	-217.705	-49.858	1.933.410	586	1.933.996
					262.246	517	262.763
			31.704		31.704	8	31.712
			17		17		17
		-6.598			-6.598		-6.598
-16.646					-16.646		-16.646
-16.646	0	-6.598	31.721		270.723	525	271.248
					-71.575	-219	-71.794
					-27.086		-27.086
					0	-57	-57
				-29.478	-29.478		-29.478
				17.651	0		0
-83.329	0	46.835	-185.984	-61.685	2.075.994	835	2.076.829

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Wienerberger AG mit Sitz in Wien ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baustoffkonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Management in drei Segmente eingeteilt sind: Wienerberger Building Solutions, Wienerberger Piping Solutions und North America. Die Adresse der Wienerberger AG lautet Wienerbergerplatz 1, 1100 Wien, Österreich.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag vom International Accounting Standard Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern auf ihre Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards geprüft.

Der Jahresabschluss wurde prinzipiell auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Stichtag aufgestellt. Eine Ausnahme davon bilden be-

stimmte Finanzinstrumente wie Derivate und Eigenkapitalinstrumente, deren Bilanzierung zu beizulegenden Zeitwerten erfolgt. Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt nach dem Konzept temporärer Differenzen und wird an jedem Bilanzstichtag neu evaluiert. Ferner werden leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungspläne nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt, wobei eine Überleitung der Gesamtkosten im Anhang erfolgt.

Die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgt mit wenigen, gekennzeichneten Ausnahmen in tausend Euro.

2. Einbezogene Unternehmen

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen, auf welche ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, sowie Beteiligungen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert werden, befindet sich in der Liste der Konzernunternehmen am Ende des Anhangs. Der Konsolidierungskreis der in den Wienerberger Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie der at-equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Einbezogene Unternehmen	Voll- konsolidierung	Equity- Konsolidierung
Stand 31.12.2018	157	5
Wechsel Einbeziehungsart	-1	1
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	18	0
im Berichtsjahr fusioniert/liquidiert	-12	0
Stand 31.12.2019	162	6
davon ausländische Unternehmen	140	6
davon inländische Unternehmen	22	0

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss 2019 waren inklusive der Wienerberger AG 22 (Vorjahr: 22) Tochterunternehmen im Inland und 140 (Vorjahr: 135) im Ausland einbezogen, die von der Wienerberger AG beherrscht wurden. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Beherrschung voll konsolidiert und, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist, entkonsolidiert. Beherrschung ist nach IFRS 10 dann gegeben, wenn Wienerberger die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen hat und in weiterer Folge diese dazu nutzen kann, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Im Berichtsjahr wurden fünf (Vorjahr: 6) Tochterunternehmen nicht konsolidiert, die für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich sind.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzernabschluss der Wienerberger AG umfasst zum Bilanzstichtag des Berichtsjahrs fünf (Vorjahr: 4) Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und eine (Vorjahr: 1) Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen,

die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Schlagmann Poroton GmbH & Co KG, Silike keramika, spol. s.r.o. und TV Vanheede-Wienerberger sind gemäß den Kriterien des IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) zu klassifizieren, da die Führung dieser Unternehmen gemeinschaftlich mit einem gleichberechtigten Partner erfolgt. Wienerberger hält jeweils 50 % der Anteile an diesen Joint Ventures. Weiters hält Wienerberger 30 % der Anteile an Interbran Baustoff GmbH, welche aufgrund der gemeinschaftlichen Führung der Gesellschafter ebenfalls als Gemeinschaftsunternehmen zu klassifizieren ist. Mit Wirkung vom 31.12.2019 wurde die Einbeziehungsart des vollkonsolidierten Tochterunternehmens TONDACH BOSNA I HERCEGOVINA d.o.o. auf die Equity-Methode umgestellt. Obwohl Wienerberger 80 % der Anteile hält, liegt nun eine gemeinschaftliche Führung vor. Die Beteiligung wurde zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und der Gewinn aus der Entkonsolidierung von 1.269 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellt. Folgende Angaben stellen die Werte zu 100 % dar, die sich aus der Aggregation der Gemeinschaftsunternehmen ergeben:

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Umsatzerlöse	97.102	94.912
EBITDA	17.288	12.625
EBIT	11.871	8.314
Ergebnis nach Ertragsteuern	6.978	3.319
Gesamtergebnis nach Steuern	6.173	3.315

Aktiva			Passiva		
<i>in TEUR</i>	31.12.2019	31.12.2018	<i>in TEUR</i>	31.12.2019	31.12.2018
Langfristiges Vermögen	63.535	52.005	Eigenkapital	29.603	23.232
Kurzfristiges Vermögen	42.700	37.977	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	31.161	25.037
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	45.471	41.713
	106.235	89.982		106.235	89.982

Da die Ergebnisbeiträge sowie Bilanzsummen des assoziierten Unternehmens Fornaci Giuliane S.r.l. für

die Wienerberger Gruppe unwesentlich sind, unterbleibt eine detaillierte Aufgliederung der anteiligen Werte.

3. Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Im Jahr 2019 erfolgte eine Anpassung der Aufteilung des Kaufpreises für erworbene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für den bereits am 31.12.2018 erworbenen US-amerikanischen Vormauerziegelhersteller Watsontown Brick Company in Pennsylvania. Im Zuge der Kaufpreisaufteilung wurde ein negativer Unterschiedsbetrag von 3.072 TEUR ermittelt und im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen. Watsontown Brick Company ist in das operative Berichtssegment North America integriert. Der negative Unterschiedsbetrag ist im Wesentlichen auf die Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten wie Marke, Technologie und Kundenstamm zurückzuführen.

Im April 2019 erwarb Wienerberger die BPD Gruppe zu 100 %, einen britischen Dachzubehörspezialisten. Im Zuge der Kaufpreisallokation wurde ein Firmenwert von 3.895 TEUR identifiziert, welcher die Erweiterung unserer Produktpalette als Vollanbieter von Dachsystemlösungen widerspiegelt. Dieser wird im operativen Berichtssegment Wienerberger Building Solutions ausgewiesen.

Ebenfalls im April 2019 erfolgte die Akquisition von 100 % der Anteile an Reddy S.A., einem belgischen Spezialhersteller für Elektrozubehör. Der im Zuge der Kaufpreisallokation ermittelte negative Unterschiedsbetrag von 40 TEUR wurde sofort ergebniswirksam im operativen Segment Wienerberger Piping Solutions in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Am 7.11.2019 wurde der Kauf von 85 % der Anteile an den dänischen Ziegelproduzenten Vesterled

Teglvaerk A/S und Helligsø Teglvaerk A/S sowie die Vertriebsgesellschaft Egersund Tegl a.m.b.a. zur Stärkung unserer Position in den nordischen Fassadenmärkten abgeschlossen. Die Bilanzen wurden auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisallokation einbezogen, wobei ein Firmenwert von 10.611 TEUR angesetzt wurde. Die Einbeziehung in die Wienerberger Konzernbilanz erfolgt zu 100 %, da dem Verkäufer eine Verkaufsoption über 15 % der Anteile gewährt wurde, die als sonstige verzinsliche Verbindlichkeit in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wurde. Die Option kann seitens des Verkäufers frühestens im Jahr 2023 ausgeübt werden, wobei der Preis auf Basis des EBITDA des vorangehenden Jahres und eines vereinbarten Multiplikators zu ermitteln ist.

Für die im Berichtsjahr durchgeführten Unternehmenserwerbe flossen insgesamt Netto-Barmittel von 46.446 TEUR. Kaufpreisverbindlichkeiten von 11.851 TEUR wurden in den übrigen verzinslichen Verbindlichkeiten erfasst. Ferner erfolgte die Zahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten für vergangene Akquisitionen in Höhe von 1.430 TEUR.

Im Zeitraum 1.1.2019 bis 31.12.2019 erzielten die im Berichtsjahr erworbenen Unternehmen einen Umsatz von 110.339 TEUR und ein EBITDA von 13.411 TEUR. Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betragen der Umsatz 29.815 TEUR und das EBITDA 4.870 TEUR. Die in den Verwaltungskosten ausgewiesenen Anschaffungsnebenkosten für diese Transaktionen beliefen sich insgesamt auf 1.711 TEUR.

Die Überleitung der Buchwerte auf die Konzernwerte stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	Buchwerte	Anpassung	Konzernwerte
Immaterielle Vermögenswerte	0	18.600	18.600
Sachanlagen und Finanzanlagen	16.662	11.063	27.725
Langfristiges Vermögen	16.662	29.663	46.325
Vorräte	13.032	1.052	14.084
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.854	-569	14.285
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15.236	-222	15.014
Kurzfristiges Vermögen	43.122	261	43.383
Latente Steuern	1.005	8.919	9.924
Langfristige Rückstellungen	1.822	68	1.890
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	409	0	409
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.236	8.987	12.223
Kurzfristige Rückstellungen	3.871	-695	3.176
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	619	5.078	5.697
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.773	1.166	6.939
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.754	-4.466	4.288
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	19.017	1.083	20.100
Erworbenes Reinvermögen	37.531	19.854	57.385
Positiver Unterschiedsbetrag (Firmenwert)			14.506
Negativer Unterschiedsbetrag			-3.112
Zahlungsmittel			-10.482
Kaufpreisverbindlichkeiten			-11.851
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorperioden			1.430
Netto-Auszahlungen für Akquisitionen			47.876

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung bei vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden im Erwerbszeitpunkt die übertragene Gegenleistungen dem neu bewerteten Reinvermögen (Eigenkapital) des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt. Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden nach IFRS 3, soweit identifizierbar, bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt; ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden gemeinsam mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Geschäftsbereichen), denen sie zugeordnet sind, zumindest jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und im Falle einer Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Wert abgeschrieben. Werden unterjährig Ereignisse beobachtet, die auf eine dauerhafte Wertminderung schließen lassen, so werden die betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anlassbezogenen Werthaltigkeitstests unterzogen (siehe Anmerkung 5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und Anmerkung 22. Anlagevermögen).

Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung, wobei im Falle unwesentlicher Abweichungen die lokalen Bewertungsmethoden beibehalten werden.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, welche die Basis für den vorliegenden Konzernabschluss darstellen, wurden unverändert zur Vorperiode angewandt und um neue, ab dem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende IFRS (siehe Anmerkung 7. Auswirkungen neuer und geänderter Standards) ergänzt. Eine detaillierte Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird ab Seite 103 angeführt.

6. Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Im Einzelnen wurden bei der von Aktuaren vorgenommenen versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionsplänen und Abfertigungsansprüchen Annahmen über den erwarteten Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Fluktuationsraten sowie den Trend der Kosten für medizinische Versorgung getroffen. Detaillierte Angaben zu den verwendeten Parametern werden unter Anmerkung 30. Leistungen an Arbeitnehmer gemacht. Eine Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt ebendort.

Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern werden auf Seite 104 angegeben.

Die Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierung erfolgt durch die bestmögliche Schätzung des zukünftig erwarteten Rekultivierungsaufwands von Tongruben und langfristiger Diskontierungszinssätze unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationsraten.

Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Ergebnisses und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und teilweise von der Wienerberger Gruppe nicht beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

Die Wienerberger Gruppe gewährt unterschiedliche Arten von Produktgarantien in Abhängigkeit von Produktsegment und Marktgegebenheiten. Die Bilanzierung von Rückstellungen für Produktgarantien ist grundsätzlich mit Einschätzungen hinsichtlich der Schadenshäufigkeit und Schadenshöhe verbunden. Diese Einschätzungen basieren auf historischen Aufzeichnungen über die Häufigkeit und Höhe von Garantiefällen sowie der bestmöglichen Einschätzung der erwarteten Leistungen aus Garantiefällen durch das Management. Die Rückstellungen werden

regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Anlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der Wienerberger Gruppe sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise. Um den Einfluss veränderter makroökonomischer Parameter bei der Planungsrechnung auf die Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, welche unter Anmerkung 22. Anlagevermögen näher erläutert wird.

7. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht neuer Standards und Interpretationen, die zum Bilanzstichtag vom IASB veröffentlicht wurden:

Standards/Interpretationen		Veröffentlichung durch das IASB	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt
IFRS 16	Leasingverhältnisse	Jänner 2016	1.1.2019 ¹⁾
IFRS 9	Vorfälligkeitsregelung mit negativer Ausgleichsleistung – Änderungen	Oktober 2017	1.1.2019 ¹⁾
IFRIC 23	Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	Juni 2017	1.1.2019 ¹⁾
IAS 28	Assoziierte Unternehmen – Änderungen	Oktober 2017	1.1.2019 ¹⁾
	Verbesserungen der IFRS 2015 - 2017 Zyklus	Dezember 2017	1.1.2019 ¹⁾
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Änderungen	Februar 2018	1.1.2019 ¹⁾
Rahmenkonzept	Rahmenkonzept – Änderungen	März 2018	1.1.2020 ¹⁾
IAS 1, IAS 8	Definition von „wesentlich“ – Änderungen	Oktober 2018	1.1.2020 ¹⁾
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	IBOR Reform – Änderungen	September 2019	1.1.2020
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs – Änderungen	Oktober 2018	1.1.2020
IFRS 17	Versicherungsverträge	Mai 2017	1.1.2021

1) Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß EU Übernahmeverordnung

Veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen, die von der EU übernommen wurden

Der neue Standard IFRS 16 Leasingverhältnisse ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1.1.2019 beginnen. Detaillierte Ausführungen zu den Auswirkungen können dem Kapitel „Erstmalige Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse“ entnommen werden.

Die Änderungen zu IFRS 9 Finanzinstrumente wurden im Oktober 2017 veröffentlicht und beinhalten eine Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten. Unter bestimmten Voraussetzungen dürfen finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Ferner wird klar gestellt, dass fortgeführte Anschaffungskosten von modifizierten finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zu einer Ausbuchung führen, unmittelbar erfolgswirksam angepasst werden müssen. Die Änderungen sind rückwirkend ab dem 1.1.2019 anzuwenden.

IFRIC 23 Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung beinhaltet ergänzende Regelungen zu IAS 12 Ertragsteuern und wurde im Juni 2017 veröffentlicht. Diese Interpretation erläutert, wie mit Unsicherheiten ertragsteuerlicher Regelungen im IFRS Abschluss umzugehen ist.

Die Änderungen an IAS 28 stellen klar, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt. Auch diese Änderungen sind mit 1.1.2019 anzuwenden.

Der Verbesserungszyklus 2015 - 2017 beinhaltet Klarstellungen in Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 sowie Gemeinsamen Vereinbarungen nach IFRS 11. Im Detail wird die Neubewertung von bisher gehaltenen Anteilen bei Erlangung von Beherrschung bzw. gemeinschaftlicher Führung an einem Geschäftsbetrieb geregelt, an dem zuvor eine Beteiligung im Rahmen einer gemeinsamen Tätigkeit bestand. Weiters beinhaltet der Verbesserungszyklus Klarstellungen zu

IAS 12 Ertragsteuern betreffend ertragsteuerliche Konsequenzen von Dividendenzahlungen und zu IAS 23 Fremdkapitalkosten zur Bestimmung des Finanzierungskostensatzes. Diese Änderungen treten mit 1.1.2019 in Kraft.

Die Änderungen zu IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer, die im Februar 2018 veröffentlicht wurden, stellen klar, dass nach einer Plankürzung oder -änderung bzw. Abgeltung der Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für den Rest der Periode auf Basis aktualisierter Annahmen zu berücksichtigen sind. Die Änderungen sind mit 1.1.2019 anzuwenden.

Im März 2018 wurde eine neu überarbeitete Fassung des Rahmenkonzepts veröffentlicht. Dieses soll dem Abschlussersteller behilflich sein, Bilanzierungsmethoden für Transaktionen zu entwickeln, sofern keine entsprechenden Vorgaben in Standards und Interpretationen des IFRS-Regelwerks bestehen. Ferner dient es dem IASB als einheitliche konzeptionelle Basis für die Entwicklung von Standards und Interpretationen.

Im Oktober 2018 wurden die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 veröffentlicht. Diese präzisieren und vereinheitlichen die Definition der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen. Die Änderungen treten ab dem 1.1.2020 in Kraft.

Veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU übernommen wurden

Die im September 2019 veröffentlichten Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 betreffen Erleichterungen der Bilanzierung von Hedge Accounting Vorschriften im Zusammenhang mit der IBOR Reform.

Die Änderungen von IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse, die im Oktober 2018 veröffentlicht wurden, sollen Unklarheiten durch eine angepasste Definition des Geschäftsbetriebs beseitigen. Die geänderte Definition ist auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1.1.2020 liegt.

Im Mai 2017 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 17 Versicherungsverträge, welcher IFRS 4 ablöst und die Bilanzierung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen regelt. Da Wienerberger weder Versicherungs- noch Rückversicherungsverträge als Versicherungsgeber hält, hat der neue Standard keine Relevanz für den Konzernabschluss.

Erstmalige Anwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 Leasingverhältnisse wurde im Jänner 2016 veröffentlicht und ersetzt IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC 15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC 27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen. Wienerberger hat den neuen Standard mit 1.1.2019 erstmals unter Verwendung der modifiziert rückwirkenden Übergangsmethode angewendet. Dabei wurde der kumulierte Effekt der erstmaligen Anwendung dieses Standards in der Eröffnungsbilanz der Gewinnrücklagen berücksichtigt, wobei keine Anpassung der Vergleichsperiode 2018 erfolgte. Der neue Standard verfolgt das Ziel, dass nahezu alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen beim Leasingnehmer in der Bilanz als Nutzungsrecht bzw. Leasingverbindlichkeit erfasst werden, wodurch in Hinkunft die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnissen entfällt. Folglich hat Wienerberger für den Großteil der bislang in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse nun eine Abschreibung für Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus den Leasingverbindlichkeiten angesetzt. Wienerberger least überwiegend Fahrzeuge, Büroflächen, Lagerhallen, Produktionsstandorte und Verkaufsräume. Die Aktivitäten als Leasinggeber sind nicht wesentlich.

Für einen Großteil der Anlageklassen wurde von der Anwendungserleichterung Gebrauch gemacht, Leasing- und Nichtleasingkomponenten als eine Einheit zu bilanzieren. Lediglich bei Verträgen für Grundstücke und Bauten werden Nichtleasingkomponenten von Leasingkom-

ponenten getrennt und somit bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit bzw. des Nutzungsrechts ausgeschlossen.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden entsprechend der Anwendungserleichterung weiterhin linear als Aufwand für Mieten und Leasing über den Zeitraum des jeweiligen Leasingvertrages erfasst.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung wurde die Leasingverbindlichkeit unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes mit dem Barwert der restlichen Leasingzahlungen angesetzt. Die Buchwerte der bislang gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifizierten Verträge wurden fortgeführt. Bei Anwendung der modifiziert rückwirkenden Übergangsmethode kann der Leasingnehmer wählen, ob Ausnahme- und Erleichterungsregelungen bei der Umstellung genutzt werden sollen. Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 nahm Wienerberger als Leasingnehmer folgende praktische Wahlrechte bzw. Erleichterungen in Anspruch:

- Das Nutzungsrecht wurde großteils in Höhe der Leasingverbindlichkeit bewertet und um abgegrenzte Leasingzahlungen angepasst. Einzelne Leasingverträge wurden jedoch mit jenem Buchwert bilanziert, der sich bei Anwendung von IFRS 16 seit Beginn des Leasingverhältnisses ergeben hätte.
- Verzicht auf Einbeziehung der anfänglichen direkten Kosten bei der Bewertung des Nutzungsrechts
- Nachträgliche Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes bei der Bestimmung der Laufzeit aufgrund Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen
- Verzicht auf eine Wertminderungsprüfung der erstmalig erfassten Nutzungsrechte zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16. Stattdessen hat Wienerberger unmittelbar vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen evaluiert, ob es sich bei den Leasingverhältnissen um belastende Verträge handelt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse auf die Eröffnungsbilanz per 1.1.2019 dar, wobei in der Konzern-

bilanz Nutzungsrechte unter den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wurden.

<i>in TEUR</i>	31.12.2018	Anpassungen gemäß IFRS 16	1.1.2019
Aktiva			
Grundstücke und Bauten	732.657	95.181	827.838
Technische Anlagen und Maschinen	687.789	6.399	694.188
Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.078	52.683	92.761
Anlagen in Bau	115.185	0	115.185
Sachanlagen	1.575.709	154.263	1.729.972
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	22.100	-15	22.085
Latente Steuern	54.076	35	54.111
Sonstige kurzfristige Forderungen	92.436	-123	92.313
Passiva			
Gewinnrücklagen	760.389	-5.084	755.305
Latente Steuern	75.021	-1.247	73.774
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	710.590	123.691	834.281
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	126.907	36.800	163.707

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung der zum 31.12.2018 ausgewiesenen Verpflichtung aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen zu der am 1.1.2019 erfassten Leasingverbindlichkeit dar. Der ge-

wichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz für die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten zum 1.1.2019 betrug 2,14 %.

<i>in TEUR</i>	1.1.2019
Verpflichtung aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen zum 31.12.2018 ¹⁾	187.364
Ansatzbefreiung für geringwertige Wirtschaftsgüter	-3.751
Ansatzbefreiung für kurzfristige Leasingverträge	-1.151
Anpassung aufgrund unterschiedlicher Behandlung von Kündigungs-, Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie um bereits abgeschlossene aber noch nicht begonnene Leasingverhältnisse	4.256
Leasingverbindlichkeiten vor Abzinsung	186.718
Leasingverbindlichkeiten abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum Zeitpunkt der Erstanwendung	160.491
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31.12.2018	978
Leasingverbindlichkeiten zum 1.1.2019	161.469

1) Anpassung um Verpflichtungen für bereits abgeschlossene aber noch nicht begonnene Leasingverhältnisse

8. Geschäftssegmente

Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten an den Vorstand der Wienerberger AG als jene verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Wienerberger hat im Berichtsjahr die interne Organisationsstruktur und die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente geändert, wobei die Vergleichsperiode entsprechend angepasst wurde. Die Geschäftstätigkeit der Wienerberger Gruppe wird nach unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Regionen gesteuert. Im Segment Wienerberger Building Solutions berichten wir über unser Geschäft mit keramischen Lösungen für die Gebäudehülle und unsere Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen. Das Segment Wienerberger Piping Solutions umfasst unser europäisches Kunststoffrohrgeschäft sowie unsere keramischen Rohraktivitäten. Die Geschäftstätigkeiten in Nordamerika werden zusammengefasst im Segment North America dargestellt. Die Aktivitäten der Holdinggesellschaften werden auf Basis des Capital Employed der Geschäftsfelder aufgeteilt und den Segmenten hinzugechnet.

Die Berichte an die verantwortliche Unternehmensinstanz beinhalten neben der zentralen Erfolgsgröße

EBITDA, anhand der die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt, auch die Ergebnisgrößen Umsatz, EBIT, EBIT operativ, Zinsergebnis und Ergebnis nach Ertragsteuern, weshalb diese ebenso in der Darstellung der Geschäftssegmente enthalten sind. Die Aufteilung von Umsatz, EBITDA, EBIT, EBIT operativ, Zinsergebnis, Ertragsteuern, Ergebnis nach Ertragsteuern, Vermögen, Fremdkapital, Capital Employed sowie Gesamtinvestitionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften.

Die Definition der Gesamtinvestitionen wurde im Berichtsjahr geändert, wobei die Vergleichsperiode angepasst wurde. Investitionen, die der Erhaltung der industriellen Basis dienen, werden unter „Maintenance Capex“ dargestellt, während Investitionen für Erweiterung und Optimierung sowie für die Entwicklung neuer Produkte und für Digitalisierung unter „Special Capex“ zusammengefasst werden.

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis sind lediglich Eliminierungen von Umsätzen, Aufwendungen und Erträgen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Geschäftssegmenten enthalten.

Wienerberger erzielt mit keinem externen Kunden mehr als 10 % des Umsatzes.

North America		Konzerneliminierungen		Wienerberger Gruppe	
2019	2018	2019	2018	2019	2018
335.692	306.815	0	0	3.465.620	3.303.991
3	12	-410	-174	663	1.088
335.695	306.827	-410	-174	3.466.283	3.305.079
43.157	36.697	0	0	609.980	442.626
-34.812	-25.536	0	0	-247.329	-194.388
8.345	11.161	0	0	362.651	248.238
0	501	0	0	0	-8.430
8.345	11.662	0	0	362.651	239.808
-19	-10	0	0	3.567	1.701
1.784	1.803	0	0	25.641	22.100
-5.857	-5.594	0	0	-39.329	-39.262
5.384	-639	0	0	-52.507	-48.475
5.395	3.706	-2.431	1.722	262.763	146.870
210.009	184.582	-70.300	-67.272	2.055.756	1.803.830
430.910	411.004	0	0	2.912.165	2.536.695
496.565	470.338	-96.349	-93.369	4.132.585	3.742.910
0	0	0	0	2.958	1.348
10.636	13.498	0	0	140.081	130.255
11.370	4.555	0	0	115.384	85.592
1.450	1.399	0	0	17.234	16.596

North America		Wienerberger Gruppe	
2019	2018	2019	2018
		386.191	333.130
		345.096	304.790
310.392	277.942	310.392	277.942
		302.886	303.209
		262.974	278.663
		258.683	250.717
		235.628	227.901
		195.448	197.098
		159.167	154.135
		129.818	114.263
		119.078	131.255
		101.513	83.059
		99.455	98.922
		80.115	79.396
25.300	28.873	479.839	470.599
335.692	306.815	3.466.283	3.305.079

4) Im Berichtsjahr wurde die Zuordnung von Investitionen zu Investitionskategorien geändert. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

Produkte in TEUR	EBITDA		Gesamtinvestitionen ¹⁾	
		2018		2018
Wand	204.292	153.883	68.781	52.427
Fassade	163.399	132.031	55.080	54.503
Dach	136.047	103.950	32.968	31.707
Flächenbefestigungen	28.350	18.953	14.683	14.442
Rohre	114.539	72.673	58.944	50.837
Sonstiges	-36.647	-38.864	25.009	11.931
Wienerberger Gruppe	609.980	442.626	255.465	215.847

1) Im Berichtsjahr wurde die Zuordnung von Investitionen zu Investitionskategorien geändert. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

9. Umsatzerlöse

Der konsolidierte Umsatz stieg im Berichtsjahr um 5 % auf 3.466.283 TEUR, wobei sich Wechselkurseffekte mit 4.447 TEUR positiv auf die Entwicklung auswirkten. Die Umsatzerlöse beinhalten Umsätze von Fertigungsaufträgen in Höhe von 5.639 TEUR (Vorjahr: 20.611 TEUR). Die Umsatzerlöse sind nach Regionen detailliert in der Darstellung der Geschäftssegmente auf den Seiten 56 und 57 aufgliedert.

Die Wienerberger Gruppe generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Baustofflösungen für verschiedene Anwendungsbereiche. Umsatz wird zumeist realisiert, wenn die Lieferung erfolgt und somit die Kontrolle über das Produkt an den Käufer übergeht. In der Regel entspricht dies dem Zeitpunkt der Lieferung entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen.

Die Ware wird mit eigenen Transportmitteln oder von Wienerberger beauftragten Frächtern an den Kunden geliefert. Transporterlöse werden als Teil der Umsatzerlöse ausgewiesen, die damit zusammenhängenden Aufwendungen in den Vertriebskosten dargestellt (Bruttodarstellung).

Umsatzerlöse werden um erwartete Rückgaben sowie Kundenboni oder Skonti angepasst. Rückgabeverpflichtungen bestehen zum wesentlichen Teil aus retournierbaren Verpackungsmaterialien wie Paletten. Die Schätzung

der erwarteten Rückgaben erfolgt primär auf Basis von historischen Daten der letzten Jahre.

Im internationalen Projektgeschäft mit LLLD (long-length-large-diameter) Rohren werden Umsatzerlöse über einen Zeitraum realisiert. Auch im Ziegelbereich werden Umsatzerlöse bei einzelnen Aufträgen zeitraumbezogen erfasst. Hierbei handelt es sich beispielsweise um kundenspezifische Fertigungen oder sogenannte „Heritage“-Produkte. Der Produktionszeitraum dieser Aufträge beläuft sich jedoch meist auf nur wenige Tage bis Wochen. Der Leistungsfortschritt zum Berichtszeitraum wird mittels outputorientierter Methoden beispielsweise anhand der produzierten Menge im Verhältnis zur Gesamtmenge berechnet.

Neben dem Verkauf von Produkten erbringt Wienerberger auch Serviceleistungen an Kunden im Rahmen des Building Information Modeling. Die Umsatzbeiträge aus diesen Serviceleistungen sind derzeit nicht wesentlich.

Der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter bzw. Dienstleistungen auf den Käufer und der Fälligkeit der Forderung liegt in der Regel unter einem Jahr. Daher macht Wienerberger von der praktischen Erleichterungsbestimmung Gebrauch, die Umsatzerlöse nicht um eine signifikante Finanzierungs Komponente zu berichtigen. Die Zahlungszeitpunkte der Forderungen richten sich nach den vereinbarten Zahlungszielen.

Die Außenumsätze nach den wichtigsten Produktgruppen stellen sich – auf die Berichtssegmente übergeleitet – wie folgt dar:

1-12/2019 <i>in TEUR</i>	Wienerberger Building Solutions	Wienerberger Piping Solutions	North America	Wienerberger Gruppe
Wand	808.713	0	21.071	829.784
Fassade	651.749	0	237.448	889.197
Dach	585.479	0	0	585.479
Flächenbefestigungen	124.482	0	485	124.967
Rohre	122	959.351	76.682	1.036.155
Sonstiges	25	7	6	38
Summe	2.170.570	959.358	335.692	3.465.620

1-12/2018 <i>in TEUR</i>	Wienerberger Building Solutions	Wienerberger Piping Solutions	North America	Wienerberger Gruppe
Wand	787.776	0	18.363	806.139
Fassade	598.123	0	215.183	813.306
Dach	543.219	0	0	543.219
Flächenbefestigungen	121.378	0	503	121.881
Rohre	199	946.436	72.759	1.019.394
Sonstiges	34	11	7	52
Summe	2.050.729	946.447	306.815	3.303.991

Angaben zu künftigen Umsatzerlösen aus zum Bilanzstichtag verbleibenden Leistungsverpflichtungen unterbleiben, da Kundenverträge in der Regel innerhalb eines Jahres abgearbeitet werden. Aus demselben Grund macht Wienerberger von der praktischen Erleichterungs-

bestimmung Gebrauch, Vertragskosten nicht zu kapitalisieren, sondern im Aufwand zu erfassen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Provisionen, die Vertriebsmitarbeiter bei Abschluss von Kundenverträgen erhalten.

10. Materialaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sind Material-, Instandhaltungsaufwendungen, Handelswareneinsätze und Aufwendungen für Energie enthalten:

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Materialaufwand	606.867	610.722
Instandhaltungsaufwand	133.683	127.135
Handelswareneinsatz	402.958	388.169
Energieaufwand	276.223	262.905
Gesamt	1.419.731	1.388.931

Die ausgewiesenen Aufwendungen wurden durch Bestandsveränderungen an Halb- und Fertigfabrikaten in Höhe von 37.096 TEUR (Vorjahr: 52.533 TEUR) erhöht. Darin enthalten sind Anpassungen der Herstellkosten aufgrund der Bilanzierung von Vermögenswerten aus erwarteten Retouren. Aus Aktivierungen von Eigenleistungen und anteiligen Bauzeitinsen beim Bau von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierte ein Ertrag in Höhe von 4.394 TEUR (Vorjahr: 2.829 TEUR).

Die Materialaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Ton, Sand, Kunststoffe, Sägespäne und weitere Zuschlagstoffe sowie Aufwendungen für den Verbrauch von Paletten und sonstigen Verpackungsmaterialien. Instandhaltungsaufwendungen betreffen den Einsatz von Instandhaltungsmaterialien und sonstigen

geringwertigen Ersatzteilen sowie Dienstleistungen von Dritten.

11. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagen

Im Berichtsjahr sind in den Herstell-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen laufende Abschreibungen von 238.987 TEUR (Vorjahr: 186.465 TEUR) sowie Sonderabschreibungen gemäß IAS 36 in Folge von Werks- bzw. Linienstilllegungen in Höhe von 9.194 TEUR (Vorjahr: 7.923 TEUR) enthalten. Die im Dezember durchgeführten planmäßigen Werthaltigkeitstests (siehe Anmerkung 22. Anlagevermögen) führten zu keinen Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (Vorjahr: 12.727 TEUR). Im Jahr 2019 gab es Wertaufholungen in Höhe von 852 TEUR (Vorjahr: 4.297 TEUR).

Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Laufende Abschreibungen	238.987	186.465
Sonderabschreibungen	9.194	7.923
Laufende Abschreibungen und Sonderabschreibungen	248.181	194.388
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	12.727
Wertminderungen gesamt	0	12.727
Wertaufholungen von Vermögenswerten	-852	-4.297
Laufende Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	247.329	202.818

12. Personalaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Löhne	338.278	324.910
Gehälter	321.945	299.274
Leihpersonal	34.505	28.802
Aufwendungen aus langfristigen Vergütungsprogrammen	3.540	3.214
Aufwendungen für Abfertigungen (inkl. freiwillige Abfertigungen)	3.813	20.362
Aufwendungen für Altersversorgung	17.622	18.478
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	138.402	134.759
Sonstige Sozialaufwendungen (inkl. Jubiläumsgelder)	22.772	23.702
Personalaufwand	880.877	853.501

An die Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2019 fixe Gehaltsbestandteile in Höhe von 1.695 TEUR (Vorjahr: 1.401 TEUR) ausbezahlt. Ferner erwarb der Vorstand Ansprüche in Höhe von 3.524 TEUR (Vorjahr: 2.474 TEUR) aus variablen Gehaltsbestandteilen. Darin enthalten sind Aufwendungen für eine langfristige Vergütungskomponente in Höhe von 1.883 TEUR (Vorjahr: 1.160 TEUR), welche in Abhängigkeit des Erreichens von Zielvorgaben über zwei Jahre in drei gleich hohen Teilbeträgen ausbezahlt werden.

Die Aufwendungen für die kurzfristige variable Vergütungskomponente, die an das Erreichen von kurzfristigen finanziellen Unternehmenszielen geknüpft ist, beliefen sich auf 1.641 TEUR (Vorjahr: 1.314 TEUR).

Für im Berichtsjahr tätige Vorstandsmitglieder wurden 659 TEUR (Vorjahr: 610 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragorientierte Zusagen) verbucht. Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Dotierung der Rückstellung für gesetzliche Abfertigungsansprüche 318 TEUR (Vorjahr: 406 TEUR). An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 878 TEUR (Vorjahr: 861 TEUR) geleistet.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Bezüge von insgesamt 800 TEUR (Vorjahr: 663 TEUR) ausbezahlt. Der Anspruch des Berichtsjahres beläuft sich auf 690 TEUR.

Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Gesellschaften der Wienerberger Gruppe an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

13. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

<i>in FTE</i>	2019	2018
Mitarbeiter in Werken	11.197	10.992
Mitarbeiter im Vertrieb	4.369	4.105
Mitarbeiter in der Verwaltung	1.668	1.499
Gesamte Mitarbeiter im Konzern	17.234	16.596
davon Lehrlinge	106	101

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Transportaufwendungen für Zustellungen	218.530	217.407
Aufwendungen für Dienstleistungen	126.309	125.769
Aufwendungen für interne Transporte	50.909	56.969
Aufwendungen für Mieten und Leasing	10.857	54.362
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	26.527	27.513
Lizenz- und Patentaufwendungen	19.456	15.875
Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen	13.394	6.521
Provisionsaufwand	6.199	6.209
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	1.415	926
Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	859	305
Übrige	97.934	120.590
Sonstige betriebliche Aufwendungen	572.389	632.446

Eine Überleitung der Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren zu den Aufwendungen nach dem Umsatzkostenverfahren ist auf Seite 64 dargestellt.

Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen für Reisen und Fahrten, Rechts- und sonstige Beratung, Werbung, Versicherungen sowie Telekommunikation. Die Aufwendungen für

den Abschlussprüfer und alle Mitglieder des Netzwerks des Abschlussprüfers betragen für die Prüfung des Konzernabschlusses im Berichtsjahr 1.892 TEUR (Vorjahr: 1.700 TEUR), 44 TEUR (Vorjahr: 283 TEUR) für Bestätigungsleistungen, 55 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR) für Steuerberatungsleistungen und 36 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR) für sonstige Leistungen.

Der übrige sonstige Aufwand setzt sich in erster Linie aus Aufwendungen für Reklamationen sowie Forschung und Entwicklung zusammen. Im Jahr 2019 betrug der Forschungs- und Entwicklungsaufwand 17.455 TEUR (Vorjahr: 15.882 TEUR).

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellten Aufwendungen für Mieten und Leasing setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	2019
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	3.991
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	1.430
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	81
Aufwendungen für sonstige Leasingzahlungen	5.355
Aufwendungen für Mieten und Leasing	10.857

Die Aufwendungen für sonstige Leasingzahlungen beinhalten im Wesentlichen Nichtleasingkomponenten bei Verträgen für Grundstücke und Bauten und sonstige Miet-

und Leasingzahlungen, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen.

15. Sonstige betriebliche Erträge

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Erträge enthalten:

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	14.117	27.110
Erträge aus Miet- und Leasingverträgen	5.233	5.348
Erträge aus Zuschüssen	1.939	1.693
Erträge aus Versicherungsansprüchen	459	534
Übrige	27.648	27.444
Sonstige betriebliche Erträge	49.396	62.129

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge sind umsatznahe Erlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatztätigkeit der Wienerberger Gruppe sind.

16. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren werden die Aufwendungen nach einzelnen Funktionsbereichen gegliedert. Beim Gesamtkostenverfahren werden jedoch die einzelnen Aufwandsarten dargestellt und um Lagerbewegungen bei Halb- und

Fertigfabrikaten im Rahmen von Bestandsveränderungen sowie um aktivierte Eigenleistungen und anteilige Bauzeit-zinsen korrigiert. Der Zusammenhang der beiden Verfahren stellt sich wie folgt dar, wobei die Bestandsveränderungen und Kostenaktivierungen, die beim Bau von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens anfallen, bei den Materialaufwendungen gezeigt werden:

2019 in TEUR	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Handels- wareneinsatz	Zu- und Abschrei- bungen	Energie- aufwand	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	752.830	401.752	169.609	269.149	501.323	-3.870	120.731	2.211.524
Vertriebskosten	218.530	19.279	1.206	34.702	4.808	240.320	-4.203	143.016	657.658
Verwaltungskosten	0	1.143	0	19.295	890	139.234	-5.518	72.382	227.426
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	23.723	1.376	0	0	30.061	55.160
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-35.805	-12.331	-48.136
	218.530	773.252	402.958	247.329	276.223	880.877	-49.396	353.859	3.103.632

2018 in TEUR	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Handels- wareneinsatz	Zu- und Abschrei- bungen	Energie- aufwand	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	769.005	387.262	147.069	255.758	486.883	-5.079	105.421	2.146.319
Vertriebskosten	217.407	17.462	907	10.136	4.858	223.949	-3.452	165.895	637.162
Verwaltungskosten	0	1.094	0	9.925	856	142.669	-3.886	66.901	217.559
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	39.985	1.433	0	0	81.274	122.692
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	-4.297	0	0	-49.712	-4.452	-58.461
	217.407	787.561	388.169	202.818	262.905	853.501	-62.129	415.039	3.065.271

17. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Das Zinsergebnis und das sonstige Finanzergebnis setzen sich nach den Kategorien des IFRS 9 wie folgt zusammen:

2019 in TEUR	Gesamt	Kredite und Forderungen AC ¹⁾	FLAC ²⁾	FVtPL ³⁾	Derivate
Zinsertrag	2.686	2.614	0	0	72
Zinsaufwand	-35.406	0	-30.562	0	-4.844
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-3.573	0	-3.573	0	0
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions-, Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldverpflichtungen	-3.036				
Zinsergebnis	-39.329	2.614	-34.135	0	-4.772
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	606	0	0	606	0
Beteiligungserträge	606	0	0	606	0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	394	0	0	394	0
Marktbewertung Derivate	-496	0	0	0	-496
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-1.587	-42	0	-1.545	0
Zuschreibung von Finanzinstrumenten	435	0	0	435	0
Kursdifferenzen	-8.277				
Nettoergebnis	-9.531	-42	0	-716	-496
Bankspesen	-2.711				
Sonstiges	17				
Sonstiges Finanzergebnis	-11.619	-42	0	-110	-496
Gesamt	-50.948	2.572	-34.135	-110	-5.268

1) Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) // 2) Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortized cost) // 3) Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden (fair value through profit or loss)

Im Finanzergebnis wurden Wertminderungen von Darlehensforderungen in Höhe von 42 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR) erfasst, während Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 859 TEUR (Vorjahr: 305 TEUR) im Betriebsergebnis berücksichtigt wurden.

Die Marktbewertung von Derivaten lieferte einen negativen Beitrag zum Periodenergebnis in Höhe von -496 TEUR (Vorjahr: -1.157 TEUR).

2018 in TEUR	Gesamt	Kredite und Forderungen AC ¹⁾	FLAC ²⁾	FVtPL ³⁾	Derivate
Zinsertrag	4.409	2.974	0	8	1.427
Zinsaufwand	-40.525	0	-32.694	0	-7.831
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions-, Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldverpflichtungen	-3.146				
Zinsergebnis	-39.262	2.974	-32.694	8	-6.404
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	983	0	0	983	0
Beteiligungserträge	983	0	0	983	0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	130	0	0	130	0
Marktbewertung Derivate	-1.157	0	0	0	-1.157
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-2.285	-31	0	-2.254	0
Zuschreibung von Finanzinstrumenten	84	0	0	84	0
Kursdifferenzen	-2.051				
Nettoergebnis	-5.279	-31	0	-2.040	-1.157
Bankspesen	-2.618				
Sonstiges	12				
Sonstiges Finanzergebnis	-6.902	-31	0	-1.057	-1.157
Gesamt	-46.164	2.943	-32.694	-1.049	-7.561

1) Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) // 2) Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortized cost) // 3) Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden (fair value through profit or loss)

18. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

in TEUR	2019	2018
Laufender Steueraufwand	59.495	58.120
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-6.988	-9.645
Ertragsteuern	52.507	48.475

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem im Jahr 2019 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	315.270	195.345
Ertragsteuern zum Steuersatz von 25 %	-78.818	-48.836
Abweichende ausländische Steuersätze	18.870	14.881
Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden	4.944	622
Steuerfreie Ergebnisse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	524	244
Veränderung von nicht angesetzten latenten Steuern	21.190	-37.611
Nicht-temporäre Differenzen	-21.643	21.662
Steuersatzänderungen	2.426	563
Effektivsteuerbelastung	-52.507	-48.475
Effektivsteuersatz in %	16,7%	24,8%

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern gültig oder angekündigt sind. In Österreich wird ein Körperschaftsteuersatz von 25 % zugrunde gelegt.

Bei den ausländischen Gesellschaften werden die latenten Steuern auf Basis der entsprechenden länderspezifischen Steuersätze berechnet. Sie liegen im Geschäftsjahr 2019 zwischen 0 % und 30 %.

19. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Stichtag 116.351.496 Stück. Per 31.12.2019 wurden 2.933.803 (Vorjahr: 2.785.628) eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden. Daraus resultiert eine gewichtete Aktienanzahl von 114.320.351 für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für 2019. Von den erworbenen eigenen Aktien wurden 1.175.268 Stück per 18.2.2019 eingezogen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden 1.323.443 Stück Wienerberger Aktien im Rahmen der durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung um 29.478 TEUR zurückgekauft. Am 18.2.2020 wurden 1.163.514 Aktien eingezogen, wodurch sich das Grundkapital auf 115.187.982,00 EUR verringert.

<i>in Stück</i>	2019	2018
Ausgegebene Aktien	116.351.496	117.526.764
Eigene Aktien	2.933.803	2.785.628
Gewichtete Aktien	114.320.351	116.153.998

Das Ergebnis je Aktie von 2,18 EUR wird aus dem durch die gewichtete Aktienanzahl geteilten Ergebnis, das den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen ist, errechnet. Das verwässerte Ergebnis je Aktie von 2,18 EUR entspricht dem Ergebnis je Aktie für 2019.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2019 die Grundlage für die Dividendenaus-schüttung.

Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 69.089.603,81 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 69.089.603,81 EUR auf das Grundkapital (Stand 19.3.2020) von 115.187.982,00 EUR eine Dividende in Höhe von 0,60 EUR je Aktie, das sind 69.112.789,20 EUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 1.062.173,40 EUR somit 68.050.615,80 EUR auszuschütten und den Rest-gewinn von 1.038.988,01 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Dieses umfasst insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplä-

nen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen sowie die Veränderung der Hedging Reserve. Die Gesamtergebnisbestandteile werden nach Steuern ausgewiesen.

Vor Berücksichtigung latenter Steuern resultierten im Berichtsjahr Differenzen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 33.960 TEUR (Vorjahr: -31 TEUR) vorwiegend aus dem britischen Pfund, dem russischen Rubel und dem US-Dollar. Zuvor in der Währungsrücklage ausgewiesene Differenzen in Höhe von -8.026 TEUR (Vorjahr: -9.226 TEUR) wurden umgegliedert und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten reduzierte die Hedging Rücklage vor latenten Steuern um -9.814 TEUR (Vorjahr: -12.147 TEUR). Davon entfielen -3.846 TEUR (Vorjahr: -11.034 TEUR) auf die Absiche-rung von Investitionen in ausländische Teilbetriebe und -5.968 TEUR (Vorjahr: -1.113 TEUR) auf die Absiche-rung zukünftiger Transaktionen (Cashflow Hedges). Im Berichtsjahr wurden zuvor im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumen-ten von Investitionen in ausländische Teilbetriebe (net investment hedges) in Höhe von 259 TEUR (Vorjahr: 4.906 TEUR) in die Gewinn- und Verlustrechnung um-gegliedert. Ineffektive Teile von 1.223 TEUR (Vorjahr: -258 TEUR) wurden im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im sonstigen Gesamtergebnis wurden latente Steuern von insgesamt 3.588 TEUR (Vorjahr: 373 TEUR) erfasst. Folgende Tabelle zeigt die Zuordnung latenter Steuern zu den Bestandteilen des sonstigen Gesamtergebnisses:

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Währungsumrechnung	-2.231	-350
Veränderung Hedging Rücklage	3.215	2.633
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.604	-1.910
Latente Steuern im sonstigen Gesamtergebnis	3.588	373

In Summe erhöhte das Gesamtergebnis nach Steuern im Berichtszeitraum das Eigenkapital um insgesamt 271.248 TEUR (Vorjahr: 149.311 TEUR).

Erläuterungen zum Konzern-Cashflow Statement

Das Konzern-Cashflow Statement der Wienerberger Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Wertpapiere sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Auswirkungen durch Akquisitionen von Gesellschaften sind dabei eliminiert und werden in der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

20. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten resultierten Ausgaben in Höhe von 255.465 TEUR (Vorjahr: 215.847 TEUR). Davon entfallen 140.081 TEUR (Vorjahr: 130.255 TEUR) auf Instand-

haltungsinvestitionen (Maintenance Capex). Für Werkserweiterungen und Innovationen (Special Capex) wurden insgesamt 115.384 TEUR (Vorjahr: 85.592 TEUR) aufgewendet. Für Akquisitionen (M&A) und Investitionen in das Finanzanlagevermögen flossen 47.876 TEUR (Vorjahr: 79.166 TEUR).

Zugänge im Anlagevermögen (inklusive Finanzanlagen) in Höhe von 127.806 TEUR (Vorjahr: 28.369 TEUR) sind nicht zahlungswirksam, da sie im Wesentlichen aus der Aktivierung von Nutzungsrechten und Rekultivierungsverpflichtungen von Tongruben resultierten.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betrugen 39.056 TEUR (Vorjahr: 43.847 TEUR) und beinhalten Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Aus den Anlagenabgängen resultierten Nettogewinne in Höhe von 11.433 TEUR (Vorjahr: 26.314 TEUR), wovon ein Großteil auf den Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen in Höhe von 7.636 TEUR (Vorjahr: 18.987 TEUR) zurückzuführen ist.

Die Überleitung von Gesamtinvestitionen in Maintenance und Special Capex sowie Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (M&A) der Wienerberger Gruppe ergibt sich wie folgt:

<i>in TEUR</i>	2019	2018 ¹⁾
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	255.465	215.847
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	47.876	73.088
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	6.078
Gesamtinvestitionen inklusive Finanzanlagen	303.341	295.013
Auszahlungen für Instandhaltungsinvestitionen	140.081	130.255
Maintenance Capex	140.081	130.255
Auszahlungen für Werkserweiterungen und Innovationen (Special Capex)	115.384	85.592
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	47.876	73.088
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	6.078
Special Capex und M&A	163.260	164.758

1) Im Berichtsjahr wurde die Zuordnung von Investitionen zu Investitionskategorien geändert. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

21. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz resultiert einerseits aus den Ein- und Auszahlungen, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt werden und andererseits aus nicht zahlungswirksamen Veränderungen:

<i>in TEUR</i>	Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	Summe Finanz- verbindlichkeiten
Stand 31.12.2018	126.907	710.590	837.497
Anpassungen gemäß IFRS 16	36.800	123.691	160.491
Stand 1.1.2019	163.707	834.281	997.988
Einzahlungen	436.458	1.077	437.535
Auszahlungen	-467.015	-489	-467.504
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-42.918	0	-42.918
Neue und angepasste Leasingverträge	0	92.396	92.396
Veränderung Konsolidierungskreis	4.776	11.118	15.894
Abgegrenzte Zinsen und Geldbeschaffungskosten	-1.186	819	-367
Veränderung Derivate	3.396	0	3.396
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Effekte	37	0	37
Umgliederungen	362.956	-362.956	0
Stand 31.12.2019	460.211	576.246	1.036.457

<i>in TEUR</i>	Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	Summe Finanz- verbindlichkeiten
Stand 31.12.2017	320.724	493.948	814.672
Einzahlungen	235.323	248.851	484.174
Auszahlungen	-473.586	-646	-474.232
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	0	577	577
Veränderung Konsolidierungskreis	23.497	-5.000	18.497
Abgegrenzte Zinsen und Geldbeschaffungskosten	43	-2.280	-2.237
Veränderung Derivate	-1.041	0	-1.041
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Effekte	-2.901	-12	-2.913
Umgliederungen	24.848	-24.848	0
Stand 31.12.2018	126.907	710.590	837.497

Erläuterungen zur Konzernbilanz

22. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 76 und 77 dargestellt. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) werden bei Wienerberger

Werke gesehen, welche in weiterer Folge nach Divisionen und Regionen zu Gruppen von CGUs zusammengefasst werden. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, Firmenwerte und Marken, die nicht planmäßig abgeschrieben werden, sind mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin zu untersuchen (Impairment Test), für welchen sie den Gruppen von CGUs zugeordnet werden. Deren Buchwerte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Firmenwerte		Marken	
	2019	2018	2019	2018
Wienerberger Building Solutions	362.448	343.967	13.347	16.022
Wienerberger Piping Solutions	54.454	54.552	47.111	42.014
North America	92.202	89.968	3.936	3.759
Wienerberger Gruppe	509.104	488.487	64.394	61.795

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen erworbenen Kundenstamm in Höhe von 88.199 TEUR (Vorjahr: 86.861 TEUR), erworbene Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 64.394 TEUR (Vorjahr: 61.795 TEUR) sowie CO₂ Zertifikate, Patente und Konzessionen. Im Berichtsjahr wurden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.487 TEUR (Vorjahr: 1.093 TEUR) aktiviert.

Wienerberger überwacht seine Firmenwerte auf Basis von 12 CGU-Gruppen.

Im Segment Wienerberger Building Solutions wird das Ziegelgeschäft durch Werke charakterisiert, die ganze Regionen anstatt einzelner Länder bedienen. Insbesondere bei der Herstellung von Dach- und Vormauerziegeln erfolgt eine Optimierung der Produktion und des Produktportfolios für eine gesamte Region. Dies umfasst auch die Optimierung des Werksnetzes im Hintermauerbereich, wengleich eine Lieferung dieser Produkte in der Regel nur über kürzere Distanzen effizient ist im Unterschied zu jener von Dach- und Vormauerziegeln. Grenznahe Werke in Deutschland und Frankreich können jedenfalls einen Großteil des Benelux-Raums mitabdecken. Auf-

grund der Verflechtungen in Westeuropa werden die Firmenwerte auf regionaler Ebene in der CGU-Gruppe Bricks and Roof Western Europe West gesteuert. Die Ausnahmen in diesem Segment bilden Italien in der CGU-Gruppe Bricks Italy, das bislang noch nicht in diese Optimierung eingebunden wurde, sowie Finnland und die baltischen Staaten in der CGU-Gruppe Bricks and Roof Western Europe Finland and Baltics, die für Exportmärkte in Osteuropa und Russland produzieren. Die CGU-Gruppe Bricks and Roof Eastern Europe ist durch grenzüberschreitendes Geschäft der Region und eine zunehmende Integration des Ziegel- und Dachgeschäfts charakterisiert und wird durch einheitliches Management für den Ziegel- und Dachziegelbereich geführt. Die CGU-Gruppe Bricks Russia hingegen ist als eigenständige Einheit zu betrachten, die nur eingeschränkte Lieferbeziehungen mit den restlichen CGU-Gruppen Zentral-Osteuropas aufweist. Das im Segment Wienerberger Building Solutions integrierte Geschäft mit Flächenbefestigungen (CGU Gruppe Pavers Semmelrock) verwendet im Rahmen einer überregionalen Strategie und Produktentwicklung Formen für die Produktion von Betonsteinen zwischen den einzelnen Produktionsstandorten, wengleich bei Produkten aus Beton eine Lieferung über längere Distanzen nur beschränkt möglich ist.

Das Segment Wienerberger Piping Solutions umfasst die CGU-Gruppen Pipes Pipelife West, Pipes Pipelife East sowie Pipes Steinzeug. Das europäische Kunststoffrohrgeschäft weist einen hohen Anteil an Lieferungen zwischen den Landesgesellschaften, insbesondere bei Zubehör (Fittings) auf, das in den Niederlanden für den westeuropäischen Markt und in Polen für den osteuropäischen Markt erzeugt wird.

Im Segment North America werden die CGU-Gruppen nach Produktgruppen unterschieden: Bricks North America umfasst das nordamerikanische Ziegelgeschäft, auf welches der gesamte Firmenwert des operativen Berichtssegments entfällt, und Pipes Pipelife USA beinhaltet das amerikanische Kunststoffrohrgeschäft.

Die Buchwerte der den CGU-Gruppen zugerechneten Firmen- und betriebsnotwendigen Vermögenswerte werden mit dem erzielbaren Betrag verglichen und wenn nötig auf den niedrigeren errechneten Nutzungswert oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskos-

ten abgeschrieben. Grundsätzlich werden die Nutzungswerte einer CGU-Gruppe mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt, indem die Zahlungsströme mit einem durchschnittlichen gewichteten Gesamtkapitalkostensatz (WACC) nach Steuern abgezinst werden, um deren Barwert zu ermitteln.

Für die Ermittlung des Nutzungswerts wird der Kapitalkostensatz nach Steuern nach anerkannten finanzmathematischen Verfahren aus externen Quellen abgeleitet. Die Umrechnung der Nutzungswerte erfolgt mit dem Stichtagskurs zum Durchführungszeitpunkt des Tests. Für die Wienerberger Gruppe wurde bei den Werthaltigkeitstests ein WACC nach Steuern von 7,21 % (Vorjahr: 7,36 %) verwendet, wobei für sämtliche Märkte außerhalb der Eurozone mit Ausnahme von Bosnien-Herzegowina davon abweichende spezifische Kapitalkostensätze herangezogen wurden. Für die Eurozone wurde ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 7,19 % (Vorjahr: 7,40 %) errechnet. Sämtliche Kapitalkostensätze wurden gemäß den Vorgaben von IAS 36 in einen WACC vor Steuern übergeleitet.

Für die Werthaltigkeitstests wurden zusammengefasst folgende Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern und Wachstumsraten verwendet:

in %	Vorsteuer - Gesamtkapitalkostensatz		Wachstumsrate	
	2019	2018	2019	2018
Wienerberger Building Solutions				
Bricks and Roof Eastern Europe	10,10	9,67	2,80	2,27
Bricks Russia	12,73	13,78	1,75	1,52
Bricks and Roof Western Europe West	9,54	9,81	1,40	1,68
Bricks Finland and Baltics	9,11	6,86	0,42	1,36
Bricks Italy	9,45	9,46	0,29	0,80
Bricks India	12,77	14,62	7,08	7,68
Pavers Semmelrock	10,50	10,00	2,90	2,87
Wienerberger Piping Solutions				
Pipes Pipelife East	12,54	12,68	2,25	2,18
Pipes Pipelife West	8,82	9,40	1,84	2,02
Pipes Steinzeug Group	10,02	11,54	1,39	1,54
North America				
Bricks North America	8,71	10,10	1,80	1,75
Pipes North America	9,34	10,46	1,84	1,75
Wienerberger Gruppe	9,78	9,75	2,00	1,96

Die zukünftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse basieren auf der jeweils aktuellsten internen Planung des Top-Managements für den Planungshorizont 2020 - 2023, wie sie von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt wurde. Die Planung beinhaltet keine Ergebnispotenziale aus strategischen Wachstumsinvestitionen wie möglichen Unternehmensakquisitionen (Mergers & Acquisitions). Geplante Investitionen für Erweiterungen und Innovationen, die einzelne Produktionslinien betreffen, werden bei der Ermittlung der Nutzungswerte gemeinsam mit deren Ergebnisbeiträgen eliminiert.

Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft und im folgenden Planungsprozess in Form von Korrekturen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung von vier Detailplanungsperioden (2020 - 2023), wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwerts einer unendlichen Rente dient. Diesen ewigen Zahlungsströmen wird ein länderspezifisches Wachstum unterstellt, welches sich aus externen Quellen ableitet (IMF, Oktober

2019, World Economic Outlook Database). Um ein langfristiges Wachstum ermöglichen zu können, werden Gewinne für die Bereitstellung von Produktionskapazitäten thesauriert. Die Werthaltigkeitstests werden bei Wienerberger mindestens einmal jährlich im Anschluss an die Unternehmensplanung erstellt. Geben Hochrechnungen und Analysen während eines Berichtsjahrs Anlass zur Vermutung, dass wesentlich negative Abweichungen vom ursprünglichen Plan zu erwarten sind, so wird darin ein auslösendes Ereignis für die erneute Beurteilung der Werthaltigkeit der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gesehen. In diesem Fall werden die Werthaltigkeitstests auf Basis aktualisierter Planungsdaten neu gerechnet und um Stresstests erweitert. Ebenso wird bei wesentlichen Veränderungen externer Faktoren eine Aktualisierung der Werthaltigkeitstests vorgenommen.

Die wesentlichen Faktoren für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt-, Mengen- und Preisentwicklungen. Die Nutzungswertermittlung basiert daher auf Prognosen von statistischen Ämtern und internationalen Organisationen sowie Erfahrungswerten des Managements. Die Einschätzung der Kostenstrukturen erfolgt dabei überwiegend durch eine Extrapolation von Erfahrungswerten, wobei auch makroökonomische Prognosen für die wichtigsten Produktionsfaktoren, wie Energiepreise, Preise für Kunststoffgranulate, Lohn- und Gehaltstrends und dergleichen, einbezogen werden.

Im Werthaltigkeitstest der CGU-Gruppe Bricks North America, welche einen wesentlichen Anteil am Firmenwert der Wienerberger Gruppe trägt, wurde mit einem WACC nach Steuern von 6,86 % und mit einer Wachstumsrate von 1,80 % ein Nutzungswert errechnet, welcher den Buchwert der getesteten Vermögenswerte um 7,4 MEUR überstieg. Dieser Differenzbetrag lag geringfügig über jenem des Werthaltigkeitstests des Vorjahrs (Vorjahr: 4,6 MEUR). Da der Nutzungswert unter Berücksichtigung dieser externen und internen Faktoren nur

leicht über dem Buchwert der CGU-Gruppe lag und sensitiv auf Änderungen der Inputfaktoren reagiert, wurde parallel zum Nutzungswert ein beizulegender Zeitwert ermittelt. Dieser basierte einerseits auf beobachtbaren Börsenkursen vergleichbarer Unternehmen und andererseits auf Daten einer vergleichbaren externen Transaktion am US-amerikanischen Markt im Berichtsjahr und in den Vorjahren, aus welcher ein EBITDA Multiplikator abgeleitet wurde. Somit konnte ein beizulegender Zeitwert abzüglich Kosten des Verkaufs ermittelt werden, welcher den Buchwert der CGU-Gruppe mit rund 6,4 MEUR überstieg.

Eine zusätzlich durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, wann der Nutzungswert dem Buchwert des getesteten Vermögens entsprechen würde, wenn einzelne Elemente verändert und die jeweils anderen Parameter konstant gehalten werden. Zu diesem Zweck wurden neben dem WACC nach Steuern die Deckungsbeiträge als zentraler Bestandteil der für den Nutzungswert relevanten Zahlungsströme modifiziert. Die Sensitivitätsanalyse des Deckungsbeitrages beinhaltet die wesentlichen Einflussfaktoren wie Mengen- und Preisänderungen, wobei Preisänderungen einen deutlich stärkeren Einfluss auf die Entwicklung des Nutzungswerts der CGU-Gruppe haben als Veränderungen in der geplanten Absatzmenge. Das Ergebnis dieser Analyse zeigte, dass der Nutzungswert der CGU-Gruppe Bricks North America bei einem WACC nach Steuern von 6,96 % dem Buchwert des getesteten Vermögens entsprechen hätte. Unter Anhebung des WACC nach Steuern um 100 Basispunkte auf 7,86 % würde der Nutzungswert den Buchwert der CGU-Gruppe um 55 MEUR unterschreiten. Die absoluten jährlichen Deckungsbeiträge, die sich über den Planungshorizont bei 112 MEUR einpendeln, müssten um 0,6 % reduziert werden, damit der Nutzungswert dem Buchwert entsprechen würde.

Im Anlagevermögen sind Grundwerte von 408.433 TEUR (Vorjahr: 381.000 TEUR) enthalten. Zum Stichtag bestanden Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von 22.391 TEUR (Vorjahr: 23.546 TEUR).

In der Bilanzposition als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 57.832 TEUR (Vorjahr: 66.569 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Transaktionen abgeleiteten beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte werden gemäß IFRS 13 der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet und werden mit 101.216 TEUR

(Vorjahr: 107.710 TEUR) angenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte zum Großteil anhand von externen Kaufangeboten zu den jeweiligen Liegenschaften oder orientierte sich an am Markt zugänglichen Preisen für ähnliche Liegenschaften. Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 1.468 TEUR (Vorjahr: 1.762 TEUR). Aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die während des Geschäftsjahres Mieteinnahmen erzielten, entstanden Aufwendungen in Höhe von 726 TEUR (Vorjahr: 595 TEUR), aus jenen, mit denen keine Mieteinnahmen erzielt wurden, Aufwendungen von 1.405 TEUR (Vorjahr: 1.611 TEUR). Im Jahr 2019 wurden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit einem Buchwert von 10.859 TEUR (Vorjahr: 7.129 TEUR) veräußert.

Leasingverhältnisse

Die Veränderung der in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte für Leasing stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.2019 ¹⁾	Währungsänderungen	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Laufende Abschreibungen	Abgänge	31.12.2019
Grundstücke und Bauten	95.240	966	3.404	62.604	15.088	5.151	141.975
Technische Anlagen und Maschinen	7.420	3	89	2.987	3.220	230	7.049
Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.153	423	466	33.069	26.268	1.289	59.554
Nutzungsrechte Leasing	155.813	1.392	3.959	98.660	44.576	6.670	208.578

1) Der Stand per 1.1.2019 beinhaltet die zum 31.12.2018 bilanzierten Nutzungsrechte im Rahmen des Finanzierungsleasings und die aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse per 1.1.2019 erfassten Nutzungsrechte.

Wienerberger mietet überwiegend Fahrzeuge, Büroflächen, Lagerhallen, Produktionsstandorte und Verkaufsräume. Die Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedliche Konditionen. Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst auch den gemieteten Fuhrpark. Die Zugänge bei Grundstücke und Bauten beinhalten im Wesentlichen neu abgeschlossene und verlängerte Verträge für Büroräumlichkeiten und Lagerflächen.

Details zur Leasingverbindlichkeit inkl. Fälligkeitsanalyse sind in Anmerkung 32. Verbindlichkeiten dargestellt, die Aufgliederung der verbleibenden Aufwendungen für Mieten und Leasing in Anmerkung 14. Sonstige betriebliche Aufwendungen.

Anlagenspiegel	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2019
	Stand 1.1.2019 ¹⁾	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
<i>in TEUR</i>							
Firmenwerte	819.315	14.506	10.565	0	0	0	844.386
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	370.737	18.367	2.673	30.440	1.419	673	421.471
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.190.052	32.873	13.238	30.440	1.419	673	1.265.857
Grundstücke und Bauten	1.423.202	19.982	14.436	98.597	18.421	-697	1.537.099
Technische Anlagen und Maschinen	2.715.879	6.692	23.992	103.950	84.913	81.117	2.846.717
Betriebs- und Geschäftsausstattung	181.350	441	1.573	54.015	11.234	4.935	231.080
Anlagen in Bau	116.528	254	422	93.570	575	-102.592	107.607
Sachanlagen	4.436.959	27.369	40.423	350.132	115.143	-17.237	4.722.503
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	138.729	-15	1.273	261	20.653	10.601	130.196
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.765.740	60.227	54.934	380.833	137.215	-5.963	6.118.556

Anlagenspiegel	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2018
	Stand 1.1.2018	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
<i>in TEUR</i>							
Firmenwerte	817.116	2.319	7.714	0	7.834	0	819.315
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	344.616	8.620	-2.217	24.200	6.525	2.043	370.737
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.161.732	10.939	5.497	24.200	14.359	2.043	1.190.052
Grundstücke und Bauten	1.305.177	17.778	-3.917	30.407	6.175	-15.249	1.328.021
Technische Anlagen und Maschinen	2.677.255	-721	-4.296	73.721	76.566	40.087	2.709.480
Betriebs- und Geschäftsausstattung	125.102	-1.619	-884	13.216	6.735	-413	128.667
Anlagen in Bau	72.986	0	-627	93.527	-34	-49.392	116.528
Sachanlagen	4.180.520	15.438	-9.724	210.871	89.442	-24.967	4.282.696
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	143.889	0	795	3.146	28.230	19.129	138.729
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.486.141	26.377	-3.432	238.217	132.031	-3.795	5.611.477

1) beinhaltet die per 1.1.2019 erfassten Nutzungsrechte aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse // 2) inklusive Sonderabschreibungen

Abschreibungen								Stand 31.12.2019	Bilanzwert 31.12.2019
Stand 1.1.2019	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Wertmin- derungen ²⁾	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen		
330.828	0	4.454	0	0	0	0	0	335.282	509.104
146.505	-175	1.543	23.030	533	0	1.033	-207	170.196	251.275
477.333	-175	5.997	23.030	533	0	1.033	-207	505.478	760.379
595.364	-31	5.343	50.119	3.655	852	10.116	-11.582	631.900	905.199
2.021.691	-2	18.302	123.994	4.062	0	82.645	-616	2.084.786	761.931
88.589	-180	808	40.896	238	0	8.533	45	121.863	109.217
1.343	0	-11	0	0	0	0	-12	1.320	106.287
2.706.987	-213	24.442	215.009	7.955	852	101.294	-12.165	2.839.869	1.882.634
72.160	-2	793	948	706	0	9.794	7.553	72.364	57.832
3.256.480	-390	31.232	238.987	9.194	852	112.121	-4.819	3.417.711	2.700.845

Abschreibungen								Stand 31.12.2018	Bilanzwert 31.12.2018
Stand 1.1.2018	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Wertmin- derungen ²⁾	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen		
332.437	0	6.225	0	0	0	7.834	0	330.828	488.487
138.398	-333	-1.129	19.112	20	3.557	6.516	510	146.505	224.232
470.835	-333	5.096	19.112	20	3.557	14.350	510	477.333	712.719
587.380	-4.983	-2.001	35.541	2.274	740	7.076	-15.031	595.364	732.657
1.984.141	-23.788	-1.904	119.346	17.775	0	74.366	487	2.021.691	687.789
87.055	-1.994	-512	11.399	396	0	6.077	-1.678	88.589	40.078
372	0	-31	-176	73	0	0	1.105	1.343	115.185
2.658.948	-30.765	-4.448	166.110	20.518	740	87.519	-15.117	2.706.987	1.575.709
77.971	0	550	1.243	112	0	21.101	13.385	72.160	66.569
3.207.754	-31.098	1.198	186.465	20.650	4.297	122.970	-1.222	3.256.480	2.354.997

23. Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie die übrigen Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	25.641	22.100
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	53	53
Sonstige Beteiligungen	10.355	11.837
Übrige Finanzanlagen	10.408	11.890
Finanzanlagen	36.049	33.990

24. Vorräte

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	174.769	153.968
Unfertige Erzeugnisse	105.202	97.402
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	544.326	508.515
Geleistete Anzahlungen	3.269	1.774
Vorräte	827.566	761.659

Paletten werden in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Zugekaufter Ton wird gemeinsam mit selbst abgebautem Ton unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 5.282 TEUR (Vorjahr: 8.428 TEUR) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender

Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten war. Zum 31.12.2019 belaufen sich die Buchwerte der auf den Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte auf 52.074 TEUR (Vorjahr: 55.734 TEUR).

25. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Kredite und Forderungen

in TEUR	2019			2018		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	211.210	211.210	0	215.618	215.618	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	10.376	10.376	0	220	220	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221.586	221.586	0	215.838	215.838	0
Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	21.323	21.323	0	21.745	21.745	0
Forderungen aus Darlehen	5.106	5.106	0	5.358	5.358	0
Gewährte Darlehen	26.429	26.429	0	27.103	27.103	0
Kredite und Forderungen AC ¹⁾	248.015	248.015	0	242.941	242.941	0

1) Kredite und Forderungen AC bezeichnet finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortized cost AC).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Vertragsvermögenswerte in Höhe von 2.379 TEUR (Vorjahr: 3.158 TEUR) aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Sie bezeichnen einen bedingten Anspruch auf Gegenleistung für die vollständige Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen seitens Wienerberger.

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gewichteter erwarteter Kreditausfälle ausgewiesen. Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden die erforderlichen Wertberichtigungen direkt abgesetzt. Verkaufte

Forderungen (Factoring) werden in Übereinstimmung mit der entsprechenden Regelung des IFRS 9 ausgebucht. Zum Stichtag 31.12.2019 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 106.132 TEUR (Vorjahr: 89.453 TEUR) an Dritte verkauft. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 2.193 TEUR (Vorjahr: 1.505 TEUR) wechselfähig verbrieft.

Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen resultieren aus Darlehensbeziehungen gegenüber at-equity einbezogenen Gesellschaften und sonstigen Beteiligungen.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

2019 in TEUR	Buchwert	Marktwert	im Finanzergebnis erfasste Marktwertänderung	Ø Effektivverzinsung in %
Anteile Fonds	5.851	5.851	371	0,20
Aktien	358	358	0	-
Sonstige	680	680	0	-
Wertpapiere	6.889	6.889	371	

2018 in TEUR	Buchwert	Marktwert	im Finanzergebnis erfasste Marktwertänderung	Ø Effektivverzinsung in %
Anteile Fonds	5.432	5.432	-346	0,15
Aktien	1	1	0	-
Sonstige	715	715	-76	-
Wertpapiere	6.148	6.148	-422	

Wertpapiere werden zur kurzfristigen Veranlagung von Liquidität und zur Deckung von Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen gehalten und beinhalten im Wesentlichen Fondsanteile und Aktien, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Wertschwankungen werden im Finanzergebnis erfasst. Zum Stichtag werden keine Schuldinstrumente gehalten, die über das sonstige Gesamtergebnis bewertet werden müssen.

Die Kategorie „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ in Höhe von insgesamt 17.501 TEUR (Vorjahr: 18.498 TEUR) beinhaltet im kurzfristigen Vermögen ausgewiesene Wertpapiere in Höhe von 6.889 TEUR (Vorjahr: 6.148 TEUR), Derivate von 204 TEUR (Vorjahr: 460 TEUR) sowie die im langfristigen Vermögen ausgewiesenen übrigen Finanzanlagen von 10.408 TEUR (Vorjahr: 11.890 TEUR).

Derivate

in TEUR	2019		2018	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Derivate aus Cashflow Hedges	429	429	1.104	1.104
Derivate aus Net Investment Hedges	2.366	2.366	7.997	7.997
Sonstige Derivate	204	204	460	460
Derivate mit positivem Marktwert	2.999	2.999	9.561	9.561

Die Bilanzposition Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte lässt sich somit wie folgt aufgliedern:

in TEUR	2019	2018
Gewährte Darlehen	26.429	27.103
Wertpapiere	6.889	6.148
Derivate Hedge Accounting	2.795	9.101
Sonstige Derivate	204	460
Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	36.317	42.812

26. Sonstige Forderungen

in TEUR	2019			2018		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	12.182	12.182	0	4.144	4.144	0
Vermögenswert aus erwarteten Retouren	8.423	8.423	0	10.215	10.215	0
Sonstige geleistete Vorauszahlungen	16.635	15.467	1.168	18.771	17.839	932
Übrige sonstige Forderungen	82.524	67.617	14.907	81.980	64.382	17.598
Sonstige Forderungen	107.582	91.507	16.075	110.966	92.436	18.530

Die Vermögenswerte aus erwarteten Retouren resultieren aus der Bilanzierung von Rückgaberechten wie re-tournierbaren Paletten.

Die übrigen sonstigen Forderungen mit einer Rest-laufzeit < 1 Jahr beinhalten im Wesentlichen Forderungen

gegenüber Finanzamt und Sozialversicherungsträgern. In den übrigen langfristigen Forderungen ist eine Forderung aus dem Verkauf von Abbaurechten einer Sandgrube ent-halten, die eine mittelfristige Restlaufzeit aufweist.

27. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Anlagen mit Buchwerten in Höhe von 2.958 TEUR (Vorjahr: 1.348 TEUR) sind zur Veräußerung vorgesehen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Grundstücke und Gebäude permanent stillgelegter Werke, die laut Einschätzung des Managements höchstwahrscheinlich innerhalb der nächsten 12 Monate veräußert werden.

28. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2019 und 2018 ist auf den Seiten 44 und 45 dargestellt.

In der 150. ordentlichen Hauptversammlung vom 6.5.2019 wurde ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 17.452.724 EUR beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Ermächtigung für die Durchführung einer regulären Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage innerhalb von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das Grundkapital kann um maximal 17.452.724 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.452.724 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses bei Spitzenbeträgen erhöht werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen erfolgen. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Grundsätzlich haben die Aktionäre das gesetzliche Bezugsrecht. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der A4ktionäre in zwei besonderen Fällen auszuschließen. Erstens, für eine Kapitalerhöhung im Falle einer Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zweitens bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe). Dabei darf die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 5.817.574 nicht überschreiten.

Der Vorstand wurde in der 149. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 14.6.2018 er-

mächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während der Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung zu erwerben, höchstens zum Zweifachen des Börsenkurses vom 14.6.2018 und mindestens zum Rechenwert von einem Euro pro Aktie, und rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen, wieder zu verkaufen oder eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Diese Ermächtigung ersetzt die in der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

Der Vorstand wurde in der 148. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 19.5.2017 ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von 2 % des Grundkapitals zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung für einen Zeitraum von 30 Monaten zu erwerben. Die auf Grundlage dieses Beschlusses erworbenen Aktien dürfen um nicht weniger als einen Euro und nicht um mehr als zum Zweifachen des Börsenkurses vom 19.5.2017 pro Aktie erworben werden. Ferner wurde eine Satzungsänderung beschlossen, wonach die Hauptversammlung dazu ermächtigt ist, den Bilanzgewinn ganz oder teilweise von der Verwendung auszuschließen.

Wienerberger weist per 31.12.2019 ein Konzerneigenkapital von 2.076.829 TEUR gegenüber 1.939.080 TEUR im Vorjahr aus. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte das Eigenkapital um 262.763 TEUR (Vorjahr: 146.870 TEUR). Die anderen Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Berücksichtigung latenter Steuern führten ebenso zu einem Anstieg des Eigenkapitals um weitere 8.485 TEUR (Vorjahr: Anstieg um 2.441 TEUR). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2019 auf 50 % (Vorjahr: 52 %), die Nettoverschuldung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 631.605 TEUR auf 871.385 TEUR.

Die nicht beherrschenden Anteile beliefen sich auf 835 TEUR im Vergleich zu 586 TEUR im Vorjahr.

Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2019 beträgt 116.351.496 EUR und verteilt sich auf 116.351.496 nennwertlose Stückaktien, denen allen die gleichen Rechte zukommen. Alle Aktien sind voll einbezahlt. Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 0,50 EUR je Aktie ausbezahlt, das waren 58.176 TEUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 885 TEUR, somit 57.291 TEUR.

Das im Eigenkapital ausgewiesene Hybridkapital bezeichnet eine Hybridanleihe, welche gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangig und unbefristet ist. Sie bietet eine Fixverzinsung von 5 % bis zum Jahr 2021, in dem der Emittentin erstmals ein Kündigungsrecht zusteht. Im Berichtsjahr wurde ein Teil der Hybridanleihe mit einer Nominal von 25.543 TEUR zurückerworben. Die angefallenen Transaktionskosten von 25 TEUR wurden als Abzug vom Eigenkapital berücksichtigt.

Die Wienerberger AG hat im Berichtsjahr einen Kupon in Höhe von 14.284 TEUR für die unter dem Hybridkapital ausgewiesene Hybridanleihe ausbezahlt.

Nach IAS 32 handelt es sich bei der Hybridanleihe 2014 um ein Eigenkapitalinstrument, weshalb die hierfür zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung in der Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt werden. Im Berichtsjahr verminderte sich das Ergebnis je Aktie durch Kuponzinsen um 0,12 EUR.

Wienerberger hat im Berichtsjahr 1.323.443 Stück Aktien um 29.478 TEUR erworben und als Reduktion des Eigenkapitals unter den eigenen Anteilen ausgewiesen. Transaktionskosten von 331 TEUR wurden als Abzug vom Eigenkapital berücksichtigt. Von den erworbenen eigenen Aktien wurden 1.175.268 Stück per 18.2.2019 eingezogen und führten zu einer Kapitalherabsetzung des gezeichneten Kapitals von 1.175 TEUR und einer Reduktion

der Kapitalrücklagen von 16.476 TEUR zum Bilanzstichtag.

Die Gewinnrücklagen von insgesamt 943.851 TEUR (Vorjahr: 760.389 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2019 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

In den übrigen Rücklagen werden die Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses ausgewiesen. Dabei handelt es sich um versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensions- und Abfertigungsplänen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Die anderen übrigen Rücklagen beinhalten Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses, die grundsätzlich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden müssen. Die Rücklage aus Währungsumrechnung beinhaltet alle im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung nach Steuern, wobei die Differenzen von at-equity bilanzierten Unternehmen gesondert ausgewiesen werden. In der Hedging Rücklage werden Wertänderungen von Sicherungsgeschäften abgebildet. Bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich einerseits um Absicherungen der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten (Net Investment Hedges) und andererseits um Sicherungsgeschäfte für Transaktionen in Fremdwährungen (Cashflow Hedges).

„Change of Control“-Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2013 und 2018, zu der Hybridanleihe 2014 sowie in mehreren syndizierten Krediten und Darlehen enthalten.

29. Rückstellungen

<i>in TEUR</i>	1.1.2019	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2019
Garantierückstellungen	22.256	150	0	5.476	2.397	5.895	20.428
Rekultivierungsrückstellungen	42.981	866	73	2.050	5.500	16.792	53.162
Übrige sonstige langfristige Rückstellungen	18.385	48	1.695	1.180	6.774	5.106	17.280
Sonstige langfristige Rückstellungen	83.622	1.064	1.768	8.706	14.671	27.793	90.870
Steuerrückstellungen	1.680	3	0	22	0	139	1.800
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	50.244	69	3.128	7.826	40.831	31.529	36.313
Kurzfristige Rückstellungen	51.924	72	3.128	7.848	40.831	31.668	38.113
Sonstige Rückstellungen	135.546	1.136	4.896	16.554	55.502	59.461	128.983

Die übrigen sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen sonstige langfristige Personalrückstellungen. In den sonstigen kurzfristigen Rückstel-

lungen werden großteils Rückstellungen für Restrukturierungen sowie sonstige kurzfristige Personalrückstellungen ausgewiesen.

30. Leistungen an Arbeitnehmer

Die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	1.1.2019	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2019
Rückstellungen für Abfertigungen	33.941	-25	0	1.076	5.929	6.325	33.236
Rückstellungen für Pensionen	92.367	1.749	0	737	9.594	22.086	105.871
Jubiläumsgeldrückstellungen	10.124	28	125	128	1.459	2.887	11.577
Personalrückstellungen	136.432	1.752	125	1.941	16.982	31.298	150.684

Die gesamten Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses belaufen sich auf 139.107 TEUR (Vorjahr: 126.308 TEUR) und lassen sich in Pensionsverpflichtungen von 105.871 TEUR (Vorjahr: 92.367 TEUR) und Abfertigungsverpflichtungen von 33.236 TEUR (Vorjahr: 33.941 TEUR) unterteilen. Die relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind auf den Seiten 107 und 108 erläutert.

Hinsichtlich der Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses unterliegt das Unternehmen unterschiedlichen Risiken, wobei neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken in Folge einer höheren Lebenserwartung bei Pensionen oder Zinsrisiken auch Währungsrisiken und Veranlagungsrisiken auf Kapitalmärkten zum Tragen kommen.

Pensionsverpflichtungen

Bei Wienerberger haben Arbeiter und Angestellte in den Niederlanden, Großbritannien, Skandinavien, den USA, Kanada, Deutschland, Belgien und der Schweiz sowie einzelne Personen des Managements in Österreich Pensionszusagen. Zielsetzung für künftige Pensionsregelungen sind beitragsorientierte Modelle (defined contribution). Leistungsorientierte Pensionsvereinbarungen (defined benefit) werden nach Möglichkeit in beitragsorientierte Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an Pensionskassen übertragen. Daneben bestehen vereinzelt nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen, vorwiegend an ehemalige Manager. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Altersversorgung der Mitarbeiter von General Shale Brick Inc. (USA) beruht auf einem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsplan sowie einer nicht fondsgebundenen (Alters-)Krankenversicherung. ZZ Wancor AG (Schweiz) hat ein fondsgebunde-

nes leistungsorientiertes Pensionsmodell mit einer ausgelagerten Pensionskassa, wobei im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Sammelstiftung das Unternehmen einer faktischen Nachschussverpflichtung unterliegt. Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden im Rahmen eines beitragsorientierten Pensionsmodells überwiegend durch Beiträge in einen industrieweiten niederländischen Pensionsfonds befriedigt. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter. Bei den im Jahr 2004 erworbenen Gesellschaften von thebrickbusiness sowie Baggeridge im Jahr 2007 gab es leistungsorientierte Modelle. Die daraus resultierenden Verpflichtungen wurden rückgestellt. Für Mitarbeiter der Steinzeug-Keramo Gruppe existieren ebenfalls leistungsorientierte Pensionsmodelle. In der Pipelife Gruppe existieren leistungsorientierte Pensionspläne für einzelne Mitglieder des Managements in den Niederlanden, Belgien, Österreich und Deutschland.

Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

Parameter	2019	2018
Diskontierungssatz	1,5 %	2,5 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	0,3 %	0,3 %
Erwartete Rentensteigerungen	1,0 %	1,2 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	0,0 %	0,0 %
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P
Deutschland	Heubeck 2018 G	Heubeck 2018 G
Schweiz	BVG 2015 GT	BVG 2015 GT
USA	Pri.A-2012 Fully Generational with Scale MP 2019	RP-2014 with scale MP-2017
Großbritannien	105% of SAPS S2 Tables with allowance (CMI 2017)	105% of SAPS S2 Tables with allowance (CMI 2017)
Belgien	MR-3/FR-3	MR-3/FR-3
Schweden	DUS14	DUS14
Kanada	CIA Composite Sector Mortality Table	CIA Composite Sector Mortality Table
Niederlande	AG Prognosetafel 2016	AG Prognosetafel 2016

Der landesspezifische Diskontierungssatz basiert auf der durchschnittlichen Verzinsung von erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen mit einer Laufzeit, die der durchschnittlichen Fälligkeit der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern entspricht.

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2019 verteilt sich auf beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionspläne, wobei der laufende sowie nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkungen von Abgeltungen im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen werden.

in TEUR	2019	2018
Beitragsorientierte Pläne	14.894	13.287
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	3.471	3.721
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	1.470
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	-743	0
Nettozinsaufwand	2.415	2.519
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	5.143	7.710
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	20.037	20.997

Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des Marktwerts des Planvermögens. Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 9.776 TEUR (Vorjahr: 9.141 TEUR) aus der US-amerikanischen

(Alters-)Krankenversicherung. Eine Änderung des Kostentrends für medizinische Versorgungsleistungen führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf Zinsaufwand und leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen.

Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Pensionsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2019	2018	2019	2018
Wert per 1.1.	378.151	393.112	285.784	284.025
Währungsänderungen	10.445	4.971	8.696	3.882
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für leistungsorientierte Pensionspläne	3.471	3.721	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	9.297	8.577	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	6.882	6.058
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	43.958	-19.202	27.637	-5.181
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	1.470	0	0
Auszahlungen an Rentner	-18.873	-15.156	-18.573	-14.847
Einzahlungen von Mitarbeitern	1.169	1.137	1.169	1.137
Abgeltungen	-1.660	0	-918	0
Einzahlungen vom Arbeitgeber	-385	-479	9.025	10.710
Wert per 31.12.	425.573	378.151	319.702	285.784
Marktwert Planvermögen	-319.702	-285.784		
Netto-Pensionsverpflichtungen	105.871	92.367		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	-725	2.236		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	59.211	-15.484		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-14.528	-5.954		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	-27.637	5.181		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	16.321	-14.021		

Das Planvermögen resultiert hauptsächlich aus den fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodellen in den USA, Großbritannien, der Schweiz und dem niederländischen Plan von Pipelife. Das Planvermögen

wird zu 42 % (Vorjahr: 44 %) in Form von Aktien, zu 50 % (Vorjahr: 47 %) in Form von Anleihen und zu 8 % (Vorjahr: 9 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen

Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung	Änderung der Annahme <i>in Basispunkten (BP)/Jahren (J)</i>	Anstieg der Annahme <i>in TEUR</i>	Verringerung der Annahme <i>in TEUR</i>
Diskontierungssatz	+/-25 BP	-14.517	16.359
Gehaltssteigerungen	+/-100 BP	1.641	-1.362
Fluktuation	+/-100 BP	-986	813
Lebenserwartung	+/-1 J	16.422	-15.172

Für das Geschäftsjahr 2020 werden Zahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne in Höhe von insgesamt 12.621 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2019 auf 15 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre).

Abfertigungsverpflichtungen

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer, die vor dem 1.1.2003 in das Unternehmen eingetreten sind, aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. bei Kündigung durch den Arbeit-

geber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien, Polen und der Türkei.

Der landesspezifische Diskontierungssatz, der für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen gemäß der Projected Unit Credit Methode herangezogen wird, basiert auf derselben Zinskurve, die für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

Parameter	2019	2018
Diskontierungssatz	0,5 %	1,4 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	2,0 %	2,2 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	1,5 %	1,3 %

Der laufende sowie nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkung von Abgeltungen aus leistungsorientierten Abfertigungsverpflichtungen werden im

Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen.

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Beitragsorientierte Pläne	1.214	1.106
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	1.257	1.324
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-63	-10
Auswirkung von Abgeltungen	5	-329
Nettozinsaufwand	512	525
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	1.711	1.510
Aufwendungen für Abfertigungen	2.925	2.616

Die Abfertigungsverpflichtungen sind in Frankreich durch Planvermögen gedeckt. Dieses wird zu 11 %

(Vorjahr: 11 %) in Form von Aktien, zu 74 % (Vorjahr: 76 %) in Form von Anleihen und zu 15 % (Vorjahr: 13 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Zusammensetzung der Abfertigungsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	Brutto- Abfertigungsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2019	2018	2019	2018
Wert per 1.1.	36.335	38.314	2.394	2.291
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	-918	0	0
Umgliederungen	0	105	0	0
Währungsänderungen	-25	-170	0	0
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für Abfertigungen	1.257	1.324	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	548	557	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	36	32
Auswirkung von Abgeltungen	5	-329	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.599	-157	72	71
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-63	-10	0	0
Auszahlungen	-4.918	-2.381	0	0
Wert per 31.12.	35.738	36.335	2.502	2.394
Marktwert Planvermögen	-2.502	-2.394		
Netto-Abfertigungsverpflichtungen	33.236	33.941		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Abfertigungsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	-728	-879		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	3.080	69		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	247	653		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	-72	-71		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	2.527	-228		

Die Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen

Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung	Änderung der Annahme <i>in Basispunkten (BP)</i>	Anstieg der Annahme <i>in TEUR</i>	Verringerung der Annahme <i>in TEUR</i>
Diskontierungssatz	+/-25 BP	-370	1.940
Gehaltssteigerungen	+/-100 BP	4.655	-2.863
Fluktuation	+/-100 BP	-688	644

Für das Geschäftsjahr 2020 werden Zahlungen für Abfertigungspläne in Höhe von insgesamt 704 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Abfertigungsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2019 auf 12 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre).

31. Latente Steuern

Folgende aktive und passive latente Steuern per 31.12.2019 und 31.12.2018 resultieren aus zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

<i>in TEUR</i>	2019		2018	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	2.340	-48.327	3.602	-40.209
Sachanlagen	7.616	-136.760	13.091	-93.258
Vorräte	3.238	-5.508	3.168	-5.156
Forderungen	11.697	-22.055	10.591	-13.877
Übrige sonstige Forderungen	55.210	-21	56.198	-75
	80.101	-212.671	86.650	-152.575
Rückstellungen	29.081	-1.531	27.206	-3.788
Verbindlichkeiten	65.454	-7.599	13.468	-3.433
Erhaltene Vorauszahlungen	590	-210	342	-212
	95.125	-9.340	41.016	-7.433
Steuerliche Verlustvorträge	424.778		427.263	
Aktive/Passive latente Steuern	600.004	-222.011	554.929	-160.008
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	-396.165		-415.866	
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der selben Steuerbehörde	-145.094	145.094	-84.987	84.987
Angesetzte aktive und passive latente Steuern	58.745	-76.917	54.076	-75.021

Im Konzern bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge (inklusive Siebentelabschreibungen) in Höhe von insgesamt 1.554.559 TEUR (Vorjahr: 1.669.551 TEUR). Davon entfallen 203.032 TEUR (Vorjahr: 250.824 TEUR) auf abzugsfähige temporäre Differenzen, sowie

1.351.527 TEUR (Vorjahr: 1.418.727 TEUR) auf steuerliche Verlustvorträge (inklusive Siebentelabschreibungen). Es wurden dafür keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung im Rahmen der Mittelfristplanung noch nicht ausreichend gesichert ist. Das entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von 396.165 TEUR (Vorjahr: 415.866 TEUR).

Folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum nicht angesetzte steuerliche Verlustvorträge verfallen:

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorträge ≤ 5 Jahre	32.098	39.106
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorträge 6 - 10 Jahre	83.287	78.099
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorträge > 10 Jahre	23.525	135.811
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorträge unbegrenzt	1.212.617	1.165.711
Summe nicht angesetzter Verlustvorträge	1.351.527	1.418.727

Der Betrag der nach österreichischem Steuerrecht abzugsfähigen temporären Siebentelabschreibungen in der Wienerberger AG beläuft sich auf 187.905 TEUR (Vorjahr: 281.857 TEUR). In der Bilanz wurde ebenso wie im Vorjahr für diesen Betrag kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Am 31.12.2019 bestanden zu versteuernde Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 220.045 TEUR (Vorjahr:

199.085 TEUR), für die gemäß IAS 12.39 keine latente Steuerschuld angesetzt wurde (outside basis differences).

32. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt prinzipiell zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortized cost). Eine Ausnahme bilden Derivate mit negativen Marktwerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2019 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	821.418	420.974	397.762	2.682	1.250
Leasingverbindlichkeiten	215.039	39.237	80.806	94.996	0
Finanzverbindlichkeiten	1.036.457	460.211	478.568	97.678	1.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	335.627	335.627	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	795	795	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336.422	336.422	0	0	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	25.516	25.516	0	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	10.307	10.259	36	12	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	63.474	63.474	0	0	0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	10.816	10.816	0	0	0
Erhaltene Vorauszahlungen	9.274	6.369	698	2.207	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	206.906	206.774	132	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	300.777	297.692	866	2.219	0
Summe Verbindlichkeiten	1.699.172	1.119.841	479.434	99.897	1.250

2018 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	836.519	126.684	419.212	290.623	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	978	223	755	0	0
Finanzverbindlichkeiten	837.497	126.907	419.967	290.623	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	326.186	326.186	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	704	704	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	326.890	326.890	0	0	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	22.531	22.531	0	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	4.348	4.311	25	12	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	58.835	58.815	0	20	0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	12.681	12.681	0	0	0
Erhaltene Vorauszahlungen	6.864	4.139	388	2.337	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	187.185	187.174	5	6	0
Sonstige Verbindlichkeiten	269.913	267.120	418	2.375	0
Summe Verbindlichkeiten	1.456.831	743.448	420.385	292.998	0

Zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene aber noch nicht begonnene Leasingverhältnisse wurden bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Diese bereits getroffenen Vereinbarungen werden auf Basis der zum Stichtag verfügbaren Informationen Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit im Folgejahr um rund 2.313 TEUR erhöhen. Der gesamte Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse betrug 46.491 TEUR.

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen bilanzierte Rückgaberechte aus retournierbaren Paletten.

Vertragsverbindlichkeiten bezeichnen erhaltene Anzahlungen von Kunden und werden in der Bilanz im Posten sonstige Verbindlichkeiten dargestellt. Sie belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 10.307 TEUR (Vorjahr: 4.348 TEUR). Die Umsatzerlöse aus diesen Aufträgen

werden mit Übertragung der Güter/Dienstleistungen an den Kunden realisiert.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 72.155 TEUR (Vorjahr: 68.890 TEUR) gegenüber Mitarbeitern und mit 106.886 TEUR (Vorjahr: 97.860 TEUR) aus Abgrenzungen von Boni und sonstigen Erlösschmälerungen gegenüber Kunden. Die erhaltenen Vorauszahlungen beinhalten 4.295 TEUR (Vorjahr: 3.586 TEUR) Subventionen und Investitionszuschüsse von Dritten, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst werden. Zusätzlich zu den Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern Steuerschulden in Höhe von 39.179 TEUR (Vorjahr: 34.142 TEUR) ausgewiesen.

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind folgende Derivate mit negativen Marktwerten enthalten:

Derivate

<i>in TEUR</i>	2019	2018
Derivate aus Cashflow Hedges	5.715	569
Derivate aus Net Investment Hedges	3.396	2.106
Sonstige Derivate	1.848	4.888
Derivate mit negativem Marktwert	10.959	7.563

Von den gesamten Verbindlichkeiten entfallen somit 1.672.777 TEUR (Vorjahr: 1.443.268 TEUR) auf Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (financial liabilities at amortized cost), 15.436 TEUR (Vorjahr: 6.000 TEUR) auf sonstige

Finanzverbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, 9.111 TEUR (Vorjahr: 2.675 TEUR) auf Derivate in Hedge-Beziehungen und 1.848 TEUR (Vorjahr: 4.888 TEUR) auf sonstige Derivate, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die aus den Finanzverbindlichkeiten resultierenden erwarteten Zahlungsströme stellen sich wie folgt dar:

Analyse der vertraglichen Cashflows

2019 in TEUR	Buchwert zum 31.12.2019	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	559.473	-587.000	-317.000	0	-5.000	-265.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.389	-238.247	-98.506	-664	-28.254	-107.880	-2.943
Leasingverbindlichkeiten	215.039	-259.233	-23.043	-19.955	-32.914	-57.063	-126.258
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	18.597	-18.902	-1.502	-387	-5.173	-11.840	0
Originäre Finanzinstrumente	1.025.498	-1.103.382	-440.051	-21.006	-71.341	-441.783	-129.201
Zinsderivate	9.111	-10.320	-2.936	-1.379	-872	-5.133	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	1.848	-8.439	-5.317	-3.122	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	10.959	-18.759	-8.253	-4.501	-872	-5.133	0
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	1.036.457	-1.122.141	-448.304	-25.507	-72.213	-446.916	-129.201

2018 in TEUR	Buchwert zum 31.12.2018	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	558.449	-604.000	-17.000	0	-317.000	-15.000	-255.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	263.722	-270.202	-98.269	-7.139	-28.484	-93.986	-42.324
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	7.763	-7.615	-7	-5.032	-1.547	-1.029	0
Originäre Finanzinstrumente	829.934	-881.817	-115.276	-12.171	-347.031	-110.015	-297.324
Zinsderivate	4.623	-5.648	-1.508	-63	-1.425	-2.652	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	2.940	-6.496	-2.024	-857	-2.043	-1.572	0
Derivative Finanzinstrumente	7.563	-12.144	-3.532	-920	-3.468	-4.224	0
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	837.497	-893.961	-118.808	-13.091	-350.499	-114.239	-297.324

Die in den vorhergehenden Tabellen dargestellten Zahlungsströme beinhalten Zinszahlungen sowohl für fix als auch für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten.

Diese wurden auf Basis der Zinssatzfeststellung am Ende der Berichtsperiode ermittelt.

33. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

<i>in TEUR</i>	31.12.2019	31.12.2018
Garantien	14.198	21.926
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	2.052	315
Haftungsverhältnisse	16.250	22.241

Bei allen unter den Eventualschulden ausgewiesenen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden

zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist.

34. Finanzinstrumente

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

2019	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2019	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Langfristige Darlehen	<i>EUR</i>	133.207	137.005	133.207	0,94
Revolvierende Kredite	<i>TRY</i>	61.600	9.179	9.216	11,39
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	<i>EUR</i>	35.116	35.663	35.116	0,88
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			181.847	177.539	

2018	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2018	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Langfristige Darlehen	<i>EUR</i>	160.000	164.014	160.000	1,02
Revolvierende Kredite	<i>TRY</i>	776	127	128	19,80
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	<i>EUR</i>	9.200	9.303	9.200	4,17
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			173.444	169.328	

2019	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert	Zinssatz
				zum 31.12.2019 <i>in TEUR</i>	effektiv <i>in %</i>
Langfristige Darlehen	EUR	1.250	1.497	1.250	1,75
	DKK	10.697	1.553	1.432	2,16
			3.050	2.682	
Revolvierende Kredite	EUR	40.000	39.921	40.000	0,80
	TRY	26.500	3.946	3.965	10,56
			43.867	43.965	
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	4.084	4.097	4.084	1,51
	TRY	12.262	1.834	1.834	-
	DKK	9.080	1.215	1.215	-
	CAD	442	303	303	-
	USD	856	762	762	-
	PLN	18	4	4	-
	CHF	1	1	1	-
			8.216	8.203	
Derivate	<i>Diverse in EUR</i>	309.692	10.959	10.959	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			66.092	65.809	

2018	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert	Zinssatz
				zum 31.12.2018 <i>in TEUR</i>	effektiv <i>in %</i>
Langfristige Darlehen	EUR	1.250	1.231	1.250	1,75
Revolvierende Kredite	EUR	55.000	54.736	55.000	0,90
	TRY	65.810	10.786	10.862	24,87
			65.522	65.862	
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	21.632	21.713	21.632	1,95
	TRY	23.798	3.928	3.928	-
	USD	1.457	1.272	1.272	-
	CAD	427	273	273	-
	HUF	55.904	174	174	-
	PLN	12	3	3	-
			27.363	27.282	
Derivate	<i>Diverse in EUR</i>	286.383	7.563	7.563	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			101.679	101.957	

2019	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert	Zinssatz
				zum 31.12.2019	effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Anleihen – fix verzinst (langfristig)	EUR	250.000	273.735	247.843	2,21
Anleihen – fix verzinst (kurzfristig)	EUR	300.000	302.690	299.851	4,03
Anleihen – fix verzinst (Stückzinsen)	EUR	11.779	11.779	11.779	-
Langfristige Darlehen – fix verzinst	EUR	441	453	441	0,75
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen – fix verzinst	DKK	17.446	2.335	2.335	-
	TRY	2.036	305	305	30,76
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	DKK	600	80	80	-
	<i>diverse</i>		175.802	175.802	-
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	<i>diverse</i>		39.237	39.237	-
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	<i>diverse</i>		15.436	15.436	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken				793.109	

2018	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert	Zinssatz
				zum 31.12.2018	effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Anleihen – fix verzinst (langfristig)	EUR	550.000	587.207	546.638	3,29
Anleihen – fix verzinst (Stückzinsen)	EUR	11.811	11.811	11.811	-
Langfristige Darlehen – fix verzinst	EUR	330	336	329	0,75
	TRY	716	118	118	30,76
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen – fix verzinst	TRY	2.036	336	336	30,76
	EUR	2	1	2	3,80
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	<i>diverse</i>		755	755	-
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	<i>diverse</i>		223	223	-
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	<i>diverse</i>		6.000	6.000	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken				566.212	

Durch den Abschluss von Zinsswaps kann die Art der Verzinsung (variabel, fix) getauscht werden. Auf Seite 115 ist die Struktur der Finanzverbindlichkeiten (variable

und fixe Verzinsung) inklusive der Effekte aus den Zinsswaps dargestellt.

35. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der Marktwert derivativer Finanzinstrumente entspricht jenem Wert, den die Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder bezahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau, Währungskursrelationen und die Bonität der Kontrahenten berücksichtigt. Diese Bewertungsparameter sind am Markt beobachtbar und allen relevanten Marktteilnehmern zugänglich. Die im Abschluss enthaltenen Marktwerte derivativer Instrumente entsprechen den durch Anwendung anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelten Barwerten, erweitert um Anpassungen gemäß IFRS 13 (Credit Value Adjustments CVA und Debit Value Adjustments DVA).

Am Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Transaktionsrisiken für einen Zeithorizont von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen wurden. Die gesicherten Risikopositionen dieser Sicherungsgeschäfte sind in der währungsdifferenzierten Liquiditätsplanung der Gruppe dokumentiert. Diese Derivate sind als Cashflow Hedges einer zukünftigen Transaktion klassifiziert und werden während der Laufzeit in ihrer Marktwertveränderung gegen die Hedging Reserve bewertet. Die Effektivität der Sicherung wird quartalsweise mit Hilfe der hypothetischen Derivatmethode gemessen. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet und besteht insbesondere aus den Credit und Debit Value

Adjustments nach IFRS 13. Bei Fälligkeit wird die kumulierte Marktwertdifferenz aus dem sonstigen Gesamtergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Daneben bestanden Devisenswaps, die zur Absicherung von Cash Pool- und Bankkontensalden in Fremdwährung eingesetzt werden. Da die Währungsdifferenzen der mit diesen Instrumenten gesicherten Kontensalden in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden, erfolgt die Abbildung der Marktwertdifferenzen der Sicherungsgeschäfte ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung. Es handelt sich um eine natürliche Sicherungsbeziehung, weshalb kein Hedge Accounting erfolgt.

Zum Stichtag wurde ein Zinsswap zur Optimierung des Zinsaufwandes eingesetzt und über die Gewinn- und Verlustrechnung ohne Anwendung von Hedge Accounting bewertet.

Die eingesetzten Cross Currency Swaps sind Derivate, die die Nettoinvestitionen der Gruppe in verschiedenen Fremdwährungen (Schweizer Franken, US-Dollar, britische Pfund, kanadische Dollar, tschechische Kronen und polnische Zloty) absichern und daher als Net Investment Hedges dargestellt werden. Die Effektivität dieser Instrumente wird zumindest quartalsweise mit ihrer kumulierten Marktwertveränderung im Vergleich zur kumulierten Währungsdifferenz der gesicherten Position gemessen, welche durch ein hypothetisches Derivat repräsentiert wird. Der effektive Teil der Sicherungsbeziehung wird in der Hedging Reserve gebucht, der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung.

	31.12.2019			31.12.2018		
	Währung	Nominalbetrag <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Währung	Nominalbetrag <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>
Devisentermingeschäfte	NOK	67.460	-57	NOK	295.282	769
	GBP	109.168	-6.504	GBP	83.950	243
	USD	0	0	USD	22.000	82
	DKK	90.000	0	DKK	14.000	1
	CAD	0	0	CAD	1.500	1
	CZK	127.618	-76	CZK	159.862	-15
	HUF	2.711.763	56	HUF	3.276.110	-35
	PLN	38.661	-180	PLN	53.675	-58
	SEK	112.053	-240	SEK	145.998	-76
	EUR	140.690	-198	EUR	136.425	-182
Zinsswaps	EUR	68.000	268	EUR	101.250	-4.623
Cross Currency Swaps	GBP/EUR	-40.000	-1.406	GBP/EUR	40.000	4.722
	USD/EUR	-108.000	1.591	USD/EUR	78.000	1.453
	PLN/EUR	-60.000	138	PLN/EUR	60.000	965
	CAD/EUR	-7.000	-60	CAD/EUR	10.500	286
	CHF/EUR	-8.000	-25	CHF/EUR	8.000	185
	CZK/EUR	-780.000	-1.267	CZK/EUR	780.000	-1.720
			-7.960			1.998

36. Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden in drei Ebenen klassifiziert, welche die Bewertungssicherheit widerspiegeln. Wienerberger verwendet folgende Hierarchiestufen, um Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

- › Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument
- › Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind
- › Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind

Finanzinstrumente, die in der Wienerberger Gruppe regelmäßig zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden, werden zum Großteil der Stufe 1 (Anteile Fonds, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien, siehe

Anmerkung 25. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte) oder Stufe 2 (sonstige Finanzinstrumente und derivative Finanzinstrumente, siehe Anmerkung 35. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting) zugerechnet. In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

Sonstige Wertpapiere werden teilweise auch der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Dabei handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, welche nicht mit der Rückstellung saldiert werden dürfen.

Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, welcher auf Basis zugrundeliegender Ergebnisplanungen in einem DCF Verfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt somit gemäß Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten sonstigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kauf von Unternehmensanteilen. Darin enthalten ist eine Verbindlichkeit von 6.000 TEUR für 30 % der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen Interbran Baustoff GmbH. Die Verpflichtung zur Zahlung ist von der Erreichung definierter Forschungs- und Entwicklungsziele abhängig und wird der Stufe 3 in der Bewertungshierarchie zugeordnet. Weitere 9.436 TEUR entfallen auf eine

Put Option der nicht beherrschenden Anteile und eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb an Vesterled Teglvaerk A/S, Helligsø Teglvaerk A/S sowie Egersund Tegl a.m.b.a. Der Wert der Verkaufsoption wurde auf Basis des budgetierten EBITDA und eines definierten Multiplikationsfaktors ermittelt, weshalb die Verbindlichkeit der Stufe 3 in der Bewertungshierarchie zugeordnet wurde.

Folgende Tabelle stellt alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die bei Wienerberger zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2019
Aktiva				
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen			10.408	10.408
Aktien	358			358
Anteile Fonds	5.851			5.851
Sonstige		14	666	680
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.209	14	11.074	17.297
Derivate aus Cashflow Hedges		429		429
Derivate aus Net Investment Hedges		2.366		2.366
Sonstige Derivate		204		204
Derivate mit positivem Marktwert		2.999		2.999
Passiva				
Derivate aus Cashflow Hedges		5.715		5.715
Derivate aus Net Investment Hedges		3.396		3.396
Sonstige Derivate		1.848		1.848
Derivate mit negativem Marktwert		10.959		10.959
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit			15.436	15.436

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2018
Aktiva				
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen			11.890	11.890
Aktien	1			1
Anteile Fonds	5.432			5.432
Sonstige		14	701	715
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	5.433	14	12.591	18.038
Derivate aus Cashflow Hedges		1.104		1.104
Derivate aus Net Investment Hedges		7.997		7.997
Sonstige Derivate		460		460
Derivate mit positivem Marktwert		9.561		9.561
Passiva				
Derivate aus Cashflow Hedges		569		569
Derivate aus Net Investment Hedges		2.106		2.106
Sonstige Derivate		4.888		4.888
Derivate mit negativem Marktwert		7.563		7.563
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit			6.000	6.000

Die Bewertung von Finanzinstrumenten, die der Stufe 3 zuzuordnen sind, ist in folgender Tabelle dargestellt:

<i>in TEUR</i>	Beteiligungen		Sonstige Wertpapiere		Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Stand 1.1.	11.890	13.713	701	777	6.000	0
Zugänge	0	0	0	0	9.436	6.000
Bewertungsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung	-1.482	-1.823	-35	-76	0	0
Stand 31.12.	10.408	11.890	666	701	15.436	6.000

Kredite und Forderungen sowie Verbindlichkeiten werden bei Wienerberger grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wobei bei Krediten und Forderungen ein Abschlag in Höhe der gewichteten erwarteten Ausfälle vorgenommen wird. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei Anleihen anhand von Marktpreisen (Stufe 1), während der Zeitwert von Darlehen in einem kapitalwertorientierten Bewertungsverfahren hergeleitet wird und der Stufe 2 zuzuordnen ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückerstattungsverbindlichkeiten, gewährte Darlehen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten haben zum Großteil eine Fälligkeit von unter einem Jahr. Die jeweiligen Buchwerte entsprechen daher weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, weshalb sie nicht gesondert angeführt werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in TEUR	Beizulegender Zeitwert			Buchwert zum 31.12.2019
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
Sonstige Forderungen		11.432		11.432
Passiva				
Langfristige Darlehen		140.055		135.889
Revolvierende Kredite		53.046		53.181
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		43.879		43.319
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		236.980		232.389
Anleihen	588.204			559.473
Langfristige Darlehen		2.788		2.776
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		385		385
Leasingverbindlichkeiten		215.039		215.039
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	588.204	218.212		777.673

in TEUR	Beizulegender Zeitwert			Buchwert zum 31.12.2018
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
Sonstige Forderungen		13.384		13.384
Passiva				
Langfristige Darlehen		165.245		161.250
Revolvierende Kredite		65.649		65.990
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		36.666		36.482
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		267.560		263.722
Anleihen	599.018			558.449
Langfristige Darlehen		454		447
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		337		338
Leasingverbindlichkeiten		987		978
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	599.018	1.778		560.212

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse: Erträge aus Lieferungen und Leistungen werden realisiert, wenn die Kontrolle aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen ist. Bei Wienerberger erfolgt dies in der Regel zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden.

In einzelnen Fällen wird der Umsatz bereits während der Produktion realisiert, wenn ein Vermögenswert kundenspezifisch ohne alternative Nutzungsmöglichkeit produziert wird und ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden besteht. Bei Fertigungsaufträgen erfolgt die Umsatzrealisierung auf Basis des Produktionsfortschritts und wird in der Regel mittels outputorientierter Methoden (z.B. anhand der produzierten Menge im Verhältnis zur Gesamtmenge) berechnet. Umsätze aus Serviceleistungen werden hingegen in einem inputorientierten Verfahren auf Basis der zum Stichtag angefallenen Kosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten des Auftrags (cost-to-cost Methode) erfasst. Hierbei handelt es sich z.B. um 3D-Modelle für Gebäudeplanungen, die im Rahmen des Building Information Modelling erstellt werden. Zeichnet sich eine Kostenüberschreitung eines Auftrages über vereinbarte Erlöse ab, so ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Variable Gegenleistungen werden nur bis zu jener Höhe in den Umsatzerlösen erfasst, als hochwahrscheinlich ist, dass es zukünftig zu keiner signifikanten Stornierung dieser Beträge kommt. Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich von Rabatten, Skonti, Boni, Vertragsstrafen sowie Rückgaberechten. Der Ansatz variabler Gegenleistungen basiert im Wesentlichen auf historischen Daten. Auch Zahlungen an Kunden werden von den Umsatzerlösen in Abzug gebracht, so sie keine Zahlungen für eigenständig abgrenzbare Güter und Dienstleistungen darstellen.

Herstellkosten: Die Kosten der verkauften Produkte (Umsatzkosten) beinhalten direkt zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten der Produktionsanlagen. Weitere Bestandteile der Herstellkosten bilden aufgrund einer Unterauslastung der Anlagen nicht aktivierbare Produktionsfixkosten, Abwertungen von Vorräten sowie die Anschaffungskosten verkaufter Handelswaren.

Zuschüsse der öffentlichen Hand: Wienerberger passiviert Zuschüsse der öffentlichen Hand zu ihren beizulegenden Zeitwerten und weist deren periodenkonforme Auflösung unter den sonstigen Erträgen aus, wenn ausreichend Sicherheit besteht, dass alle Bedingungen erfüllt sind, die zum Erhalt der Zuwendungen berechtigen.

Ergebnis je Aktie: Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen und dem vorgesehenen Anteil für Hybridkapitalbesitzer durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (abzüglich der eigenen Aktien) dividiert wird.

Immaterielle Vermögenswerte: Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, mit deren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Aktivierte Marken, die zum Erwerbszeitpunkt bereits über einen langen Zeitraum etabliert sind und weiterhin fortgeführt werden, zählen bei Wienerberger zu den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, welche jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen werden.

Firmenwerte: Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, werden gemäß IFRS 3 zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal im Jahr auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht.

Sachanlagevermögen: Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Bei selbst erstellten Anlagen werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, nicht jedoch Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs, aktiviert. Während der Bauphase von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten unter den Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beinhalten bei Wienerberger auch Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik, Verbesserung von Umweltstandards sowie Labortätigkeiten.

Die Entwicklungskosten werden, sofern sie die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllen, in der jeweiligen Kategorie des Anlagevermögens aktiviert.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen, die in Komponenten aufgeteilt werden (Komponenten-Ansatz). Dafür werden folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern angesetzt:

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	10 - 40 Jahre	Sonstige Maschinen	4 - 30 Jahre
Verwaltungs- und Wohngebäude	40 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 15 Jahre
Gebäudeinfrastruktur	4 - 40 Jahre	Kundenstamm	5 - 15 Jahre
Öfen und Trockner	5 - 30 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	4 - 10 Jahre

Reparaturkosten, die die geplante Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand verbucht. Die laufende Abschreibung wird ausgesetzt, wenn eine Anlage gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung vorgesehen qualifiziert wird.

Werden Anlagen verkauft oder aufgegeben, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert bzw. ein Abwertungsbedarf unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Leasingverhältnisse: Wienerberger hat IFRS 16 Leasingverhältnisse mit 1.1.2019 erstmals unter Verwendung der modifiziert rückwirkenden Übergangsmethode angewendet, wobei keine Anpassung der Vergleichsperiode 2018 erfolgte. Der neue Standard verfolgt das Ziel, dass nahezu alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen beim Leasingnehmer in der Bilanz erfasst werden. Wienerberger beurteilt als Leasingnehmer bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet und erfasst am Bereitstellungsdatum den Barwert der Leasingzahlungen als Leasingverbindlichkeit. Die Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto festen Zahlungen, abzüglich erhaltener Leasinganreize)
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind

- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben
- Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Sofern verlässlich bestimmbar, werden die Zahlungen mit dem Zinssatz abgezinst, die dem Leasingverhältnis zugrunde liegen. Wenn sich dieser – wie bei der überwiegenden Anzahl der Verträge – nicht ermitteln lässt, verwendet Wienerberger seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht Wienerberger von den Interbank-Basiszinssätzen für die jeweilige Vertragswährung aus und berücksichtigt zusätzlich die Bonität und geographische Lage des jeweiligen Leasingnehmers (Tochterunternehmen), die Vertragslaufzeit und die Art des Vermögensgegenstandes.

Das als Vermögenswert bilanzierte Nutzungsrecht entspricht im Zugangszeitpunkt der Leasingverbindlichkeit, erhöht um anfängliche direkte Kosten, geleistete Vorauszahlungen, erwarteter Rückbauverpflichtungen und abzüglich erhaltener Zahlungen aufgrund von Leasinganreizen.

Für einen Großteil der Anlageklassen wurde von der Anwendungserleichterung Gebrauch gemacht, Leasing- und Nichtleasingkomponenten als eine Einheit zu bilanzieren. Lediglich bei Verträgen für Grundstücke und Bauten werden Nichtleasingkomponenten von Leasingkomponenten getrennt und somit bei der Bewertung der

Leasingverbindlichkeit bzw. des Nutzungsrechts abgeschlossen.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden entsprechend der Anwendungserleichterung weiterhin linear als Aufwand für Mieten und Leasing über den Zeitraum des jeweiligen Leasingvertrages erfasst.

Um die operative Flexibilität zu gewährleisten beinhalten insbesondere Verträge mit Immobilien häufig Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, vereinzelt auch unbefristete Laufzeiten mit Kündigungsmöglichkeiten. Wienerberger berücksichtigt bei der Bestimmung der Laufzeit sämtliche vertragliche und wirtschaftliche Faktoren.

Die Aktivitäten des Konzerns als Leasinggeber sind nicht wesentlich.

In der Vergleichsperiode wurden gemietete Sachanlagen, die aus einer wirtschaftlichen Betrachtung als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen waren (Finanzierungsleasing), in Übereinstimmung mit IAS 17 Leasingverhältnisse zu jenen Anschaffungskosten angesetzt, die im Falle des Kaufs angefallen wären. Die Abschreibung erfolgte über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrags.

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten: Gemäß IAS 36 werden Vermögenswerte regelmäßig bzw. im Falle, dass Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung vorliegen, auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht. Diese Überprüfung folgt dem Grundsatz der Einzelbewertung, sofern dem Vermögenswert Zahlungsmittelzuflüsse zugeordnet werden können. Getestet wird der Buchwert eines Vermögenswerts, indem ihm der erzielbare Betrag gegenübergestellt wird, welcher der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ist. Eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erfolgt dann, wenn dieser unter dem Buchwert zu liegen kommt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts

unter Berücksichtigung der Veräußerungskosten erzielt werden würde. Der Nutzungswert wird hingegen in einem kapitalwertorientierten Verfahren als Barwert der Summe zukünftiger Zahlungsmittelzuflüsse aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer können keine unabhängigen Zahlungsmittelzuflüsse zugeordnet werden, weshalb ihre Werthaltigkeit im Verbund einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zumindest einmal im Jahr im Rahmen des Impairment Tests gemäß IAS 36 überprüft wird.

Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn Gründe für eine Wertminderung von Sachanlagen wegfallen bzw. eine Wiederverwertbarkeit von abgewerteten Sachanlagen gegeben ist. Einmal abgeschriebene Firmenwerte werden unter Beachtung von IAS 36 nicht wieder zugeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme von Grundstücken linear abgeschrieben.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Die Anteile an assoziierten Unternehmen, auf die Wienerberger einen maßgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel zwischen 20 % und 50 % der Anteile), und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Vorräte: Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung (zwischen 85 % und 100 % der Kapazität) einbezogen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellkosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Rückgaberechte: Wenn Wienerberger dazu verpflichtet ist, vom Kunden retournierte Produkte wie z.B. Paletten zurückzunehmen, werden die erwartete Zahlung als Rückerstattungsverbindlichkeit bilanziert und die Umsatzerlöse um diesen Betrag verringert. Gleichzeitig wird ein Vermögenswert für das Recht, die retournierten Produkte wieder zurückzunehmen, bilanziert. Die Rückerstattungsverbindlichkeit wird in den sonstigen Verbindlichkeiten, der Vermögenswert für erwartete Retouren in den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Die Schätzung der Rückgabequote stützt sich unter anderem auf historische Rückgabequoten.

Emissionszertifikate: Gemäß IAS 20 und IAS 38 bewertet Wienerberger jene Emissionszertifikate, die aufgrund der EU-Emissionshandelsrichtlinien RL 2003/87/EG und RL 2009/29/EG gratis zugeteilt wurden, mit Anschaffungskosten von null. Übersteigen die Emissionen die gratis zugeteilten Zertifikate, so wird eine Rückstellung bilanziert. Entgeltlich erworbene Zertifikate werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Erhalt eines Cashflow daraus erloschen sind.

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, wobei erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Zusätzlich erfolgt ein Abschlag für erwartete Kreditausfälle, welche bei Forderungen für Lieferungen und Leistungen mittels Gewichtung unterschiedlicher wirtschaftlicher Szenarien berechnet wird. Langfristige zinsenlose oder unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt und um erwartete Wertminderungen in Abhängigkeit der Bonität des Geschäftspartners angepasst. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Finanzanlagen des langfristigen Vermögens werden aufgrund ihres Charakters als Eigenkapitalinstrumente gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

bewertet, wobei aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte resultierende Gewinne und Verluste erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst werden.

Wertpapiere, die zur kurzfristigen Veranlagung in Form von Anteilen an Fonds, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien gehalten werden und im kurzfristigen Vermögen ausgewiesen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen in Abhängigkeit ihres Charakters (Eigenkapital- oder Schuldinstrument) in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstige Gesamtergebnis erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich für börsennotierte Wertpapiere aus Börsenkursen, wohingegen nicht börsennotierte finanzielle Vermögenswerte über abgezinste Zahlungsströme in einem DCF (discounted cashflow) Modell bewertet werden. Bewertungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente: Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Risiken, die aus der operativen Geschäftstätigkeit erwachsen. Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung von Transaktionsrisiken und Zinsswaps zur Optimierung des fix bzw. variabel verzinsten Teils der finanziellen Verbindlichkeiten verwendet. Zins-Währungsswaps dienen der Absicherung von Nettoinvestitionen in Fremdwährungsgesellschaften. Alle derivativen Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss sowie am Bilanzstichtag gemäß IFRS 13 zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung des Kontrahenten-Ausfallsrisikos bewertet. Für börsennotierte Finanzinstrumente werden dazu die aktuellen Kurse herangezogen; für nicht börsennotierte Zinsinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte durch Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung eines aktuellen Marktzinssatzes ermittelt. Gemäß IFRS 9 werden derivative Finanzinstrumente, die sich nicht in einer Hedge-Beziehung befinden, zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet.

Hedge Accounting: Wienerberger wendet die Vorschriften zu Sicherungsgeschäften gemäß IFRS 9 zur Absicherung von Bilanzposten (Translationsrisiko) sowie zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Trans-

aktionsrisiko) an. Als Cashflow Hedge wird die Absicherung gegen Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten bezeichnet. Die Marktbewertung der effektiven Sicherungsinstrumente erfolgt erfolgsneutral in der Hedging Reserve. Nicht effektive Anteile werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Ebenso erfolgt die Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgsneutral, wobei alle Wertänderungen des effektiven Anteils des eingesetzten Sicherungsinstrumentes unter der Hedging Reserve ausgewiesen werden. Das abgesicherte Risiko – das Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung der besicherten Investition – wird im sonstigen Gesamtergebnis im Eigenkapital ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte: Wienerberger verfügt über nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Bauten, deren Nutzenzufluss über einen Verkauf geplant ist. Gemäß IFRS 5 müssen langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, gesondert ausgewiesen werden, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind, wobei deren Veräußerung innerhalb eines Jahres höchstwahrscheinlich abgeschlossen sein muss. Sind die Voraussetzungen erfüllt, erfolgt ein separater Ausweis in der Bilanz, wobei die Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgt. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, erhaltene Schecks, Sichtguthaben, kurzfristig realisierbare Veranlagungen sowie Termineinlagen bei Finanzinstitutionen mit einer Fristigkeit von bis zu drei Monaten.

Rückstellungen für Pensionen: In der Wienerberger Gruppe gibt es beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionszusagen. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution Plans) bestehen nach der Zahlung der Prämien keine weiteren Verpflichtungen für den Arbeitgeber. Die Beitragszahlungen, die vom Arbeitgeber getragen werden, werden im Pensionsaufwand erfasst. Im Falle etwaiger Nachschussverpflichtungen, die von Wienerberger getragen werden, erfolgt eine Bilanzierung der Rückstellung wie bei leistungsorientierten Zusagen.

Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit Plans) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt vom Unternehmen getragen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) errechnet. Bei der Bewertung von Altersversorgungsleistungen finden zukünftige Renten- und Gehaltssteigerungen Berücksichtigung. Die Pensionsrückstellungen werden von unabhängigen Versicherungsmathematikern kalkuliert.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem Planvermögen saldiert, welches für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der latenten Steuern gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die Zinskomponente der Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses wird gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Aufwendungen der Dotierung der Pensionsrückstellung werden den unterschiedlichen Funktionsbereichen zugeordnet.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden jene US-amerikanischen Verpflichtungen, welche die Abgeltung von Krankheitskosten ehemaliger Mitarbeiter im Ruhestand betreffen, in der Position Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Abfertigungen: Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien, Polen oder der Türkei. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden auf Basis einer versicherungsmathematischen Berechnung nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) berechnet. Für österreichische Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis nach dem 31.12.2002 begann, bezahlt der Arbeitgeber einen monatlichen Beitrag von 1,53 % des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse ein. Hierbei handelt es sich gemäß

IAS 19 um einen beitragsorientierten Plan, die Zahlungen des Arbeitgebers werden im Abfertigungsaufwand erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder: Einige Mitarbeiter in der Wienerberger Gruppe haben abhängig von ihrer Dienstzugehörigkeit Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Für diese Verpflichtungen werden Rückstellungen nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Etwaige versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Rekultivierungen: Rekultivierungsverpflichtungen für Tongruben werden beim Erwerb der Tongruben gemäß IAS 37 passiviert und gemäß IAS 16 im Zugang des Anlagemögens dargestellt. Die der Rekultivierungsverpflichtung zugrunde gelegten Annahmen richten sich im Wesentlichen nach landesspezifischen Gegebenheiten. Langfristige Rückstellungen, deren Erfüllung nach einem Zeitraum von 12 Monaten zu erwarten ist, werden abgezinst und mit ihrem Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Garantien: Wienerberger gewährt insbesondere für Produktlösungen aus Ton Herstellergarantien, die dem Kunden zusichern, dass die betreffenden Produkte den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entsprechen. Diese Garantien können in der Regel nicht separat erworben werden. Diese „assurance-type warranties“ führen wie bisher zu einem Ansatz von Garantierückstellungen in der Bilanz gemäß IAS 37. Für die Berechnung der Garantierückstellung werden einerseits Einzelrisiken bewertet und andererseits ein Gesamtrisiko auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit berechnet. Egetretene Schadensfälle werden dafür evaluiert und die Höhe potentieller Verpflichtungen mittels stochastischer Methoden abgeleitet. In der Wienerberger Gruppe werden keine „service-type warranties“ mit Kunden abgeschlossen, die eine eigene Leistungsverpflichtung darstellen.

Sonstige Rückstellungen: Sonstige gegenwärtige Verpflichtungen, die aus einem vergangenen Ereignis resultieren und wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen, jedoch hinsichtlich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind, werden gemäß IAS 37 zu Vollkosten passiviert und als Rückstellung ausgewiesen.

Latente Steuern: In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebniswirkung aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewandt. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen waren.

Finanzielle Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags (abzüglich Transaktionskosten) erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Eine Bewertung erfolgt daher zum Restbuchwert (at amortized cost). Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Verbindlichkeiten nach IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet einzustufen.

Verrechnungspreise: Zwischen den einzelnen operativen Segmenten bestehen teilweise regionale Liefer- und Leistungsbeziehungen. Bei Warenlieferungen erfolgt die Bestimmung konzerninterner Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung zu marktüblichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagsmethode.

37. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Diese ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme jener des Eigenkapitals werden mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2019 umgerechnet. Firmenwerte werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen konvertiert.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

Das währungsbedingte Translationsrisiko aus US-amerikanischen, kanadischen, Schweizer, britischen und aus einzelnen osteuropäischen Geschäftsaktivitäten wird durch den Abschluss von Cross Currency Swaps reduziert. Dabei wird in Höhe des abzusichernden Teils der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte ein Cross Currency Swap abgeschlossen.

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
Britische Pfund	0,85080	0,89453	0,87777	0,88471
Bulgarische Lev	1,95583	1,95583	1,95583	1,95583
Dänische Kronen	7,47150	7,46730	7,46606	7,45317
Kanadische Dollar	1,45980	1,56050	1,48548	1,52936
Kroatische Kuna	7,43950	7,41250	7,41796	7,41816
Norwegische Kronen	9,86380	9,94830	9,85109	9,59749
Polnische Zloty	4,25680	4,30140	4,29762	4,26149
Rumänische Lei	4,78300	4,66350	4,74535	4,65401
Russische Rubel	69,95630	79,71530	72,45534	74,04160
Schwedische Kronen	10,44680	10,25480	10,58908	10,25826
Schweizer Franken	1,08540	1,12690	1,11245	1,15496
Tschechische Kronen	25,40800	25,72400	25,67045	25,64700
Türkische Lira	6,68430	6,05880	6,35777	5,70767
Ungarische Forint	330,53000	320,98000	325,29675	318,88969
US-Dollar	1,12340	1,14500	1,11947	1,18095

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Die Wienerberger Gruppe ist im Rahmen ihrer multinationalen Aktivitäten mit ihren Geschäftsbereichen, Vermögenswerten und Schulden sowie geplanten unternehmerischen Entscheidungen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Wienerberger setzt konzernweit auf eine frühzeitige Identifikation und aktive Steuerung von Risiken des Unternehmensumfelds, indem mit dem Vorstand sowie verantwortlichen Business Unit Managern und Corporate Function Leitern regelmäßig eine Aktualisierung des bestehenden Risikokatalogs zur Identifizierung neuer Risiken durchgeführt wird. Dabei werden strategische und operative Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifiziert und deren Auswirkungen auf den Cashflow nach einem mittelfristigen (bis fünf Jahre) und langfristigen (sechs bis zehn Jahre) Zeithorizont unterschieden.

Risikosituation und operative Risiken aus Absatzmärkten

Wienerberger operiert als Baustoffhersteller in einer zyklischen Branche und zählt zur Gruppe der Spätzykliker, die dem allgemeinen Wirtschaftszyklus traditionell vergleichsweise spät folgen. Dabei ist die Gruppe von gesamtwirtschaftlichen Einflussgrößen jener Volkswirtschaften abhängig, in denen die Gruppe tätig ist, wozu insbesondere die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die Bauaktivität im Bereich des Wohnbaus und des öffentlichen Bausektors (Infrastruktur) sowie die Renovierungsaktivität zählen. Des Weiteren beeinflussen das Konsumentenvertrauen, die Arbeitslosenrate, das langfristige Zinsniveau und die Verfügbarkeit von Krediten, die Steuergesetzgebung, Bauvorschriften und Wohnbauförderungen, Verfügbarkeit von Arbeitskräften am Bau sowie andere Faktoren, die außerhalb des Einflusses der Gruppe liegen, die Geschäftsaktivität. Die für die Geschäftstätigkeit von Wienerberger bestimmenden wirtschaftlichen Zyklen der Bauaktivität sind deutlich langfristiger als in anderen Bereichen und verlaufen in unterschiedlichen Märkten zeitlich versetzt.

Unvorteilhafte Entwicklungen einiger oder all dieser Einflussgrößen können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Produkten von Wienerberger, die abgesetzten Mengen und das Preisniveau haben. Zyklische Schwankungen der Nachfrage bergen das Risiko von Überkapazitäten, die einen erhöhten Preisdruck, eine Verringerung der Margen sowie ungedeckte Kosten in der Produktion zur Folge haben können. Der Anteil fixer Kostenbestandteile an den Gesamtkosten ist in der gesamten Baustoffindustrie und auch bei Wienerberger in Folge der Anlagenintensität hoch, womit aktives Kapazitätsmanagement ein zentrales Element der Unternehmenssteuerung darstellt. Die Produktionskapazitäten werden daher laufend analysiert und durch Maßnahmen wie temporäre oder endgültige Werksschließungen sowie Produktionsverlagerungen zu effizienteren Anlagen den Marktgegebenheiten angepasst.

Die zentral- und osteuropäischen Märkte betrachtet Wienerberger aufgrund des Nachholbedarfs im Wohnungsneubau und in der Infrastruktur langfristig als Wachstumsmärkte. Für die Wienerberger Gruppe können sich Risiken aus einer schwächeren Nachfrage und einem höheren Preisdruck in diesen Wachstumsmärkten ergeben.

Darüber hinaus stehen die Produkte von Wienerberger im Wettbewerb mit anderen Baustoffen wie Beton, Holz, Kalksandstein, Glas, Stahl oder Aluminium, wodurch sich ein Substitutionsrisiko ergibt. Mittels unserer starken Position als Qualitätsführer und durch die Entwicklung hochwertiger Produkte zielen wir darauf ab, dieses Risiko zu minimieren. Diese Weiterentwicklungen beziehen sich vor allem auf Verbesserungen der bauphysikalischen Eigenschaften sowie der Wirtschaftlichkeit.

Die Baustoffindustrie ist saisonalen Schwankungen unterworfen, wobei die abgesetzten Mengen in der Zeit von April bis Oktober deutlich über denen des restlichen Jahres liegen. Die Ertragssituation der Wienerberger Gruppe hängt, so wie jene der gesamten Baustoffindustrie, zum Teil von den Wetterbedingungen ab, mit dem Effekt, dass lange Frost- und Regenperioden durch geringe Bauaktivitäten einen spürbaren Effekt auf die Nachfrage haben.

Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt Wienerberger eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft, zu welchem Lösungen für Wand, Dach und Fassade sowie Flächenbefestigungen und Rohrsysteme zählen. Wienerberger versteht sich somit als Anbieter für Baustofflösungen im Wohnbau und im Bereich der Infrastruktur. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Erreichte Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unserer Kunden, worunter der Baustoffhandel eine wichtige Rolle einnimmt, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die Wienerberger zu einer laufenden Kontrolle und gegebenenfalls zur Anpassung der Preisstrategie zwingen können.

Wienerberger verfolgt als multinationaler Konzern Geschäftsaktivitäten in Ländern, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befinden. Somit können sich Risiken aus unvorteilhaften Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Risiken aus Änderungen der Steuergesetzgebung in den betroffenen Märkten, Risiken aus einer Änderung der Besteuerung von Energieträgern, Risiken aus einer Änderung des Arbeitsrechts, Risiken aus der Koordination der internationalen Aktivitäten durch sprachliche und kulturelle Unterschiede sowie die Begrenzung der Möglichkeit einer Repatriierung von Gewinnen und Risiken durch die Verschärfung von gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Nutzung von Rohstoffen, Produktstandards oder -haftungsvorschriften sowie Umwelt- und Sicherheitsstandards können ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe haben. In den Wachstumsmärkten Russland und Indien besteht zudem das Risiko der Enteignung von Produktionsanlagen ohne die Gewährung einer angemessenen Entschädigung. Weiters bestehen vor allem in diesen Märkten mögliche Steuerisiken sowohl aus einer Änderung der Steuergesetzgebung als auch der Auslegungspraxis von geltendem Steuerrecht, die von Wienerberger aus momentaner Sicht weder nach Eintrittswahrscheinlichkeit noch nach Ausmaß quantifiziert werden können.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Kunststoffrohre wird wesentlich durch die Entwicklung der Rohstoffpreise, die normalerweise mit dem Erdölpreis korrelieren, beeinflusst. Synthetische Polymere stellen einen wesentlichen Teil der Produktionskosten von Kunststoffrohren dar. Die Volatilität der Rohstoffpreise hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Starke Schwankungen innerhalb eines Monats verlangen eine flexible Preispolitik, um diese Preisschwankungen zu kontrollieren bzw. gezielt an den Markt weiterzuleiten. Rasches Handeln im Preismanagement ist entscheidend, um nachhaltig profitable Ergebnisse zu sichern. Neben dem Preisrisiko besteht auch ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit ausreichenden Rohstoffen. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich. Mit wenigen Ausnahmen gibt es für die Rohstoffversorgung alternative Lieferantoptionen, um dem Versorgungsrisiko zu begegnen.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

Wienerberger verfügt über ein modernes und effizientes Werksnetz, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder technisch bedingten längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken mit dem Rohstoff Ton ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge abgesichert.

Die Energiekosten, die beim Brennen von Ziegeln anfallen, machen einen bedeutenden Teil der Gesamtkosten von Wienerberger aus. Im Jahr 2019 betragen die gesamten Energiekosten der Wienerberger Gruppe 276.223 TEUR (Vorjahr: 262.905 TEUR) oder 8,0 % (Vorjahr: 8,0%) des Umsatzes. Diese Kosten verteilen sich zu 60 % auf Erdgas, zu 33 % auf Strom und zu 7 % auf Sonstiges. Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen und lokalen Märkten abhängig und Schwankungen unterworfen.

Wienerberger minimiert daher das Risiko aus Energiepreisschwankungen in liberalisierten Märkten (insgesamt rund 90 % der Energiekosten) durch den Abschluss von Termingeschäften oder Fixpreisverträgen mit nationalen und internationalen Versorgern. Die Preise sind zum Teil längerfristig und mittelfristig fixiert. In einigen wenigen osteuropäischen Ländern (insgesamt rund 10 % der

Energiekosten) sind die Preise für Erdgas staatlich reguliert, und es werden jährliche Lieferverträge mit lokalen Versorgern ausgehandelt.

Wienerberger hat im Jahr 2014 für ihre europäischen Ziegelaktivitäten den Carbon Leakage Status erhalten. Durch eine neuerliche qualitative Bewertung im Jahr 2018 wurde die Ziegelindustrie auf der neuen Carbon Leakage Liste für die vierte Handelsperiode berücksichtigt. Das bedeutet, dass Wienerberger bis zum Jahr 2030 den Carbon Leakage Status behält und somit auch weiterhin einen großen Teil der benötigten CO₂-Zertifikate gratis zugeteilt bekommen wird.

Neben dem Preisrisiko besteht für Wienerberger ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit Energie, insbesondere mit Erdgas und Elektrizität. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich und kann somit einen negativen Effekt auf das Betriebsergebnis haben, wenn die Nachfrage nicht aus Lagerbeständen gedeckt werden kann.

Zur Steigerung des Wienerberger Unternehmenswerts werden neben der laufenden Optimierung (Operational Excellence) Produktinnovationen sowie interne und externe Wachstumsprojekte durchgeführt. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen sowie der Marktentwicklung abhängig. Alle Investitionsmaßnahmen müssen daher den Rentabilitätszielen für unsere Wachstumsprojekte gerecht werden. Weiters ergeben sich beim Eintritt in neue Märkte Risiken hinsichtlich Wettbewerb, Planungssicherheit, Einschätzung der politischen Lage und eines erfolgreichen, gewinnbringenden Organisationsaufbaus. Neue Projekte werden deshalb vor dem Start einer umfassenden qualitativen und quantitativen Analyse unterzogen.

Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Wienerberger neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt. Alle Absicherungen

aus Cashflow Hedges und Absicherungen der Investitionen in ausländische Teilbetriebe werden als in hohem Maße wirksam hinsichtlich der Erreichung der Kompensation der abgesicherten Risiken im Rahmen der Risikomanagementziele eingeschätzt. Es werden keine Derivate zu Spekulationszwecken gehalten.

Die Refinanzierungsmöglichkeiten von Wienerberger sind durch zahlreiche finanzielle, gesamtwirtschaftliche und sonstige Einflussgrößen bestimmt, die sich dem Einfluss des Managements der Wienerberger AG entziehen. Diese Einflussgrößen beinhalten Kreditbedingungen (Covenants) in aktuellen und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie die Beibehaltung des derzeitigen Ratings. Diese Covenants sehen vor, dass eine Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung / EBITDA) von 3,9 Jahren nicht überschritten werden darf, wobei diese am 31.12.2019 bei 1,4 Jahren lag. Ein Teil des Ergebnisses wird für Zinsen verwendet und steht somit nicht anderweitig zur Verfügung. Sollte sich das Rating der Gruppe verschlechtern oder Covenants nicht eingehalten werden, können die zu zahlenden Zinsen durch höhere Kreditrisikozuschläge steigen und höhere Finanzierungskosten sowie einen geringeren Cashflow nach sich ziehen. Nicht eingehaltene Covenants können auch zur Fälligestellung von Krediten führen.

Währungsrisiken

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse und der Ergebnisse der Wienerberger Gruppe wird von Tochterunternehmen erwirtschaftet, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben. Im Berichtsjahr erzielte Wienerberger 53 % der Umsätze in Fremdwährung, hauptsächlich in osteuropäischen Währungen (23 %), dem britischen Pfund (11 %) und dem US-Dollar (9 %). Zahlungswirksame Währungsrisiken sind durch den lokalen Charakter des Baustoffgeschäfts unwesentlich. Zahlungsflüsse in bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich im Wesentlichen aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, Warenlieferungen und Dienstleistungen. Diese konzerninternen Zahlungsströme werden wechselkursabhängig von der Holding gesteuert.

Aufgrund der dezentralen Gesellschaftsstruktur der Wienerberger Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögenswerte in der jeweiligen Landes-

währung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die anfallenden Ausgangsrechnungen bei Auslandsgesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden und somit eine natürliche Absicherung vorliegt. Die Expositionen von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken sind in Anmerkung 34. Finanzinstrumente dargestellt.

Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren jedoch Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche

im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung im sonstigen Konzern-Gesamtergebnis erfasst werden. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig.

Die Risikostrategie von Wienerberger sieht vor, das Translationsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften teilweise zu besichern. Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed, welches unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften und Währungsswaps berechnet ist, nach Währungen dargestellt:

Umsatz	2019		2018	
	in MEUR	Anteil in %	in MEUR	Anteil in %
Euro	1.603,9	47	1.565,8	48
Osteuropäische Währungen	811,5	23	761,7	23
Britische Pfund	386,2	11	333,1	10
US-Dollar	310,4	9	277,9	8
Sonstige	354,3	10	366,6	11
Konzernumsatz	3.466,3	100	3.305,1	100

Capital Employed	2019		2018	
	in MEUR	Anteil in %	in MEUR	Anteil in %
Euro	1.821,3	62	1.570,7	62
Osteuropäische Währungen	478,6	16	435,3	17
US-Dollar	283,6	10	288,5	11
Britische Pfund	80,3	3	53,2	2
Sonstige	248,4	9	189,0	7
Capital Employed nach Hedging-Effekt	2.912,2	100	2.536,7	100

Die Auswirkungen hypothetischer Wechselkursänderungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Zuge dieser Darstellung wird am Abschlussstichtag eine Jahresvolatilität als Änderung angenommen, welche auf Basis der täglichen Kursänderung des betreffenden Wechselkurses gegenüber dem Euro berechnet wird. Währungsrisiken resultieren gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten,

die monetärer Art sind und nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel sowie Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung der Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Sensitivität der Konzern-Gesamtergebnisrechnung bildet Differenzen langfristiger Darlehen aus der Finanzierung von Konzerngesellschaften sowie Bewertungseffekte der im sonstigen Ergebnis erfassten

Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken ab. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen, die

in einer anderen Währung als der Konzernwährung erstellt wurden, wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Eine Veränderung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen am Jahresabschlussstichtag um eine Jahresvolatilität würde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt verändern:

Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019			2018		
	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR
EUR/NOK	5,85 %	453	-453	5,49 %	168	-168
EUR/PLN	3,49 %	449	-449	4,86 %	123	-123
EUR/RUB	7,84 %	335	-335	13,24 %	220	-220
EUR/HUF	4,41 %	291	-291	4,31 %	-25	25
EUR/SEK	5,11 %	289	-289	6,31 %	-107	107
EUR/CHF	3,84 %	217	-217	4,99 %	234	-234

Sensitivität der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	2019			2018		
	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR
EUR/GBP	7,52 %	-7.333	7.333	5,99 %	-5.893	5.893
EUR/NOK	5,85 %	1.325	-1.325	5,49 %	89	-89
EUR/RUB	7,84 %	1.255	-1.255	13,24 %	2.648	-2.648
EUR/USD	4,72 %	1.224	-1.224	7,14 %	1.708	-1.708
EUR/RON	2,53 %	430	-430	2,48 %	701	-701
EUR/HUF	4,41 %	404	-404	4,31 %	1.266	-1.266

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko besteht aus zwei Komponenten: dem jeweils relevanten Wert der durchschnittlichen Laufzeit sämtlicher Finanzierungen und der Art der Verzinsung, wobei das Risiko bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen liegt. Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte eine Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern von 0,5 MEUR (Vorjahr: Erhöhung von 1,3 MEUR) und über diese Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auch eine Veränderung des Eigenkapitals in gleicher Höhe zur Folge. Eine Senkung

des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Verringerung (Vorjahr: Verringerung) des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Risikopositionen der Wienerberger AG gegenüber Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten mit fixer und variabler Verzinsung sind unten aufgeführt.

Für die Analyse des Zinsänderungsrisikos (fixe und variable Verzinsung) werden die Finanzverbindlichkeiten (Seite 95 bis 97) um die Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging) korrigiert und die kurzfristig fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten als variabel verzinst

ausgewiesen. Zur Abschätzung von Auswirkungen auf Periodenerfolg und Eigenkapital werden Sensitivitäts-

analysen für fix verzinste und variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten durchgeführt.

in TEUR	2019		2018	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	964.648	71.809	729.540	107.957
Umgliederung kurzfristige fix verzinste Finanzverbindlichkeiten	-356.347	356.347	-21.477	21.477
Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging)	0	0	101.250	-101.250
Finanzverbindlichkeiten nach Hedging-Effekt	608.301	428.156	809.313	28.184

Kreditrisiken

Wienerberger hat bei Finanzgeschäften aufgrund interner Finanz- und Treasury-Richtlinien strenge Anforderungen an die Bonität von Finanzpartnern. Da Wienerberger nur mit Finanzpartnern zusammenarbeitet, deren Rating auf eine gute Bonität schließen lässt und Limits pro Kontrahent in Abhängigkeit seiner Bonität vergeben werden, ist das im Rahmen der Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entstehende Kredit-

risiko begrenzt. Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten von Wienerberger laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen sonstigen Forderungen (inklusive Forderungen aus laufenden Ertragsteuern) zeigen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Regionen folgende maximale Exposition gegenüber Kreditrisiken:

Kreditrisiko	2019		2018	
	in MEUR	Anteil in %	in MEUR	Anteil in %
Westeuropa	193,0	59	180,5	58
Zentral-Osteuropa	87,9	27	86,3	28
Nordamerika	31,8	10	29,5	9
Sonstige Welt	12,0	4	16,0	5
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige sonstige Forderungen	324,7	100	312,3	100
davon gegen Ausfälle versichert	175,2		179,9	

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen besteht zum überwiegenden Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Baustoffhändlern und Großkunden. Bei einer Überfälligkeit von mehr als

360 Tagen wird ein Ausfall angenommen und die Forderung zur Gänze abgeschrieben. Forderungen werden ausgebucht, wenn auf Basis einer rechtlichen Grundlage davon ausgegangen werden kann, dass keine Zahlung mehr zu erwarten ist.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

in MEUR	2019			2018		
	Brutto-forderung	Wert-minderung	Buchwert	Brutto-forderung	Wert-minderung	Buchwert
Nicht fällig	172,6	-0,6	172,0	177,1	-0,3	176,8
Bis 30 Tage überfällig	33,0	-0,4	32,6	23,2	-0,2	23,0
31 bis 60 Tage überfällig	6,4	-0,3	6,1	8,0	0,0	8,0
61 bis 90 Tage überfällig	2,6	-0,4	2,2	2,4	-0,1	2,3
Mehr als 90 Tage überfällig	24,1	-15,4	8,7	22,4	-16,7	5,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	238,7	-17,1	221,6	233,1	-17,3	215,8

Gewährte Darlehen und sonstige langfristige Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber at-equity einbezogenen Gesellschaften und verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie Forderungen aus dem Verkauf von Abbaurechten. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen im Wesentlichen für erwartete Ausfälle in den nächsten 12 Monaten berechnet, da sich die Einschätzung der Zahlungsfähigkeit der Kontrahenten nicht maßgeblich verän-

dert hat. Ein Ausfall wird grundsätzlich auf Basis allgemein anerkannter Ratingklassen sowie extern verfügbarer oder intern ermittelter Bonitäten definiert. Zusätzlich werden weitere intern verfügbare Informationen zur Beurteilung des Ausfallsrisikos herangezogen. Am Bilanzstichtag bestand eine Forderung, für welche ein erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit angenommen wurde.

Gewährte Darlehen und sonstige langfristige Forderungen lassen sich in folgende Risikoklassen einteilen:

Risikoklassen	2019			2018		
	Brutto-forderung	Wert-minderung	Buchwert	Brutto-forderung	Wert-minderung	Buchwert
Grade 1: Geringes Risiko	29,1	0,0	29,1	32,6	0,0	32,6
Grade 2: Mittleres Risiko	7,8	0,0	7,8	7,0	-0,1	6,9
(Teil-) Ausfall	1,0	-0,8	0,2	1,1	-0,8	0,3
Gewährte Darlehen und sonstige langfristige Forderungen	37,9	-0,8	37,1	40,7	-0,9	39,8

Werberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährten Darlehen lassen sich wie folgt überleiten:

Wertberichtigungen	2019		2018	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Darlehen und langfristige Forderungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Darlehen und langfristige Forderungen
<i>in MEUR</i>				
Stand 1.1.	17,3	0,9	19,2	0,9
Währungsumrechnung	0,0	0,0	-0,1	0,0
Netto Wertminderung	0,9	0,0	0,3	0,0
Abgänge Wertberichtigungen	-1,1	0,0	-2,0	0,0
Stand 31.12.	17,1	0,9	17,3	0,9

Liquiditätsrisiken

Der Erhalt der Liquidität und die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis stehen im Zentrum der Unternehmensstrategie von Wienerberger. Die wichtigsten Steuerungsgrößen dafür sind die Maximierung des Free Cashflow durch Kostensenkungen, aktives Working Capital Management und die Verminderung der Investitionsausgaben auf ein notwendiges Minimum.

Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen zur Verringerung des Working Capitals sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten (aktives Kapazitätsmanagement) nur unzureichend oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt unter anderem auch über eine quartalsweise rollierende Liquiditätsplanung sowie durch eine laufende Analyse der Geldumschlagsdauer (Cash Conversion Cycle), die sich aus dem durchschnittlichen Lieferantenziel, der Lagerdauer von Vorräten und der Forderungsumschlagsdauer errechnet. Im Berichtsjahr betrug die Forderungsumschlagsdauer im Jahresdurchschnitt 23 Tage (Vorjahr: 23 Tage), die Vorratsumschlagsdauer 91 Tage (Vorjahr: 92 Tage) sowie die Umschlagsdauer der Lieferantenverbindlichkeiten 37 Tage (Vorjahr: 37 Tage). Dies führt zu einer Geldumschlagsdauer von 77 Tagen (Vorjahr: 78 Tage).

Bezüglich Liquiditätsrisiken aus Verbindlichkeiten wird auf die Analyse der vertraglichen Cashflows auf Seite 94 verwiesen.

Rechtliche Risiken

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von beabsichtigten Akquisitionen unterliegen Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Dadurch könnten sich bei Akquisitionen bzw. Zusammenschlüssen Verzögerungen bzw. in einzelnen Fällen auch Untersagungen von Übernahmen ergeben. Wienerberger prüft kartellrechtliche Risiken bereits intensiv im Vorfeld mit nationalen und internationalen juristischen und betriebswirtschaftlichen Experten, um dieses Risiko zu minimieren. Eine Untersagung einer Akquisition ist bisher noch nicht vorgekommen.

Im Zusammenhang mit Liegenschaftstransaktionen in der Vergangenheit haftet die Wienerberger AG im Falle einer Kontaminierung und daraus entstehenden Folgeschäden, die in den Zeitraum der Eigentümerschaft fallen.

Andere Risiken

Wienerberger ist in vielen Ländern von umfassenden und zunehmend verschärften Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften betroffen, wodurch Investitionen in die Einhaltung dieser Vorschriften entstehen können. Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften birgt für Wienerberger das Risiko der Verhängung von Bußgeldern, von Schadenersatzforderungen sowie das Risiko des Entzugs von Betriebsanlageneinigungen.

Die Werke der Wienerberger Gruppe leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr, als die derzeit gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfte Umweltstandards stellen Wienerberger jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Durch die Kenntnis der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten. Risiken aus der Rekultivierung von Tongruben sind Bestandteil des operativen Geschäfts von Wienerberger und werden laufend überwacht.

Risiken eines Ausfalls unserer zentral geführten konzernweiten Datenverarbeitung aufgrund von Elementarereignissen werden durch parallele Installation der Systeme in räumlich getrennten Rechenzentren minimiert.

Aufgrund von Krankheitsfällen, die durch Asbest verursacht wurden, sind gegen einige Baustoffunternehmen mit Präsenz in den USA Sammelklagen eingereicht worden. Nach Überprüfung unserer amerikanischen Aktivitäten halten wir dieses Risiko für minimal, da keine unserer Tochtergesellschaften jemals Asbestprodukte hergestellt oder gehandelt hat.

Einige ältere Gebäude der Wienerberger Gruppe bestehen zu einem bestimmtem Anteil aus Asbestprodukten. Wienerberger stellt mit äußerster Sorgfalt sicher, dass

diese Produkte kein direktes Risiko gegenüber den Mitarbeitern darstellen und engagiert Spezialisten und Berater im Zeitpunkt der Entfernung derartiger Produkte.

Die Wienerberger Gruppe steht auch hinsichtlich ihrer Mitarbeiter in Konkurrenz zum Wettbewerb. Um Nachwuchsführungskräfte auszubilden und an Führungspositionen heranzuführen, hat Wienerberger Programme wie die Vertriebsakademie, den Werksleiterlehrgang und das Ready4Excellence Programm geschaffen. Dadurch, sowie durch individuelle Weiterbildungsmaßnahmen versucht Wienerberger, seine Mitarbeiter optimal auszubilden und an das Unternehmen zu binden (weitere Informationen sind im Wienerberger Nachhaltigkeitsbericht enthalten).

Nach Unterzeichnung des Austrittsabkommens von Großbritannien aus der Europäischen Union am 31. Jänner 2020 startete die Übergangsphase bis Ende 2020, in welcher ein Handelsabkommen neu festzulegen sein wird. Bereits vor dem Brexit wurden alle relevanten Maßnahmen ergriffen, um auf mögliche Konsequenzen vorbereitet zu sein.

Wie die weltwirtschaftliche Entwicklung durch die globale Verbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) mittel- bis langfristig beeinträchtigt werden wird, ist aktuell nicht abzusehen. Dieser exogene Faktor könnte sich weiter ausbreiten und auch unsere Produktionsstätten betreffen sowie Auswirkung auf die Nachfrage in den entsprechenden Absatzmärkten haben. Eine genaue Abschätzung der Tragweite dieser Pandemie sowie auf den Jahresabschluss 2020 ist aktuell nicht möglich. Unter diesem Vorbehalt wurden die Prognosen im vorliegenden Bericht erstellt.

Sonstige Angaben

38. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Folgende Unternehmen und Personen werden als Wienerberger nahe stehend angesehen: Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie deren nahe Familienangehörige, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochterunternehmen der Wienerberger AG sowie die ANC Privatstiftung und deren Tochterunternehmen. Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG tätig sind, werden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Die Geschäftsbeziehungen zu dem Unternehmen nahe stehenden Personen, insbesondere zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG, sind in Anmerkung 12. Personalaufwand angeführt, soweit Zahlungen aus Vorstandsverträgen und Aufsichtsratsmandaten betroffen sind.

Die ANC Privatstiftung betreibt das im Jahr 2001 von der Wienerberger AG übertragene Deponiegeschäft in Österreich und hält Vermögenswerte (insbesondere Liegenschaften und Wertpapiere) in eingeschränktem Ausmaß. Der Vorstand der ANC Privatstiftung besteht aus drei Mitgliedern, wobei zwei Mitglieder dem Wienerberger Top Management angehören, wodurch Wienerberger Verfügungsgewalt über die Stiftung ausüben kann. Dennoch besteht gemäß IFRS 10 ein Konsolidierungsverbot, da die Aktionäre der Wienerberger AG und nicht die Gesellschaft selbst Anrecht auf schwankende Rückflüsse aus der Stiftung haben. Die Bilanzsumme der ANC Privatstiftung betrug zum Bilanzstichtag 26.269 TEUR (Vorjahr: 24.759 TEUR) und besteht im Wesentlichen aus Grundstücken und Bauten in Höhe von

8.840 TEUR (Vorjahr: 8.731 TEUR) und aus Wertpapieren und liquiden Mitteln in Höhe von 14.522 TEUR (Vorjahr: 13.600 TEUR). Zum 31.12.2019 hatte die ANC Privatstiftung Rückstellungen in Höhe von 9.431 TEUR (Vorjahr: 8.348 TEUR) und keine ausstehenden Finanzverbindlichkeiten.

Die Wienerberger AG und ihre Tochterunternehmen finanzieren assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierte verbundene Unternehmen mit Darlehen zu marktüblichen Konditionen. Die aushaftenden Darlehensforderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen beliefen sich zum 31.12.2019 auf 14.891 TEUR (Vorjahr: 15.179 TEUR), jene gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen auf 6.412 TEUR (Vorjahr: 6.535 TEUR). Darüber hinaus stehen am Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 10.260 TEUR (Vorjahr: 96 TEUR), welche den Verkauf von Anlagen beinhalten, sowie gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) zu Buche. Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 664 TEUR (Vorjahr: 1.088 TEUR) gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erzielt.

Weitere Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen betreffen bezogene Tonlieferungen von 612 TEUR (Vorjahr: 735 TEUR) sowie Mietleistungen von 317 TEUR (Vorjahr: 304 TEUR) gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2019 Produkte im Wert von 735 TEUR (Vorjahr: 696 TEUR) an ein nahe stehendes Unternehmen verkauft.

39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe des Konzernabschlusses am 19.3.2020 wurden 1.163.514 Stück Wienerberger Aktien eingezogen. Zudem wurde ein Teil der Hybridanleihe mit einer Nominal von 24.400 TEUR um 25.463 TEUR zurückerworben.

Die globale Verbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) im ersten Quartal 2020 führte zu teilweise erheblichen Maßnahmen der Regierungen in Europa zur Ein-

dämmung der Pandemie. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sowie auf den Jahresabschluss 2020 sind derzeit nicht abschätzbar. Unter diesem Vorbehalt wurden die Prognosen im vorliegenden Bericht erstellt.

Der konsolidierte Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Wienerberger AG am 19.3.2020 aufgestellt und dem Aufsichtsrat am 26.3.2020 zur Veröffentlichung vorgelegt.

Wien, am 19. März 2020

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch

Vorsitzender des Vorstands



Carlo Crosetto

*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den Bereich Finanzen*



Solveig Menard-Galli

*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den Bereich
Performance & Digitalisierung*

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 19. März 2020

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch

Vorsitzender des Vorstands



Carlo Crosetto

*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den Bereich Finanzen*



Solveig Menard-Galli

*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den Bereich
Optimierung & Performance*

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	50.001	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Roof Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Österreich GmbH	Hennersdorf	5.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger zRt.	Budapest	5.000.000	HUF	100,00%	VK	
Wienerberger s.r.o.	České Budějovice 1	50.000.000	CZK	100,00%	VK	
Cihelna Kinský, spol. s r. o.	Kostelec nad Orlicí	2.000.000	CZK	68,80%	VK	
Wienerberger eurostroj, spol. s r. o.	České Budějovice 1	32.100.000	CZK	100,00%	VK	
Silike keramika, spol. s r.o	České Budějovice 1	100.000	CZK	50,00%	EQ	
Wienerberger s.r.o.	Zlaté Moravce	3.319.392	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	374.324.808	PLN	100,00%	VK	
Handel Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	100,00%	OK	1)
Wienerberger d.o.o.	Karlovac	8.988.000	HRK	100,00%	VK	
Wienerberger-Cetera d.d. u likvidaciji	Karlovac	359.240	HRK	99,72%	VK	
IGM Cigлана d.o.o. u likvidaciji	Petrinja	12.756.900	HRK	100,00%	VK	
Wienerberger d.o.o.	Sarajevo	2.000	BAM	100,00%	VK	
Wienerberger Opekarna Ormož d.o.o.	Križevci pri Ljutomeru	951.986	EUR	100,00%	VK	
Opekarna Pragersko d.o.o.	Pragersko	1.022.743	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Backa d.o.o	Kanjiza	651.652	EUR	100,00%	VK	
WIENERBERGER S.R.L.	Bucuresti	39.147.100	RON	100,00%	VK	
Wienerberger TOV	Kyiv	3.000.000	UAH	100,00%	VK	
Semmelrock International GmbH	Wien	3.000.000	EUR	100,00%	VK	
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Wien	1.000.000	EUR	100,00%	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH & CoKG	Wien	100.000	EUR	100,00%	VK	
Semmelrock Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Semmelrock Stein + Design Kft.	Ócsa	983.100.000	HUF	100,00%	VK	
SEMMELOCK STEIN + DESIGN Dlazby s.r.o.	Sered	3.027.286	EUR	100,00%	VK	
Semmelrock Stein + Design d.o.o.	Ogulin	22.870.000	HRK	100,00%	VK	
Semmelrock Stein + Design Sp. z o.o.	Kolbiel	46.000.000	PLN	100,00%	VK	
Semmelrock Stein + Design S.R.L.	Bolintin-Vale	58.151.300	RON	100,00%	VK	
Semmelrock Tlakovci d.o.o.	Ormož	8.763	EUR	100,00%	OK	1)
Semmelrock Stein + Design Dlazby s.r.o.	Ledcice	2.000.000	CZK	100,00%	VK	
Semmelrock Stein und Design EOOD	Sofia	11.500.000	BGN	100,00%	VK	
Wienerberger GmbH	Hannover	9.500.000	EUR	100,00%	VK	
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Zeilarn	26.000	EUR	50,00%	OK	1)
Schlagmann Poroton GmbH & Co KG	Zeilarn	10.300.000	EUR	50,00%	EQ	
Schlagmann Poroton Vertriebs GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	50,00%		4)
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Argeton GmbH	Hannover	100.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Deutschland Service GmbH	Hannover	1.000.000	EUR	100,00%	VK	
RM 2964 Vermögensverwaltungs GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	50,00%		4)
MR Erwerbs GmbH & Co. KG	Zeilarn	50.000	EUR	50,00%		4)
Redbloc Elemente GmbH	Plattling	25.000	EUR	15,00%		4)
Redbloc Systems Deutschland GmbH	Plattling	25.000	EUR	12,50%		4)
ZZ Wancor AG	Regensdorf	1.000.000	CHF	100,00%	VK	
Wienerberger S.p.A.	Mordano	10.000.000	EUR	100,00%	VK	
Fornaci Giuliane S.r.l. (in liquidation)	Cormons	100.000	EUR	30,00%	EQ	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger NV	Kortrijk	47.557.745	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Asset Management NV	Zonnebeke	5.240.053	EUR	100,00%	VK	
Deva-Kort NV	Kortemark	247.894	EUR	100,00%	VK	
TV Vanheede-Wienerberger	Kortrijk	0	EUR	50,00%	EQ	
Wienerberger B.V.	Zaltbommel	36.778.680	EUR	100,00%	VK	
Van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	363.024	EUR	100,00%	VK	
KDB Baukeramik Vertriebs-GMBH	Rhede	76.694	EUR	33,33%	VK	
BrickTrading Holland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VK	
German Brick Trading B.V.	Zaltbommel	249.700	EUR	100,00%	VK	
Aberson B.V.	Zwolle	60.000	EUR	100,00%	VK	
Aberson SmartBuild BV	Zwolle	1	EUR	100,00%	VK	
DEKO Beheer BV	Elst	18.000	EUR	100,00%	VK	
Bricks BV	Elst	15.750	EUR	100,00%	VK	
Bricks GBMH	Rhede	25.000	EUR	100,00%	VK	
Deko Industrieel BV	Elst	1.000	EUR	100,00%	VK	
Deko Mobiele Steenzagerij BV	Elst	10.000	EUR	100,00%	VK	
Deko Produkten BV	Elst	18.000	EUR	100,00%	VK	
Deko Solutions BV	Elst	1.000	EUR	100,00%	VK	
Deko Steenzagerij BV	Elst	18.000	EUR	100,00%	VK	
Steinzentrale Nord Leeuwis GmbH	Rellingen	52.500	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Limited	Cheadle	81.120.552	GBP	100,00%	VK	
Galileo Brick Limited (in Liquidation)	Cheadle	2.000.000	GBP	100,00%	VK	
Chelwood Group Unlimited (in Liquidation)	Cheadle	1	GBP	100,00%	VK	
The Brick Business Limited (in Liquidation)	Cheadle	900.002	GBP	100,00%	VK	
Sandtoft Roof Tiles Limited	Cheadle	11.029	GBP	100,00%	VK	
BDP Holdings Limited	Sale	336.785	GBP	100,00%	VKE	
Building Product Design Limited	Sale	612.720	GBP	100,00%	VKE	
Glidevale Limited	Sale	84	GBP	100,00%	VKE	
Passivent Limited	Sale	1	GBP	100,00%	VKE	
Kingfisher Louvre Systems Limited	Sale	10.000	GBP	100,00%	VKE	
Z-Led Limited	Sale	1	GBP	100,00%	VKE	
Willan Building Services Limited	Sale	20.000	GBP	100,00%	VKE	
Glidevale Building and Products Limited	Sale	68	GBP	100,00%	VKE	
BPD Manufacturing Solutions Limited	Sale	100	GBP	100,00%	VKE	
Co2nserve Limited	Sale	46.998	GBP	100,00%	VKE	
Protect Membranes Limited	Sale	200	GBP	100,00%	VKE	
Richmond GmbH	Konigswinter	25.000	EUR	100,00%	VKE	
Richmond Building Products Group Limited	Dublin	418.996	EUR	100,00%	VKE	
WIENERBERGER PARTICIPATIONS SAS	Achenheim	36.000.000	EUR	100,00%	VK	
WIENERBERGER SAS	Achenheim	75.000.000	EUR	100,00%	VK	
Briqueterie de Rouffach SAS	Rouffach	336.120	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger A/S	Helsinge	11.765.882	DKK	85,00%	VK	
Wienerberger AS	Oslo	43.546.575	NOK	85,00%	VK	
Wienerberger AB	Malmö	17.550.000	SEK	85,00%	VK	
Vesterled Teglvaerk A/S	Sonderborg	1.600.000	DKK	85,00%	VKE	
Helligso Teglvaerk A/S	Hurup	850.000	DKK	85,00%	VKE	
Egersund Tegl a.m.b.a.	Egersund	9.000.000	DKK	85,00%	VKE	
A/S Bachmanns Teglvaerk	Sonderborg	1.000.000	DKK	85,00%	VKE	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
General Shale Brick Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
Columbus Brick Inc.	Columbus	20.950	USD	100,00%	VK	
Watsonstown Brick Company	Watsonstown	72.050	USD	100,00%	VK	
Pipelife Jet Stream, Inc.	Siloam Springs	0	USD	100,00%	VK	
Arriscraft Canada Inc.	Halifax	18.500.000	CAD	100,00%	VK	
Wienerberger EOOD	Sofia	12.500.000	BGN	100,00%	VK	
Uspeh AD	Sofia	2.141.220	BGN	99,66%	VK	
OOO „Wienerberger Kirpitsch“	Kiprevo	612.694.577	RUB	100,00%	VK	
OOO „Wienerberger Kurkachi“	Kurkachi	650.036.080	RUB	100,00%	VK	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger AS	Aseri	1.540.736	EUR	100,00%	VK	
UAB Wienerberger Statybine Keramika Sp. Z o.o.	Vilnius	10.100	LTL	100,00%	VK	
Wienerberger India Private Limited	Bangalore	990.000.000	INR	100,00%	VK	
WBI Industries Private Limited	Chennai	1.000.000	INR	100,00%	VK	
PIPELIFE International GmbH	Wien	29.000.000	EUR	100,00%	VK	2)
PIPELIFE Austria GmbH & Co KG	Wiener Neudorf	4.360.370	EUR	100,00%	VK	
PIPELIFE Austria GmbH	Wiener Neudorf	36.337	EUR	100,00%	VK	
Pipelife Belgium NV	Kalmthout	10.890.000	EUR	100,00%	VK	
Pipelife Bulgaria EOOD	Botevgrad	30.000	BGN	100,00%	VK	
Pipelife Czech s r.o.	Otrokovice	202.971.000	CZK	100,00%	VK	
PIPELIFE Deutschland Asset Management GmbH	Bad Zwischenahn	26.000	EUR	100,00%	VK	
PIPELIFE Deutschland GmbH & Co. KG Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.000	EUR	100,00%	VK	
PIPELIFE Deutschland Verwaltungs-GmbH Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.726.469	EUR	100,00%	VK	
Pipelife Eesti AS	Harjumaa	25.024	EUR	100,00%	VK	
Pipelife Finland OY	Oulu	33.637	EUR	100,00%	VK	
Talokaivo Oy	Kerava	2.000.000	EUR	100,00%	VK	
Pipelife France SNC	Aubevoye	35.605.800	EUR	100,00%	VK	
Pipelife Hellas S.A.	Thiva	24.089.735	EUR	100,00%	VK	
PIPELIFE-HRVATSKA cijevni sustavi d.o.o.	Sveta Nedelja	47.171.500	HRK	100,00%	VK	
Pipelife Hungaria Kft.	Debrecen	3.123.520.000	HUF	100,00%	VK	
QUALITY PLASTICS HOLDINGS LTD	Cork	635.000	EUR	100,00%	VK	
PIPELIFE IRELAND LTD	Cork	254	EUR	100,00%	VK	
Kenfern Investments Ltd (in Liquidation)	Cork	447	EUR	100,00%	OK	1)
Pipelife UK Ltd	Corby	244.001	GBP	100,00%	VK	
Pipelife Latvia SIA	Riga	426.600	EUR	100,00%	VK	
Pipelife Nederland B.V.	Enkhuizen	11.344.505	EUR	100,00%	VK	
Pipelife Finance B.V.	Enkhuizen	18.000	EUR	100,00%	VK	
Pipelife Norge AS	Surnadal	50.000.000	NOK	100,00%	VK	
Pipelife Polska S.A.	Krokowa	112.243.963	PLN	100,00%	VK	
Pipelife Romania S.R.L.	Bucuresti	7.323.115	RON	100,00%	VK	
Pipelife Serbia d.o.o.	Beograd	168.493.895	RSD	100,00%	VK	
Pipelife RUS LLC	Zhukov	104.458.072	RUB	100,00%	VK	
Pipelife Hafab AB	Haparanda	3.000.000	SEK	100,00%	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Pipelife Nordic AB	Ösremma	167.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Sverige AB	Ljung	3.600.000	SEK	100,00 %	VK	
Isoterm AB	Stenkullen	200.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Slovenija d.o.o.	Trzin	843.258	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Slovakia s r.o.	Piestany	6.700	EUR	100,00 %	VK	
Arili Plastik Sanayii A.S.	Pendik/Istanbul	30.590.000	TRY	100,00 %	VK	
Preflexibel Invest NV	Ninove	1.200.000	EUR	100,00 %	VK	
Preflexibel NV	Ninove	250.000	EUR	100,00 %	VK	
Preflexibel France SAS	Salindres	370.000	EUR	100,00 %	VK	
Preflex France SAS	Salindres	46.500	EUR	100,00 %	VK	
Reddy S.A.	Seneffe	62.000	EUR	100,00 %	VKE	
Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00 %	VK	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00 %	VK	
Tondach Beteiligungs GmbH	Wien	200.000	EUR	100,00 %	VK	
Tondach Gleinstätten GmbH	Gleinstätten	500.000	EUR	100,00 %	VK	3)
Wienerberger doo Kanjiza	Kanjiza	605.394.000	RSD	100,00 %	VK	
Wienerberger DOOEL Vinica	Vinica	349.460.010	MKD	100,00 %	VK	
TONDACH BULGARIA EOOD	Sofia	798.400	BGN	100,00 %	VK	
TONDACH Ingatlanhasznosító Zrt.	Budapest	5.000.000	HUF	100,00 %	VK	
TONDACH ROMANIA SRL	Sibiu	36.137.155	RON	100,00 %	VK	
TONDACH BOSNA I HERCEGOVINA d.o.o.	Sarajevo	200.000	BAM	80,00 %	EQE	
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Tondach Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	18.151	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger West European Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
WK Services NV	Kortrijk	32.226.158	EUR	100,00 %	VK	
Dryfix GmbH	Hennersdorf	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Interbran Baustoff GmbH	Weinheim	25.000	EUR	30,00 %	EQ	
Wienerberger Gamma Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug-Keramo GmbH	Frechen	18.408.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug - Keramo NV	Hasselt	9.400.000	EUR	100,00 %	VK	
Keramo-Wienerberger Immo NV	Hasselt	14.068.558	EUR	100,00 %	VK	
SOCIETA DEL GRES S.p.A.	Soriso	2.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug Keramo s.r.o.	České Budějovice	40.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Steinzeug - Keramo SARL	Angervilliers	38.125	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug-Keramo Sp. z.o.o.	Piekary Slaskie	2.000.000	PLN	100,00 %	VK	

VK Vollkonsolidierung
VKE Erstmalige Vollkonsolidierung
EQ Equitybewertung
EQE Erstmalige Equitybewertung
OK keine Konsolidierung
OKE keine Konsolidierung (erstmalig)

1) untergeordnete Bedeutung
2) Holdinggesellschaft der Pipelife-Gruppe
3) Holdinggesellschaft der Gleinstätten-Gruppe
4) Tochtergesellschaft der Schlagmann Poroton GmbH & Co KG

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

Wienerberger AG,
Wien,

und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und dem Konzern-Cash-flow-Statement für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Firmenwerte

Sachverhalt und Problemstellung

Die Firmenwerte werden in der Konzernbilanz der Wienerberger AG mit 509 Mio EUR ausgewiesen. Die Buchwerte der den Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugerechneten Firmenwerte und betriebsnotwendigen Vermögenswerte werden mit dem erzielbaren Betrag verglichen, welcher der höhere Betrag aus errechnetem Nutzungswert oder dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist. Wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine entsprechende Abschreibung. Die Bestimmung der Nutzungswerte erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements über die zukünftigen Zahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze. Geringfügige Veränderungen in den Annahmen können zu wesentlichen Abweichungen in den Ergebnissen der Wertminderungstests führen. Davon ist insbesondere die zahlungsmittelgenerierende Einheit Bricks North America betroffen, da dieser ein wesentlicher Goodwill zugeordnet ist und deren Buchwert gemäß dem vom Management durchgeführten Werthaltigkeitstest nur knapp durch den erzielbaren Betrag gedeckt ist.

Allgemeine Grundsätze zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten sind im Konzernanhang in den „Allgemeinen Erläuterungen“ im Abschnitt 6 „Annahmen und Schätzungen“ beschrieben. Die Aufteilung der Firmenwerte auf die einzelnen Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten, die Details zur Bewertungsmethode und zu den wesentlichen Bewertungsannahmen sowie die Bewertungsergebnisse sind im Konzernanhang in den „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Abschnitt 22 „Anlagevermögen“ beschrieben.

In die zur Werthaltigkeitsüberprüfung herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen zahlreiche Inputfaktoren zur Markteinschätzung ein. Bei ungünstigen Abweichungen der künftigen Entwicklung von den Annahmen besteht das Risiko einer Überbewertung der Firmenwerte. Aufgrund der Komplexität des Bewertungsmodells und der Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Inputfaktoren durch die gesetzlichen Vertreter war dieser Sachverhalt während unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten bzw. erwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und die angewendeten Bewertungsmodelle hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Außerdem haben wir uns einen Überblick über den Planungsprozess verschafft und den vom Management durchgeführten Rückvergleich des Budgets und des Business Plans kritisch untersucht.

Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Experten hinzugezogen.

In den Fällen, in denen für die Beurteilung der Werthaltigkeit des Firmenwerts der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen wird, haben wir zur Plausibilisierung der getroffenen Annahmen ebenfalls interne Experten hinzugezogen.

Die zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse herangezogenen Plandaten haben wir mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets abgeglichen.

Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens

Sachverhalt und Problemstellung

Das Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von 1.883 Mio EUR stellt 46% des ausgewiesenen Vermögens im Konzernabschluss der Wienerberger AG dar. Die Gesellschaft beurteilt einmal im Jahr oder anlassbezogen bei Vorliegen von Hinweisen, dass eine dauerhafte Wertminderung vorliegen könnte, die Werthaltigkeit der Sachanlagen. Für Zwecke dieser Werthaltigkeitstests werden innerhalb einer Division Werke zu Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten zusammengefasst.

Allgemeine Grundsätze zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Anlagen sind im Konzernanhang in den „Allgemeinen Erläuterungen“ im Abschnitt 6 „Annahmen und Schätzungen“ beschrieben. Die Details zur Bewertungsmethode und zu den wesentlichen Bewertungsannahmen sowie die Bewertungsergebnisse sind im Konzernanhang in den „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Abschnitt 22 „Anlagevermögen“ beschrieben.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden mit dem erzielbaren Betrag, welcher der höhere Betrag aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist, verglichen und, wenn nötig, auf diesen Betrag abgeschrieben. Wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte sind die Berechnungen komplex und die zugrundeliegenden Annahmen unterliegen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Zahlungsmittelüberschüsse und der Ermittlung der Kapitalkostensätze. Eine Änderung der Annahmen kann signifikante Auswirkungen auf die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests haben. Dieser Sachverhalt war daher während unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung der wesentlichen Annahmen, die den Werthaltigkeitstests des Sachanlagevermögens unterliegen, ist ident zu unserer Vorgehensweise in der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte. Wir verweisen dazu auf die Darstellungen im vorherigen Abschnitt

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den konsolidierten Corporate Governance Bericht und den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht („Nichtfinanzielle Leistung“) haben wir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erhalten. Die restlichen Bestandteile des Geschäftsberichts werden uns nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

› Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

› Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

› Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

› Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

› Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

› Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Mai 2019 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr gewählt und am 17. Juni 2019 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, am 16. März 2020

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer

Wienerberger AG

Geschäftsverlauf 2019

Die Wienerberger AG ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baustoffkonzerns, dessen Geschäftstätigkeiten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Management in drei Segmente eingeteilt sind: Wienerberger Building Solutions, Wienerberger Piping Solutions und North America, wobei die Holdingkosten anteilig auf die drei Segmente umgelegt werden. Als Konzernmutter nimmt die Wienerberger AG die Aufgaben einer Holdinggesellschaft wahr, worunter insbesondere die strategische Ausrichtung der Wienerberger Gruppe, die Steuerung der Geschäftsbereiche sowie die Corporate Functions fallen. Die Organisationsstruktur von Wienerberger sowie Informationen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands der Wienerberger AG sind im Konzernlagebericht erläutert.

Wirtschaftliches Umfeld 2019

Das globale Wirtschaftswachstum verlor im Berichtsjahr erneut an Dynamik: Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) stieg die globale Wirtschaftstätigkeit 2019 um 2,9 % (Vorjahr: 3,6 %). In Europa und Nordamerika, den Kernregionen der Wienerberger Gruppe, zeigten sich im Berichtsjahr divergierende Trends. Der IWF prognostizierte für die Euro-Zone mit 1,2 % eine weiter voranschreitende Verlangsamung des BIP-Wachstums (2018: 1,9 %) im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die deutsche Volkswirtschaft wies eine deutlich niedrigere Wachstumsrate von 0,5 % auf. Auch Italien lag mit 0,2 % unter dem Durchschnitt der Eurozone. Die Entwicklung Frankreichs bewegte sich mit 1,3 % auf dem Niveau der Eurozone. Die Wachstumsprognose für Großbritannien blieb trotz politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten stabil bei 1,3 %. In den Volkswirtschaften Osteuropas, die ebenso zu den Kernmärkten der Wienerberger Gruppe zählen, verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum. Dennoch belief sich das vom IWF prognostizierte Wachstum für 2019 auf 1,8 % (Vorjahr: 3,1 %). Damit blieb Osteuropa die am stärksten wachsende Region Europas. Die USA konnten gemäß IWF an das starke Vorjahr (2,9 %) aufgrund des neu eingeschlagenen moderaten finanzpolitischen Kurses sowie der abnehmenden geldpolitischen Stützung nicht ganz anknüpfen, wiesen aber dennoch ein solides Wachstum von 2,3 % auf.

Die politische und wirtschaftliche Situation in unseren Kernmärkten war weiterhin von unterschiedlichsten

Entwicklungen beeinflusst. Ein Spannungsfeld des vorhergehenden Berichtsjahres waren die Unsicherheiten rund um den Brexit. Die Europäische Union und Großbritannien haben sich im Zuge des Berichtsjahres auf ein Austrittsabkommen geeinigt und beenden damit die Angst vor einem No Deal Brexit. Durch vorgezogene Neuwahlen des britischen Parlaments erlangte Premierminister Boris Johnson die absolute Mehrheit und verkündete, dass die von ihm aufgestellte Regierung ein Mandat erhalten habe, den Brexit auf Basis der getroffenen Abkommen final abzuschließen.

Nachdem der Handelskonflikt zwischen den USA und China im Berichtsjahr immer weiter eskalierte, kam es zum Jahresende zu einem Wendepunkt. Beide Staaten konnten sich auf erste Details eines Handelsabkommens verständigen und damit eine weitere Erhöhung der Strafzölle abwenden. Wirtschaftswachstum, getrieben durch hohen Inlandskonsum, historisch niedrige Arbeitslosenquote und eine leicht steigende Inflation zeigten ein positives Bild der Gesamtwirtschaftslage der USA. Protektionistische Handelspolitik und schwächere Exportzahlen werden nach Einschätzungen von IWF und Weltbank die Wirtschaftslage in den USA zunehmend trüben.

Das wirtschaftliche Wachstum der Eurozone blieb weiterhin auf niedrigem Niveau. Hauptursache dafür war die eher verhaltene Industrieproduktion. Die Einführung des neuen Emissionsstandards Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure (WLTP) für Autos beeinträchtigte die gesamte Automobilindustrie massiv. Dies hatte insbesondere Auswirkungen auf Deutschland. Aber auch alle anderen großen Volkswirtschaften der Eurozone litten unter der verhaltenen Industrieproduktion und der schwächelnden Kaufkraft. Besonders intensiv war im Jahr 2019 der Diskurs rund um den Klimawandel. Regionen, die direkt durch Wetterereignisse wie Extremtemperaturen, Hurricanes und Waldbrände betroffen waren, hatten schwere humanitäre Kosten zu tragen. Die Europäische Union hat mit dem europäischen Grünen Deal ein umfangreiches Maßnahmenpaket verabschiedet, um auf die Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren. Mit dem Ziel, die gesamte Wirtschaft der EU nachhaltiger zu gestalten, ist dieser Plan die Basis für weitreichende Veränderungen in allen Wirtschaftsbereichen.

Geldpolitik

Die US-amerikanische Notenbank FED führte in 2019 die Senkung des Leitzinses in drei Zinsschritten durch, um eine Abschwächung der Wirtschaft zu verhindern. Der Leitzins wurde bei der letzten Sitzung im Dezember im Zielkorridor von 1,50 % - 1,75 % unverändert belassen. Die europäische Zentralbank EZB blieb bei ihrem Kurs der lockeren Geldpolitik und beließ den Leitzins auch im Jahr 2019 unverändert auf dem historischen Tief von 0,00 %. Grund dafür waren weiterhin die Bestrebungen, die europäische Wirtschaft anzukurbeln. Zusätzlich wurde ein Maßnahmenpaket verabschiedet, welches monatliche Anleihekäufe im Wert von 20 Milliarden Euro vorsieht. Mario Draghi verabschiedete sich nach achtjähriger Amtszeit als Notenbankchef. Christine Lagarde wurde als Nachfolgerin berufen. Die Bank of England hielt ihren Leitzins konstant bei 0,75 %.

Aktienmärkte

2019 war ein bewegtes, letztendlich aber erfolgreiches Jahr für die globalen Aktienmärkte. Insbesondere die erste Jahreshälfte war geprägt von stetiger Unsicherheit und hoher Volatilität. Die Unsicherheiten im amerikanisch-chinesischen Handelsstreit, befeuert durch regelmäßige Mitteilungen Donald Trumps auf Twitter, ließen die Börsen nicht ruhen. Rezessionsängste, wachsender Populismus und Brexit sind Beispiele für weitere Faktoren, die die Märkte in Bewegung hielten. In der zweiten Jahreshälfte begann sich die Lage langsam zu stabilisieren. Spätestens im letzten Quartal durften sich die Marktteilnehmer über ein sehr positives Marktsentiment freuen. Nahezu alle wichtigen Leitindizes konnten das vergangene Jahr mit einem zweistelligen Zuwachs beenden.

Die äußerst positive Entwicklung der Aktienmärkte in den USA war geprägt von der starken Performance auf Seite der Unternehmen sowie der Stützung durch Zentralbankmaßnahmen. Zu Jahresende schloss der Dow Jones Industrial Average mit einem Kursplus von 22,3 %. Der S&P 500 ging mit 28,9 % und der Leitindex der Technologiebörse NASDAQ mit 38,0 %, dem historisch höchsten Wert der letzten 10 Jahre, aus dem Handel. Auch die Börsen in Europa profitierten von der expansiven Geldpolitik der europäischen Zentralbank. Der europäische Leitindex Euro Stoxx 50 verzeichnete in der ersten Jahreshälfte zwar zwei Einbrüche, konnte diese aber vollständig ausgleichen

und schloss das Börsenjahr mit einem Plus von 24,8 %. Der französische CAC 40 steigerte seinen Wert um 26,4 % und erreichte mit dieser Entwicklung seinen Höchststand der letzten 20 Jahre. Trotz der Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit konnte der FTSE 100 eine Performance von 12,1 % vorweisen. Der DAX als Leitindex der größten Volkswirtschaft Europas, Deutschland, verzeichnete mit einem Anstieg von 25,5 % den größten Jahresgewinn seit 2013. Der österreichische ATX verzeichnete im Berichtsjahr einen Gewinn von 16,1 %.

Wohnbaumarkt in Europa

Grundlage der nachfolgenden Analyse sind Daten von Euroconstruct mit Stand November 2019. Die wesentlichen Indikatoren für die Analyse und Prognose der Wohnbautätigkeit sind Baugenehmigungen, Baubeginne und Fertigstellungen. Euroconstruct bewertete die Gesamtsituation des europäischen Wohnungsbaus des vergangenen Jahres als solide. Um die Aussagekraft der vorliegenden Prognosen an die Wienerberger AG zu erhöhen, stellt unsere Analyse auf gewichtete Wachstumsraten ab. Zu diesem Zweck wurden die prognostizierten Landeswachstumsraten von Euroconstruct mit den Umsatzanteilen in unserem Ziegelgeschäft gewichtet.

Im Ein- und Zweifamilienwohnbau, in dem Wienerberger über sehr starke Marktpositionen verfügt, sanken die gewichteten Baugenehmigungen um -1,5 %. Unsere Erfahrung zeigt, dass der Zeitraum zwischen erteilten Baugenehmigungen und tatsächlichem Baustart immer länger wird und die Aussagekraft dieser Größe sukzessive abnimmt. Bei den Baubeginnen zeigte sich ein leichter Rückgang von -0,7 %. Die Baufertigstellungen, ein nachlaufender Indikator, wiesen in 2019 ein Wachstum von 3,1 % auf.

Ein weiterer relevanter Indikator für die Geschäftsentwicklung der Wienerberger ist die Renovierungstätigkeit im Wohnbausegment. Die Renovierungsausgaben des Jahres 2019 zeigten in unseren Kernmärkten ein leichtes Wachstum von 1,6 %.

Infrastrukturmarkt in Europa

Das Jahr 2019 war erneut von einem freundlichen Umfeld für europäische Investitionsausgaben in Infrastrukturprojekte geprägt. Die folgende Analyse basiert auf

umsatzgewichteten Wachstumsprognosen der Branchenbenchmark Euroconstruct mit dem Stand November 2019 für die Business Unit Wienerberger Piping Solutions. Die gewichteten Infrastrukturausgaben sind in den relevanten Ländern Westeuropas gemäß Euroconstruct um 3,9 % gestiegen. Ein besonders starkes Wachstum wurde 2019 in den vier unter Beobachtung stehenden osteuropäischen Märkten Tschechien, Ungarn, Polen und der Slowakei verzeichnet und der Trend des Vorjahres weiter fortgesetzt. In dieser Region stiegen die Infrastrukturausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 11,6 %. Dieses beachtliche Wachstum ist vorwiegend auf das vermehrte Abrufen von EU-geförderten Finanzierungsmitteln für Infrastrukturprojekte zurückzuführen. Betrachtet man die Summe an Infrastrukturausgaben aller für die Wienerberger Gruppe relevanten Märkte Europas, so zeigte sich ein gewichtetes Wachstum von 5,3 %.

Die Analyse der einzelnen Teilssegmente der gesamten Infrastrukturausgaben zeigten ein weiteres positives Jahr für Europa. Die Investitionen für den Bereich Energie wuchsen in 2019 um 7,2 % und sind damit das Segment mit dem höchsten Wachstum. Die Infrastrukturinvestitionen im gesamten Bereich Transport stiegen um weitere 5,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Investitionen in Telekommunikation wiesen Steigerungen von 2,7 % auf. Der Straßenbau verzeichnete einen gewichteten Anstieg von 4,6 % auf und ist mit einem Anteil von 34 % das bedeutendste Segment.

Wohnbaumarkt in den USA

Die Entwicklung des Wohnbaumarktes in den USA zeigte ein positives Bild für das Berichtsjahr. In 2019 stiegen die Baugenehmigungen laut U.S. Census um 3,9 %. Dabei wiesen die Mehrfamilienhäuser ein Wachstum von 10,8 % auf, während sich der Neubau von Einfamilienhäusern stabil im Vergleich zum Vorjahr entwickelte. Die Baubeginne stiegen um 3,2 % auf 1,29 Mio. Wohneinheiten. Das Mehrfamiliensegment wies mit 7,8 % einen stärkeren Anstieg im Gegensatz zum Einfamiliensegment mit 1,4 % auf. Die Baufertigstellungen zeigten einen Anstieg von 5,6 % auf 1,25 Mio. Einheiten. In diesem Segment dominierte die Fertigstellung von Einfamilienhäusern mit 7,4 % gegenüber den Mehrfamilienhäusern mit 1,0 %.

Gemäß National Association of Home Builders (NAHB) stiegen die US-Baubeginne in 2019 um 3,3 % auf 1,29 Mio. Wohneinheiten. Dabei stiegen sowohl das Einfamiliensegment um 1,4 % als auch das Mehrfamiliensegment um 7,8 %.

Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index zielt mittels monatlicher Befragung unter den Mitgliedern der NAHB darauf ab, die aktuellen Marktbedingungen sowie die Erwartungen der nächsten sechs Monate für den Verkauf von Häusern einzuschätzen. Der Index betrug im Dezember 76 Punkte und verbessert sich im Jahresvergleich um insgesamt 20 Punkte. Ein Wert über 50 ist ein Indikator dafür, dass die Mehrzahl der Befragten den Ausblick positiv einschätzt. Der S&P/Case Shiller 20-City Composite Home Price Index veranschaulicht die Wertentwicklung von Wohnimmobilien der 20 größten Städte der USA. Dieser Index setzte auch im Berichtsjahr den Aufwärtstrend der letzten Jahre fort. Die Verkaufspreise legten im Berichtsjahr bis November 2019 um 2,3 % zu.

Der Fixzinssatz für Hypothekendarlehen mit 30-jähriger Laufzeit sank zum Jahresende auf 3,72 %, einen historisch niedrigen Wert. Verglichen mit 2019 entspricht dies einer Verringerung um 92 Basispunkte.

Volkswirtschaftlicher Ausblick 2020

Bedingt durch den Ausbruch des Coronavirus legte die OECD Anfang März 2020 neue Prognosen zum Wirtschaftswachstum vor. Demnach verlangsamt sich das prognostizierte Weltwirtschaftswachstum für 2020 von ursprünglich 2,9 % auf 2,4 %. In den USA soll sich das Wachstum von 2,3 % in 2019 auf 1,9 % in 2020 verringern. Das Wachstum der Wirtschaftsleistung der Eurozone soll von 1,2 % auf 0,8 % sinken. Großbritannien soll 2020 mit 0,8 % wachsen, was eine Abschwächung von 0,6 Prozentpunkten darstellt. Für Osteuropa wurden keine adaptierten Werte publiziert. Das Wachstum in dieser Region wird wahrscheinlich unter der ursprünglichen IWF Prognose von 2,6 % liegen. Als Reaktion auf die Ausbreitung des Virus entschied sich die amerikanische Notenbank FED im Zuge von zwei Zinssenkungen im März 2020 den Leitzins in die Bandbreite zwischen 0,00 % und 0,25 % zu senken sowie den Ankauf von Anleihen signifikant zu steigern. Die weiteren Zentralbanken signalisierten zum

Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ebenfalls ihre Bereitschaft, aktiv zu werden.

Die Auswirkungen des Coronavirus auf den Jahresabschluss 2020 können aktuell noch nicht beurteilt werden, unter diesem Vorbehalt wurden auch die angegebenen Prognosen erstellt.

Quellen: IMF World Economic Outlook vom 10/19 und 01/20, OECD Interim Economic assessment 03/20, U.S. Census Bureau, Euroconstruct, NASDAQ, Freddie Mac Primary Mortgage Market Survey, NAHB, NAHB/Wells Fargo Housing Market Index, S&P/Case-Shiller 20-City Composite Home Price

Umsatzerlöse der Wienerberger AG

Die Umsatzerlöse der Wienerberger AG bestehen hauptsächlich aus den an Tochtergesellschaften verrechneten Lizenzerlösen für die Verwendung von Markenrechten sowie aus Konzernumlagen für zentrale Konzerndienstleistungen (Corporate Functions).

Die von der Wienerberger AG im Geschäftsjahr 2019 erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf 77,4 Mio. € (Vorjahr: 69,9 Mio. €), wobei es sich vorwiegend um Lizenzerlöse für die Verwendung von Markenrechten sowie Erlöse aus IT- und Engineering-Leistungen handelt, die für Tochterunternehmen erbracht wurden.

Umsatzerlöse	2019	2018
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Lizenzerlöse	35.531	32.847
Headquarter Umlage	13.767	9.586
IT Erlöse	17.926	15.403
Engineering Erlöse	2.499	2.690
sonstige Erlöse	7.698	9.324
Umsatzerlöse gesamt	77.421	69.850

Dabei erhöhten sich die Umsatzerlöse um 7,6 Mio. € durch verstärkte Weiterverrechnung von Lizenzen, Holdingkosten und IT Aufwendungen, während sich die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund geringerer Fremdwährungserträge um 3,5 Mio. € verringerten. Der Personalaufwand sowie die Abschreibungen erhöhten sich um 1,6 Mio. € bzw. 2,4 Mio. €. Demgegenüber verminderten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr nur unwesentlich um 0,6 Mio. €. Insgesamt verbesserte sich somit das Betriebsergebnis im Jahr 2019 leicht von -15,8 Mio. € im Vorjahr auf -14,8 Mio. €.

Im Finanzergebnis verminderten sich die Beteiligungserträge sowie Zinserträge im Jahresvergleich. Demgegenüber sanken auch die Abschreibungen auf Beteiligungen und die Zinsaufwendungen deutlich, wodurch das Finanzergebnis insgesamt auf 89,0 Mio. € zurückging (Vorjahr: 95,2 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern sank dementsprechend von 79,4 Mio. € im Vorjahr auf 74,2 Mio. € im Jahr 2019.

Gewinn- und Verlustrechnung	2019	2018
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Umsatzerlöse	77.421	69.850
aktivierte Eigenleistung	0	0
sonstige betriebliche Erträge	3.939	7.402
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-9.836	-10.192
Personalaufwand	-41.536	-39.893
Abschreibungen	-5.684	-3.326
sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.072	-39.649
Betriebsergebnis (EBIT)	-14.768	-15.808
Finanzergebnis	89.000	95.225
Ergebnis vor Steuern	74.232	79.417
Steuern	-11.899	-19.622
Ergebnis nach Steuern	62.333	59.795

Das Finanzergebnis der Wienerberger AG setzt sich, wie für Holdinggesellschaften typisch, vorwiegend aus Beteiligungserträgen, etwaigen Bewertungseffekten aus Beteiligungen und dem Zinsergebnis zusammen. Im Jahr 2019 beliefen sich die Beteiligungserträge auf 89,1 Mio. €, die Abschreibungen auf Beteiligungen betragen 3,7 Mio. €. Der Nettozinsaufwand der Wienerberger AG verbesserte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr aufgrund deutlich niedrigerer externer Zinsaufwendungen auf -5,6 Mio. € (Vorjahr: -10,1 Mio. €).

Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus der Umlage der Steuergruppe inklusive Korrekturen der Vorjahre 5,7 Mio. €. Im Vorjahr stand ein Steueraufwand durch die laufenden und korrigierten Umlagen aus Vorjahren der Steuergruppe in Österreich von 14,9 Mio. € zu Buche. Darüber hinaus betrug der latente Steueraufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,8 Mio. € (Vorjahr: latenter Steueraufwand von 4,8 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Berichtsjahr somit auf 62,3 Mio. € (Vorjahr: 59,8 Mio. €).

Bilanzentwicklung	2019	2018	Veränderung
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Immaterielles Anlagevermögen	25.705	10.783	14.922
Sachanlagen	19.379	11.534	7.845
Finanzanlagen	3.677.062	3.701.175	-24.113
Vorräte	23.041	11.148	11.893
Forderungen und sonstiges Umlaufvermögen	96.732	208.669	-111.937
Kassa und Bankguthaben	85	23	62
Bilanzsumme	3.842.003	3.943.331	-101.328
Eigenkapital	2.289.938	2.314.042	-24.105
Rückstellungen	47.083	51.739	-4.656
Verbindlichkeiten	1.504.983	1.577.550	-72.567

Im Jahr 2019 sank die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 3 % auf 3.842,0 Mio. € (Vorjahr: 3.943,3 Mio. €). Die Senkung der Bilanzsumme resultierte in erster Linie aus gesunkenen Finanzanlagen, sowie aus verminderten Forderungen und sonstigem Umlaufvermögen. Die Bilanzstruktur der Wienerberger AG ist, charakteristisch für eine Konzernmutter, durch einen hohen Anteil des Finanzanlagevermögens am Gesamtvermögen und durch langfristige Finanzierungsbestandteile sowohl aus Eigen- als auch aus Fremdmitteln geprägt.

Der Verminderung des Finanzanlagevermögens um 24,0 Mio. € auf 3.677,1 Mio. € begründet sich durch die Senkung langfristiger finanzieller konzerninterner Forderungen. Das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen betragen in Summe 1 % des Gesamtvermögens (Vorjahr: 0,6 %). Die Forderungen und das sonstige Umlaufvermögen verminderten sich hauptsächlich

durch den Rückgang konzerninterner finanzieller Forderungen auf 96,7 Mio. € (Vorjahr: 208,7 Mio. €).

Die liquiden Mittel, bestehend aus Kassa und Bankguthaben, erhöhten sich um 62 T€ auf 85 T€.

Das Eigenkapital sank im Jahr 2019 aufgrund des Rückkaufs und Einzugs der eigenen Anteile um insgesamt 24,1 Mio. €. Aufgrund der gesunkenen Verbindlichkeiten, verminderte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr, so dass die Eigenkapitalquote leicht von 59 % auf 60 % stieg. Die eigenen Anteile betragen im Jahr 2019 2.933.803 Stück mit einem Nennbetrag von 2.933.803 €, was einem Anteil von 2,5 % am Grundkapital entspricht. Im Jahr 2019 wurden 1.323.443 Stück mit einem Nennbetrag von 1.323.443 € zu einem durchschnittlichen Kurs von 22,02 € pro Stück erworben, der Anteil am Grundkapital lag bei 1,1 %.

Die Rückstellungen sanken im Jahr 2019 aufgrund geringerer Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen und den übrigen sonstigen langfristigen Rückstellungen um 4,7 Mio. € auf 47,1 Mio. €. Die Verbindlichkeiten verminderten sich im Berichtsjahr um insgesamt 72,6 Mio. €. Diese Entwicklung war einerseits auf niedrigere konzerninterne Verbindlichkeiten zurückzuführen, die um 29,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert lagen und im Wesentlichen auf die Senkung der Verbindlichkeiten gegenüber der Wienerberger Finanz Service GmbH zurückzuführen waren. Darüber hinaus sanken auch die externen Finanzverbindlichkeiten aufgrund der Teilrückkäufe der Hybridanleihen und der Rückführung von Bankverbindlichkeiten um 44,9 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. €.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Erläuterungen anzugeben:

- (1) Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2019 beträgt 116.351.496 EUR und verteilt sich auf 116.351.496 nennwertlose Stückaktien, denen allen die gleichen Rechte zukommen.
- (2) Soweit dem Vorstand der Wienerberger AG bekannt, existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder Übertragung von Aktien betreffen.
- (3) Der Aktienbesitz verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren, kein Aktionär hält mehr als 10 % der Anteile an der Wienerberger AG. Im Rahmen der Meldungspflicht bezüglich bedeutender Beteiligungen gemäß § 91 Börsegesetz haben wir zum Jahresultimo folgende Meldungen erhalten: Mehr als 5 % der Wienerberger Aktien halten seit 27. März 2017 FMR LLC (Fidelity) mit Sitz in den USA. Mehr als 4 % der Wienerberger Stimmrechte kontrollieren seit 19. April 2019 The Teachers Insurance and Annuity Association of America (TIAA) mit Sitz in den USA, seit 10. Juni 2019 Marathon Asset Management LLP mit Sitz in Großbritannien. Nach Abschluss des Rückkaufprogramms am 29. November 2019 belief sich der Bestand eigener Anteile auf 2.933.803 Stück oder 2,5 % der begebenen Aktien.
- (4) Es existieren keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
- (5) Arbeitnehmer, die Aktionäre der Wienerberger AG sind, üben grundsätzlich ihr Stimmrecht unmittelbar und ohne Stimmrechtskontrolle aus. Darüber hinaus haben Arbeitnehmer Anteile an der Wienerberger AG im Rahmen eines Beteiligungsprogrammes erworben und diese Aktien an eine Mitarbeiterbeteiligungsstiftung gemäß § 4d Abs. 4 EStG zur treuhändischen Verwahrung und Ausübung der Aktionärsrechte übertragen.
- (6) Der Vorstand besteht zum Bilanzstichtag aus drei Personen. Als Mitglieder des Vorstands sollen nur Personen bestellt werden, die zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens ihrer Bestellung oder ihrer Wiederbestellung das 65. Lebensjahr nicht vollendet haben. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und höchstens zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das dritte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet. Mit Stichtag 31. Dezember 2019 ist 1 Mitglied des Vorstands ausgeschieden.
- (7) In der 149. o. Hauptversammlung vom 14. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten zu erwerben, rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen sowie eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Diese Ermächtigung ersetzt die in der 147. o. Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.
- (8) Der Vorstand wurde in der 148. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 19. Mai 2017 ermächtigt, gem. § 65 Abs.1 Z4 AktG für einen Zeitraum von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von 2 % des Grundkapitals zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung zu erwerben. Ferner wurde eine Satzungsänderung beschlossen wonach die Hauptversammlung dazu ermächtigt ist, den Bilanzgewinn ganz oder teilweise von der Verwendung auszuschließen.
- (9) Darüber hinaus wurde in der 150. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 6. Mai 2019 ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 15 % des Grundkapitals beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Ermächtigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage. Der Vorstand wurde damit wie bereits in der Vergangenheit ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Grundkapital kann um maximal 17.452.724,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.452.724 neue auf Inhaber oder Namen lautender Stückaktien erhöht

werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen erfolgen. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von Kreditinstituten oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

- (10) Im Geschäftsjahr führte die Wienerberger AG ein Aktienrückkaufprogramm durch. In der Periode vom 12. September bis 29. November 2019 wurden zu einem Durchschnittskurs von 22,54 € und mit einem Kapitaleinsatz von 26,2 Mio. € Aktien über die Börse zurückgekauft. Bei dem Programm wurden insgesamt 1.163.514 Aktien erworben. Nach Abschluss des Rückkaufprogramms belief sich der Bestand eigener Aktien auf 2.933.803 Stück oder 2,5 % des Grundkapitals.
- (11) Die Vorstandsverträge, Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2013 und 2018, zu der Hybridanleihe 2014 sowie die Verträge verschiedener syndizierter Kredite und Darlehen enthalten Regelungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden („Change of Control“-Klauseln).
- (12) Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstandsmitgliedern infolge eines Kontrollwechsels werden wirksam, sobald ein Eigentümer in Folge des Überschreitens einer Beteiligungsschwelle von 20 % ein verpflichtendes Übernahmeangebot legen muss. Die vertraglichen Regelungen sehen vor, dass in diesem Fall die Gesamtleistungen, abhängig von der Restlaufzeit des Vorstandsmandats, drei Jahresbezüge nicht überschreiten.

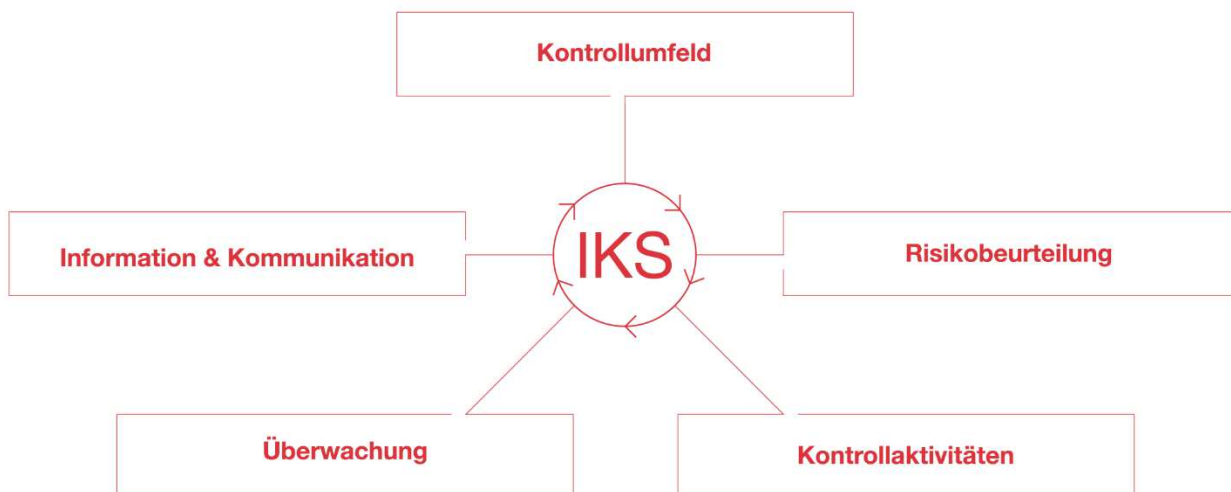
Risikomanagement

Unsere internationale Geschäftstätigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern auch Risiken mit sich. Daher hat Wienerberger ein starkes Risikomanagementsystem etabliert, das vorhandene Risiken aufzeigt und in einem strukturierten Prozess durch Vermeidung, Auslagerung oder Limitierung Risiken begegnet. Dabei werden nur operative Risiken bewusst in Kauf genommen, das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäfts ist unzulässig.

Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG eine besondere Rolle zu. Das IKS basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken

aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren bzw. zu vermeiden. Regelungen und Kontrollen, die konzernweite und geschäftsübergreifende Gültigkeit im IKS haben, werden vom Vorstand vorgegeben. Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die Interne Revision übernimmt dabei die Kommunikations- und Überwachungsfunktion. Regelmäßige Audits an den Standorten stellen dazu die fortwährende Einhaltung des IKS sicher.

Das IKS besteht aus systematisch gestalteten Maßnahmen und Prozessen, die sich in folgende Teilbereiche gliedern:



Kontrollumfeld

- › Konzerneinheitliche und verbindliche Regelungen
- › Standardisierte Prozesse
- › Einheitlicher Kontenplan und Berichtswesen
- › Compliance Management System

Das Kontrollumfeld bildet die Basis für konzernweite Standardisierungs- und Vereinheitlichungsprozesse. So legt der Vorstand im Rahmen der Rechnungslegung konzern-einheitliche und verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der

Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der Wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den IFRS im Zuge eines Fast Close erstellt. Die Abschlüsse aller Tochterunternehmen werden in einem zweistufigen Verfahren von den Finanz- und Controllingabteilungen der Business Units sowie der Abteilung Corporate Reporting geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Das Wienerberger Compliance Management System besteht aus Regelungen, die die Mitarbeiter bei der Einhaltung ethischer und rechtlicher Standards von Wienerberger unterstützen. Es gilt für alle Mitarbeiter, die für Wienerberger tätig sind. Wenn die nationale Gesetzgebung strengere Regeln vorschreibt, haben diese Vorrang. Da klare Regeln zur Vermeidung von Fehlverhalten unerlässlich sind, hat Wienerberger Richtlinien zu den Themen Anti-Bestechung, Anti-Korruption, Kartellrecht, Exportkontrolle (Sanktionslisten), Kapitalmarktvorschriften und Datenschutz implementiert. Das Compliance Management System wird laufend an die gesetzlichen Änderungen angepasst. Die Richtlinien werden regelmäßig an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Schulungen werden durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich wurden auf Konzernebene Kontrollen eingeführt, um das lokale Management in verschiedenen Compliance-Fragen zu unterstützen und zu fördern. Die Einhaltung der geltenden Vorschriften und Richtlinien wird von der Internen Revision kontinuierlich überwacht.

Risikobeurteilung

- › Unternehmensweites Risikomanagement
- › Regelmäßige Risikoberichterstattung
- › Jährlicher Revisionsplan in Abstimmung mit Vorstand und Aufsichtsrat

Um den unternehmensweiten Risiken entgegenzuwirken, streben wir danach, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen und Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. In unseren erfahrenen, internationalen Teams werden zuständige Risikoeigner mit der

- › Identifizierung
- › Analyse
- › Bewertung
- › und der Steuerung sowie Überwachung

der Risiken beauftragt. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Befragungen zur Aktualisierung bestehender und Identifizierung neuer Risiken mit dem Vorstand sowie den Business Unit Managern und den Verantwortlichen der Corporate Functions durchgeführt. Die erhobenen Risiken werden anschließend in strategische oder operative The-

mengebiete entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingeteilt und den Risikoeignern zugeteilt. Die Risikobewertung wird anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Free Cashflow Auswirkungen für einen mittelfristigen Horizont von fünf Jahren und für einen langfristigen Zeitraum von sechs bis zehn Jahren durchgeführt. Zu den Hauptrisiken des Wienerberger Konzerns zählen neben strategischen Risiken: Beschaffungs-, Produktions-, Markt- und Preisrisiken sowie finanzielle und rechtliche Risiken. Eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken findet sich im Risikobericht im Konzernanhang. Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -steuerung sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen und die Risikostreuung durch unseren Portfolioansatz.

Bei der Mehrzahl der identifizierten Risiken handelt es sich um Risiken, die im Rahmen etablierter interner Prozesse zur Unternehmenssteuerung erfasst und überwacht werden. Insbesondere werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und von den zuständigen Risikoeignern innerhalb der Business Units im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Ergänzend dazu werden Risiken, die unter anderem im Rahmen der Konzernfinanzierung, der Beschaffung im IT- oder im Compliance-Bereich entstehen, nicht nur von den Business Units, sondern auch zentral von der Holding gesteuert, überwacht und abgedeckt. Eine weitere Gruppe stellen wesentliche Risiken mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit dar, die laufend beobachtet und bewertet werden und auf die im Bedarfsfall zeitnah mit der Umsetzung vordefinierter Maßnahmen reagiert wird.

Internal Audit erstellt jährlich einen Revisionsplan, der mit dem Vorstand abgestimmt wird und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates zur Kenntnis gebracht wird. Während des Jahres berichtet Internal Audit dem Vorstand und Prüfungsausschuss regelmäßig über die durchgeführten Prüfungen und deren Ergebnisse sowie den Umsetzungsstand der Erkenntnisse.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die

Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2019 kontrolliert und bestätigt.

Kontrollaktivitäten

- › Standardisierter und integrierter Planungsprozess
- › ERP Audit Cockpit
- › ERP Berechtigungskonzept

Im Zuge der Kontrollaktivitäten findet jährlich ein Planungsprozess statt, der als integrierte Planung in einem Bottom-up Verfahren ausgestaltet ist. Gegenstand der Planung ist die Budgetierung von Gewinn- und Verlust, Bilanz und Cashflows des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von insgesamt vier Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen.

Um das interne Kontrollsystem zu stärken, zu formalisieren und zu dokumentieren, wurde eine Risiko- und Kontrollmatrix mit mehr als 150 Kontrollen, aufgeschlüsselt in ca. 20 Haupt- und mehr als 60 Unterprozesse, entwickelt und eingeführt. Das lokale Management bewertet und dokumentiert jährlich den Implementierungsstatus ausgewählter Schlüsselkontrollen. Die Interne Revision überprüft diese Selbstbewertungen regelmäßig und bewertet den Reifegrad der jeweiligen Schlüsselkontrollen.

Ein weiteres Kontrollinstrument ist das Identity- und Access Management System, das u.a. rechnungslegungsbezogene Funktionstrennungskonflikte darlegt. Dabei handelt es sich um eine konzernintegrierte Software zur Unterstützung des lokalen Managements bei der Durchführung, Dokumentation und Überwachung von ausstehenden Funktionstrennungskonflikten. Durch das konzernweit definierte ERP Berechtigungskonzept werden Berechtigungskonflikte vermieden und klare Aufgaben- und Verantwortungsbereiche definiert. Zudem überprüft das Identity- und Access Management System, ob Zugriffe auf kritische ERP Prozesse noch der aktuellen Verantwortung von internen und externen Mitarbeitern entspricht.

Überwachung

- › Risiko- und Prozessorientierte Revision
- › Ad-hoc Revision

In Abstimmung mit dem Revisionsplan prüft die Interne Revision in regelmäßigen Abständen jede Konzerngesellschaft auf die Einhaltung des IKS sowie operative Prozesse auf Risikoneigung und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien und ist somit zentrales Überwachungsorgan des Internen Kontrollsystems.

Zusätzlich zu den Risiko- und Prozessorientierten Revisionen führt die Interne Revision auf Veranlassung des Managements Ad-hoc-Prüfungen durch.

Information und Kommunikation

- › Berichte hinsichtlich Schwachstellenanalyse und Effizienzsteigerung
- › Bericht zu Betrugsfällen

Die Ergebnisse sowie die sich daraus ableitenden Empfehlungen und Maßnahmen werden in einem Prüfbericht erfasst und dem lokalen Management, dem Business Unit Management, dem Konzernvorstand und dem Abschlussprüfer übermittelt. Im Rahmen der sonstigen Informations- und Kommunikationspflichten des IKS berichten die Interne Revision und das Corporate Reporting regelmäßig dem Prüfungsausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und über Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird dieser regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen, relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.

Finanzinstrumente

Die Verwendung von Finanzinstrumenten ist im Anhang zum Einzelabschluss der Wienerberger AG dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) sind für Wienerberger von zentraler Bedeutung. Unser Ziel ist durch Ressourceneffizienz sowie im Sinne der Kreislaufwirtschaft sicherzustellen, dass alle von Wienerberger hergestellten Produkte vollständig recycelbar sind. Das erreichen wir durch Kosten- und Technologieführerschaft sowie durch den Ausbau von Produktinnovationen und F&E-Investitionen. Wir arbeiten stets daran, dass alle unsere Produkte während ihres gesamten Lebenszyklus einen positiven Beitrag zur Dekarbonisierung leisten und somit den CO₂-Fußabdruck gruppenweit verringern.

Die strategischen F&E-Projekte werden zentral gesteuert, während die Umsetzung in der Regel lokal erfolgt. Neue Technologien werden dabei jeweils im Rahmen von F&E-Projekten auf ihre Leistungsfähigkeit und ihren Mehrwert getestet. Um für zukunftsweisende Projekte und Ideen mit einem Fokus auf Innovation, Industrie 4.0 in der Produktion und Digitalisierung optimale Rahmenbedingungen unabhängig der bestehenden Strukturen zu schaffen, haben wir unser L.A.B. (Learn-Act-Build) eingerichtet. Dieses bietet nicht nur intern Raum für neue Entwicklungen, sondern fungiert auch als Schnittstelle für Kooperationen mit externen Partnern. Gelungene Ideen werden über unsere kommerziellen Plattformen schnell in der gesamten Gruppe ausgerollt.

Produktionsprozesse

Die Optimierung der Produktionsprozesse und Minimierung der Energiekosten über alle Geschäftssegmente sind zentraler Bestandteil unseres gruppenweiten Optimierungsprogramms „Fast Forward“ und stellen ein signifikantes Einsparungspotenzial dar.

Zu den Forschungsschwerpunkten in der keramischen Produktion zählen die weitere Automatisierung von Produktionsabläufen in allen Geschäftsbereichen, die Reduktion des Energieverbrauches im Trocknungs- und Brennprozess und der schonende Umgang mit Rohstoffressourcen. Im Zuge unserer fortlaufenden Bestrebungen, wurde das Werk in Uttendorf (Oberösterreich) zu einem Demo-Werk umgerüstet. Mit Hilfe der innovativen Hochtemperatur-Wärmepumpe ist es uns gelungen, den thermischen Energiebedarf signifikant zu reduzieren.

Im Rohr- und Fittings-Segment legen wir Fokus auf den erhöhten Einsatz recycelter Rohmaterialien sowie die Optimierung des Produktgewichts. Mit Hilfe unserer Plattform „Ideas & More“ motivieren wir unsere Mitarbeiter zum aktiven Mitwirken und Einbringen von Ideen, in dem wir systematisch nach Optimierungsvorschlägen in der Produktion suchen.

Im Bereich Flächenbefestigungen aus Beton arbeiten wir an der Optimierung der Produktions- und Veredelungsprozesse und stellen damit eine kontinuierlich hohe Produktqualität sicher. Zusätzlich werden unterschiedliche Lösungsansätze für neue nachhaltige Rohstoffmischungen und der damit verbundenen Zementreduktion, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, verfolgt.

Produktentwicklung

Zentrales Ziel der Produktentwicklung ist die Optimierung von bautechnischen Produkteigenschaften, um den stetig steigenden Anforderungen an Baustoffen gerecht zu werden. Mit energieeffizienten Baustofflösungen tragen wir zum Umweltschutz bei und fördern durch ein optimiertes Raumklima gesundes Wohnen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erweiterung von bestehenden und neuen Produkten um smarte bzw. digitale Funktionalitäten. Unser Ziel ist die Entwicklung von Lösungen, die eine schonende, schnelle und einfache Verarbeitung der Produkte auf der Baustelle ermöglichen und die darüber hinaus dem Kunden in der Nutzungsphase einen Mehrwert bieten. Wienerberger verfügt über mehrere Forschungszentren in Europa, die auf verschiedene Produktgruppen spezialisiert sind.

Erforschung neuer Tätigkeitsfelder

Wienerberger hat die strategische Partnerschaft mit der Interbran Gruppe zur Entwicklung von neuartigen und nachhaltigen Hochleistungs-Dämmstoffen fortgesetzt. Die „Forschung und Entwicklung“ konzentriert sich auf nicht-brennbare mineralische Dämmmaterialien auf Perlite-Basis. Die Marktreife dieser Produkte wird im Wesentlichen für das Jahr 2020 erwartet. Wienerberger sieht durch diese Kooperation die Möglichkeit, ein neues Geschäftssegment für die Bereiche Dach, Wand und Fassade zu erschließen.

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln ist einer der zentralen Werte unserer Unternehmenskultur. Unser verbindliches Nachhaltigkeitsprogramm ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie und umfasst alle Wertschöpfungsstufen des Unternehmens. Um eine einheitliche Vorgehensweise und die effiziente Umsetzung der gesetzten Maßnahmen und Ziele sicherzustellen, haben wir in der gesamten Gruppe feste Strukturen und Zuständigkeiten für das Nachhaltigkeitsmanagement verankert.

Für die Wienerberger Nachhaltigkeitsstrategie und die Festlegung der Ziele, Fristen und Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogrammes ist ein Sustainability Steering Committee (SSC) zuständig, das sich aus dem erweiterten Vorstand der Wienerberger Gruppe zusammensetzt (CEO und CFO der Wienerberger Gruppe, CEOs der Business Units) und als oberstes Steuergremium fungiert. Die Stabstelle Sustainability Management wird von einem Head of Corporate Sustainability geleitet. Dieser berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Wienerberger AG, übernimmt die gruppenweite Koordination des Nachhaltigkeitsmanagements und erstellt die Nachhaltigkeitsberichte der Wienerberger AG. Die CEOs der Business Units sind für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in ihren Business Units verantwortlich. Sie werden darin von Nachhaltigkeitsbeauftragten unterstützt, die mit dem CSO in laufendem Austausch zum Fortschritt der Entwicklung stehen. Dadurch wird der Verantwortungs- und Einflussbereich bei der Integration unserer Nachhaltigkeitsstrategie in den jeweiligen Business Units verstärkt.

Mit dem Sustainability Group Reporting (SGR) ist ein zentrales Datenmanagement etabliert, das für die Konsolidierung aller Nachhaltigkeitskennzahlen verantwortlich ist. Diese dienen als Basis für strategische Entscheidungen in den Business Units und auf Gruppenebene.

Wienerberger veröffentlicht seit 2010 jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, dieser stellt unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit auf eine verbindliche Ebene. Seit dem Berichtsjahr 2010 erfüllen alle Wienerberger Nachhaltigkeitsberichte die Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI). Der Fokus der Berichte liegt auf ökologischen und sozialen Aspekten unserer Tätigkeiten sowie auf zukünftigen Maßnahmen in den Bereichen Mitarbeiter, Produktion, Produkte sowie unserem sozialen und gesellschaftlichen Engagement. In Verbindung mit dem Nachhaltigkeitsprogramm (Sustainability Roadmap 2020) stellt der Nachhaltigkeitsbericht ein wichtiges Steuerungsinstrument für Wienerberger dar, um langfristige Ziele zu erreichen.

Die aktuellen Standards der Global Reporting Initiative, Option „Kern“, verlangen, dass die berichtenden Unternehmen ihre Berichterstattung verstärkt auf die wesentlichen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen sowie die Interessen ihrer Stakeholder richten. In diesem Zusammenhang wurde von Wienerberger im Jahr 2018 eine Impact- und Risikoanalyse auf Basis von produktbereichsspezifischen Wertschöpfungsketten gestartet. Bereits 2014 wurde eine umfassende interne und externe Stakeholder-Befragung mithilfe unabhängiger Experten durchgeführt und eine produktbereichsspezifische Wesentlichkeitsanalyse erstellt. Diese beleuchtete mögliche ökologische, soziale und ethische Themen unserer unternehmerischen Tätigkeit sowie deren Relevanz und stellt die Grundlage für unser Nachhaltigkeitsprogramm – die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 – dar.

Ausblick 2020

2019 hat klar gezeigt, dass wir durch die konsequente Umsetzung unserer wertschaffenden Wachstumsstrategie trotz flacher Märkte unser Portfolio weiter ausbauen und die Profitabilität der Gruppe signifikant verbessern konnten.

Das gut angelaufene Geschäftsjahr 2020 nahm durch die Ausbreitung des Coronavirus eine dramatische Wendung. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts 2019 können die wirtschaftlichen Auswirkungen der globalen Coronavirus-Pandemie auf unser aktuelles Geschäftsjahr noch nicht zuverlässig eingeschätzt werden. In diesen herausfordernden Zeiten bekennt sich Wienerberger zu einer nachhaltigen Performance des Unternehmens und wird alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um sich auf die sich rasch ändernden Marktentwicklungen einzustellen.

Wienerberger ist für die schwierige Wirtschaftsperiode gut aufgestellt. Wir werden unsere Optimierungsmaßnahmen im Rahmen des Fast Forward Programms, die erfolgreich zum EBITDA der Wienerberger Gruppe beitragen werden, weiter vorantreiben. Darüber hinaus ermöglicht

uns unsere starke Bilanz und Liquiditätsposition aus einer Position der Stärke heraus zu agieren.

Wir werden die Entwicklungen in all unseren Kernmärkten kontinuierlich verfolgen und können aufgrund unseres starken lokalen Präsenz kritische Entscheidungsgrundlagen rasch und in Echtzeit beurteilen. Wienerberger wird darüber hinaus Kostenstrukturen und Investitionen in diesen schwierigen Zeiten überprüfen und sicherstellen, dass die Strategie voll und ganz mit den sich verändernden Marktbedingungen abgestimmt ist. Gemäß der zu erwartenden Nachfragereduktion in den einzelnen Märkten werden wir die Produktion rasch und vorausschauend anpassen, wo nötig auch in Form von temporären Werksschließungen.

Aufgrund der Ausnahmesituation in diesem Geschäftsjahr werden wir unsere Investoren laufend mit einer transparenten Kommunikation über jüngste Ereignisse in unseren Märkten und Unternehmen informieren

Wien, am 19. März 2020
Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch

*Vorstandsvorsitzender der Wienerberger AG,
CEO*



Carlo Crossetto

*Mitglied des Vorstands der Wienerberger AG,
CFO*



Solveig Menard-Galli

*Mitglied des Vorstands der Wienerberger AG,
CPO*

Jahresabschluss Wienerberger AG

Bilanz

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	<i>in EUR</i>	<i>in TEUR</i>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	25.704.905	10.783
	25.704.905	10.783
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	12.748.940	8.280
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.629.798	3.253
	19.378.737	11.534
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.676.106.108	2.665.905
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	989.495.036	1.024.162
3. Beteiligungen	6.439.623	6.440
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	5.021.058	4.668
	3.677.061.824	3.701.175
	3.722.145.466	3.723.491
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	23.041.004	11.148
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.382	99
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	83.243.389	192.210
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0</i>		
<i>Vorjahr: TEUR 7.500</i>		
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.543.019	1.637
	89.803.789	193.945
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	84.955	23
	112.929.748	205.116
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.177.475	6.224
D. Aktive latente Steuern	2.750.000	8.500
	3.842.002.689	3.943.331

PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	<i>in EUR</i>	<i>in TEUR</i>
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes, eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	116.351.496	117.527
Eigene Anteile	-2.933.803	-2.786
	113.417.693	114.741
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	1.676.293.507	1.675.118
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	428.202.902	457.350
IV. Rücklage für eigene Anteile (gebunden)	2.933.803	2.786
V. Bilanzgewinn	69.089.604	64.047
<i>davon Gewinnvortrag: EUR 6.756.544;</i>		
<i>Vorjahr: TEUR 4.253</i>		
	2.289.937.509	2.314.042
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	8.159.463	9.344
2. Rückstellungen für Pensionen	20.028.216	18.554
3. Sonstige Rückstellungen	18.895.359	23.841
	47.083.039	51.739
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	796.630.000	822.173
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 300.000.000; Vorjahr: TEUR 0</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 496.630.000; Vorjahr: TEUR 822.173</i>		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	168.000.133	187.381
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 35.000.133; Vorjahr: TEUR 37.381</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 133.000.000; Vorjahr: TEUR 150.000</i>		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.068.514	3.035
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.068.514; Vorjahr: TEUR 2.987</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0; Vorjahr: TEUR 47</i>		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	509.240.692	538.796
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 509.240.692; Vorjahr: TEUR 538.349</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0; Vorjahr: TEUR 447</i>		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	24.042.802	26.165
<i>davon aus Steuern: EUR 82.134; Vorjahr: TEUR 71</i>		
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 512.120; Vorjahr: TEUR 462</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 23.602.102; Vorjahr: TEUR 25.835</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 440.700; Vorjahr: TEUR 330</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 874.911.442; Vorjahr: TEUR 604.553</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 630.070.700; Vorjahr: TEUR 972.997</i>		
	1.504.982.142	1.577.550
	3.842.002.689	3.943.331

	2019	2018
	<i>in EUR</i>	<i>in TEUR</i>
7. Zwischensumme aus Z 1. bis 6. (Betriebsergebnis)	-14.768.264	-15.808
8. Erträge aus Beteiligungen		
<i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 88.524.206;</i>	89.129.706	189.601
<i>Vorjahr: TEUR 188.624</i>		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	40.747.239	42.031
<i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 40.678.239;</i>		
<i>Vorjahr: TEUR 41.962</i>		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.937	2.601
<i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 8.254;</i>		
<i>Vorjahr: TEUR 726</i>		
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	2.655.660	3.214
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-5.218.343	-95.506
<i>davon Abschreibungen EUR 3.700.000;</i>		
<i>Vorjahr TEUR 95.506</i>		
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 3.700.000; Vorjahr: TEUR 95.159</i>		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38.394.742	-46.717
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 4.215.685; Vorjahr: TEUR 6.038</i>		
14. Zwischensumme aus Z 8. bis 13. (Finanzergebnis)	89.000.456	95.225
15. Ergebnis vor Steuern	74.232.191	79.417
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	-11.899.132	-19.622
<i>davon latente Steuern: Aufwand EUR 5.750.000;</i>		
<i>Vorjahr: Aufwand TEUR 4.750</i>		
<i>davon Erträge aus Steuergutschriften und aus der Auflösung von nicht bestimmungsgemäß verwendeten Steuerrückstellungen EUR 102.247;</i>		
<i>Vorjahr: TEUR 157</i>		
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	62.333.060	59.795
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.756.544	4.253
19. Bilanzgewinn	69.089.604	64.047

Anhang

Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde aufgestellt nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Wienerberger AG als börsennotierte Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, in den sämtliche wesentlichen Tochtergesellschaften der Wienerberger AG einbezogen werden. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuchgericht Wien hinterlegt. Die Wienerberger AG ist im Sinne des § 221 UGB eine große Kapitalgesellschaft.

Aufgrund der Angabe von Beträgen in ganzen EUR bzw. in TEUR kommt es zu rundungsbedingten Differenzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gehen von der Fortführung des Unternehmens aus.

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengruppen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge im ersten bzw. zweiten Halbjahr sind mit vollen bzw. halben Jahresraten angesetzt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Den beizulegenden Wert

ermitteln wir auf Basis einer Unternehmensbewertung. Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die mittelbar oder unmittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter der einheitlichen Leitung der Wienerberger AG stehen.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen dauernder niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennbetrag bewertet, Ausleihungen in Fremdwährungen werden mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Geldkurs am Bilanzstichtag oder gesichertem Kurs umgerechnet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nehmen wir dann vor, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt höchstens auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bewertet, erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. dem niedrigeren Devisen-Geldkurs am Bilanzstichtag oder gesicherten Kursen umgerechnet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Emissionszertifikate werden zum Erwerbszeitpunkt mit den jeweiligen Anschaffungskosten aktiviert und in der Folge unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens nehmen wir vor, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

3. Laufende und latente Ertragsteuern

Die Position der laufenden Ertragsteuern betrifft die auf das abgeschlossene Geschäftsjahr entfallende, auf Basis der steuerlichen Vorschriften ermittelte Körperschaftsteuer.

Die Wienerberger AG hat im Geschäftsjahr 2005 die Möglichkeit der Bildung einer „Unternehmensgruppe“ gemäß § 9 KStG genutzt. Die Wienerberger AG ist Gruppenträgerin einer Gruppe von 16 (Vorjahr: 16) Gruppenmitgliedern. In die Gruppe wurden ausschließlich inländische, unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften einbezogen.

Vom Gruppenträger werden die vom Gruppenmitglied verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Belastungsmethode überrechnet. Im Verlustfall wird die Steuerumlage gutgeschrieben, bei zukünftigen Gewinnen des Gruppenmitglieds werden die Verluste mittels Verlustverrechnung verwendet.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dabei der Wienerberger AG zugerechnet, die die resultierende gruppenweite Körperschaftsteuer an die Abgabenbehörde leistet.

Für Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, bilden wir in Höhe

der sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern. Führen diese Unterschiede in Zukunft zu einer Steuerentlastung, setzen wir diese als aktive latente Steuern in der Bilanz an. Im Jahr 2019 bildeten wir eine aktive latente Steuer für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.750 (Vorjahr: TEUR 8.500).

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% ohne Berücksichtigung einer Abzinsung.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden 2019 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit Methode) gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 (Männer) bzw. 65 (Frauen) Jahren und eines Rechnungszinssatzes von 0,34 % (Vorjahr: 1,20 %) bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung und 0,14 % bei der Jubiläumsgeldrückstellung (Vorjahr 1,20 %) berechnet. Es wird ein Gehaltstrend von 1,8 % p.a. (Vorjahr 2,0 % p.a.) für zukünftige Jahre und eine Fluktuation laut Tabelle in die Berechnung einbezogen.

Jährliche Fluktuation nach Dienstalter:

Dienstalter	2019	2018
0 bis 2 Jahre	9,50%	9,50%
3 bis 4 Jahre	15,00%	15,00%
5 bis 14 Jahre	7,00%	7,00%
15 bis 99 Jahre	4,00%	4,00%

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen aufgrund von rechtsverbindlichen, individuellen Zusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit Methode) gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,44 % (Vorjahr: 1,41 %) gebildet. Eine Erhöhung der liquiden Pensionen von 2,5 % p.a. für zukünftige Jahre wird in die Berechnung einbezogen, es wird keine Fluktuation berücksichtigt.

Der Zinsaufwand für die Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet. Langfristige Rückstellungen mit einem erwarteten Zahlungszeitpunkt von mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag, werden entsprechend ihrer Laufzeit mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Aufgrund der in 2018 neu veröffentlichten Sterbetafeln, kam es bei der Pensionsrückstellung zu einem erhöhten Ergebniseffekt. Dieser Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.665 TEUR wurde gemäß der Override Verordnung vom Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung über 5 Jahre verteilt, Stand per 31.12.2019 war 999 TEUR.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag, dem Nennwert bzw. dem höheren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Devisen-Briefkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer getrennten Aufstellung (Anlage 1) dargestellt.

Die bebauten Grundstücke enthalten Grundwerte von 3 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind Fondsan-teile im Wert von 4.914 TEUR (Vorjahr: 4.560 TEUR). Das Deckungskapital aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsrückstellungen beträgt 107 TEUR (Vorjahr: 109 TEUR). Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 gibt es Aus-leihungen an die Wienerberger Finanz Service GmbH,

Wien in Höhe von 308.459 TEUR (Vorjahr: 20.143 TEUR) mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Im Jahr 2019 erhöhte sich der Beteiligungsansatz an der Wienerberger S.p.A., Italien aufgrund einer Kapitalerhöhung aus dem Forderungsverzicht vom 15. April 2019 eines Teils des Gesellschafterdarlehens.

Mit Einbringungsvertrag vom 1. Oktober 2019 wurde die Beteiligung an der Wienerberger A/S, Dänemark von der Wienerberger AG an die Wienerberger West European Holding GmbH, Wien übergeben. Da die Wienerberger West European Holding GmbH, Wien keine unmittelbare Tochtergesellschaft der Wienerberger AG ist, wurde der Zugang der Beteiligung bei der Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH, Wien gebucht.

Mit Beschluss Nr. 78 vom 16. Oktober 2019 wurde ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von 3.100 TEUR an die OOO „Wienerberger Kirpitsch“, Kiprevo (Russland) beschlossen.

Die Anteile an der OOO „Wienerberger Kirpitsch“, Kiprevo (Russland), und der OOO „Wienerberger Kurkachi“, Kurkachi (Russland) wurden insgesamt um 3.700 TEUR wertberichtigt.

Die Anteile an der Wienerberger OY AB, Helsinki (Finnland) wurden um 2.301 TEUR zugeschrieben.

Beteiligungsgesellschaften der Wienerberger AG (ab 20%):

Beteiligungen für Anhang

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Währung	Grund-/ Stammkapital (in TLW)	Währung	Eigenkapital inkl. unverst. Rückl. (in TLW)	Jahresüber- schuss/- fehl- betrag (in TLW)
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	50	EUR	193.910	25.022
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	18	EUR	10.017	9.940
Wienerberger NV	Kortrijk	99,99	EUR	47.558	EUR	211.542	27.525
Wienerberger Asset Management NV	Zonnebeke	99,96	EUR	5.238	EUR	14.495	1.047
WK Services NV	Kortrijk	99,99	EUR	32.226	EUR	17.029	92
Wienerberger GmbH	Hannover	100,00	EUR	9.500	EUR	126.515	6.805
Wienerberger Österreich GmbH	Hennersdorf	99,9986	EUR	5.000	EUR	54.906	-1.581
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	100,00	EUR	35	EUR	1.524.440	-3.029
Semmelrock International GmbH	Wien	100,00	EUR	3.000	EUR	129.285	24.486
Wienerberger S.p.A.	Bubano di Mordano	100,00	EUR	10.000	EUR	19.856	-661
Wienerberger OY AB	Helsinki	100,00	EUR	1.000	EUR	11.080	1.128
Wienerberger AS	Aseri	100,00	EUR	1.541	EUR	-681	1.239
OOO "Wienerberger Kirpitsch"	Kiprevo	100,00	RUR	612.695	RUR	532.495	-22.922
OOO "Wienerberger Kurkachi"	Kurkachi	100,00	RUR	650.036	RUR	498.272	39.629
UAB Wienerberger Statybine Keramika sp.Z.o.o.	Vilnius	100,00	LTL	10	EUR	-423	-141
Wienerberger EOOD	Sofia	100,00	BGN	12.500	BGN	28.436	13.628
General Shale Building Materials Inc.	Johnson City	100,00	USD	1	USD	-1.791	-166
Wienerberger India Private Limited	Bangalore, Karnataka	99,99	INR	934.167	INR	1.358.562	154.117

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultierten mit 68.059 TEUR (Vorjahr: 176.675 TEUR) überwiegend aus Verrechnungs- und Finanzierungsbeziehungen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthielten Erträge in Höhe von 1.516 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Es bestanden Forderungen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR)

3. Aktive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag wurden folgende abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz identifiziert:

	31.12.2019	31.12.2018
	<i>in EUR</i>	<i>in TEUR</i>
abzugsfähige offene Siebtel Gruppenträger WBI	110.057.647	142.632
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.389.506	1.946
Sachanlagen	505.311	403
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.894.816	2.199
Unversteuerte Rücklagen	-6.021.613	-6.626
Rückstellung für Abfertigungen	5.419.543	6.568
Rückstellung für Pensionen	10.841.335	9.420
Sonstige Rückstellungen	1.098.723	1.514
Saldierte Temporäre Differenzen	15.127.621	15.423
Betrag Gesamtdifferenzen	125.185.268	158.055
nicht angesetzte abzugsfähige temporäre Differenzen	-15.127.621	-15.423
nicht angesetzte steuerliche Verlustvorträge	-99.057.647	-108.632
Angesetzte temporäre Differenzen und Verlustvorträge	11.000.000	34.000
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	2.750.000	8.500

4. Eigenkapital

Das Grundkapital der Wienerberger AG beträgt 116.351.496 EUR und ist in 116.351.496 nennwertlose Stückaktien zerlegt, alle Aktien sind voll einbezahlt.

Aufgrund des Vorstandsbeschlusses und der Zustimmung des Aufsichtsrats vom 9. Jänner 2019 und der Bestätigung vom 18. Februar 2019 durch die OeKB CSD GmbH, verminderte sich das Grundkapital um 1.175.268 EUR, das sind 1.175.268 nennwertlose Stückaktien.

Die eigenen Aktien wurden aufgrund der Änderung gemäß RÄG 2014 mit dem Nennbetrag von 2.933.803 EUR vom Grundkapital abgesetzt.

In der 150. ordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, vom Bilanzgewinn 2018 in Höhe von 64.047.147,82 EUR eine Dividende von 0,50 € je Stückaktie, sohin 58.175.748,00 EUR abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile von 885.144,50 EUR, somit 57.290.603,50 EUR auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 6.756.544,32 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand wurde in der 148. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 19. Mai 2017 ermächtigt, gem. § 65 Abs.1 Z4 AktG für einen Zeitraum von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von 2 % des Grundkapitals

- I. zum Zweck der direkten, unentgeltlichen oder verbilligten Übertragung dieser Aktien an Mitarbeiter im Wienerberger-Konzern und/oder
- II. zum Zweck der unentgeltlichen oder verbilligten Übertragung dieser Aktien an einen Mitarbeiterbeteiligungsfonds nach in- oder ausländischem Recht, insbesondere an einen solchen, der ausschließlich Aktien der Wienerberger AG hält und dessen Anteilseigner Mitarbeiter im Wienerberger-Konzern sind und/oder
- III. zum Zweck der unentgeltlichen oder verbilligten Übertragung dieser Aktien an eine Belegschaftsbeteiligungsstiftung, deren Begünstigte Mitarbeiter im Wienerberger-Konzern sind, zu erwerben.

Der Vorstand wurde in der 149. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 14. Juni 2018 ermächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien, höchstens zum Zweifachen des Börsenkurses vom 14. Juni 2018 und mindestens zum Rechenwert von einem Euro pro Aktie, während der Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung zu erwerben, und rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen, wieder zu verkaufen oder eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Diese Ermächtigung ersetzte die in der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

5. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in einer getrennten Aufstellung (Anlage 2) dargestellt.

Die sonstigen Rückstellungen von 18.895 TEUR (Vorjahr: 23.841 TEUR) enthielten Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub von 4.040 TEUR (Vorjahr: 4.122 TEUR) und Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile in Höhe von 11.781 TEUR (Vorjahr: 10.061 TEUR), die in der Folgeperiode ausbezahlt werden. Für das LTI-Programm 2019 (Long-term incentive Programm) wurde eine Rückstellung von 3.225 TEUR (Vorjahr: 2.880 TEUR) gebildet.

Die übrigen Rückstellungen enthielten eine Rückstellung von 0 TEUR (Vorjahr 4.594 TEUR) für derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten.

6. Derivative Finanzinstrumente

Im Jahr 2019 hat die Wienerberger AG einen Zinsswap zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken mit einem Volumen von 100.000 TEUR und einem negativen Marktwert von 4.594 TEUR aufgelöst.

Zinsswaps	2019	2018
Positive Marktwerte	295	0
Negative Marktwerte	0	-4.594
	295	-4.594

Die verwendeten Bewertungen werden vom internen Treasury Management System unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-

Market) berechnet und mit Daten plausibilisiert, die von den kontrahierenden Banken zur Verfügung gestellt werden.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 508.415 TEUR (Vorjahr: 536.801 TEUR) überwiegend aus Verrechnungsbeziehungen und aus dem Kontenpooling mit der Wienerberger Finanz Service GmbH. Sämtliche langfristigen externen Finanzverbindlichkeiten (Anleihen, Bankverbindlichkeiten) der Wienerberger AG werden mit den gleichen Konditionen direkt an die Wienerberger Finanz Service GmbH weitergegeben. Diese Verrechnungsbeziehung wird bis zur Tilgung der jeweiligen externen Verbindlichkeit der Wienerberger AG Bestand haben und gleichzeitig abgebaut werden.

Im Jahr 2019 gab es keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: 42.000 TEUR) gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren.

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen in Höhe von 23.109 TEUR (Vorjahr: 24.211 TEUR) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Von der Hybridanleihe mit einem ursprünglichen Nominalbetrag von 272.188 TEUR wurde im Jahr 2019 ein Teil in Höhe von 25.543 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) zurück-

gekauft, wodurch die Verbindlichkeit per 31.12.2019 noch 246.630 TEUR (Vorjahr: 272.173 TEUR) betrug. Wienerberger verfügt für den verbleibenden Teil der Hybridanleihe über eine Call Option, die erstmals in 2021 ausgeübt werden kann. Dies bedeutet, dass die Wienerberger AG über die Rückzahlung der Hybridanleihen frei entscheiden kann. Zusätzlich ist die Hybridanleihe gegenüber allen bestehenden und zukünftigen Verbindlichkeiten nachrangig gestellt.

Die Wienerberger AG hat mit 2. Mai 2018 eine nicht konvertible, endfällige 6-jährige Anleihe mit 2 % Verzinsung in der Höhe von 250.000 TEUR begeben. Somit bestand am Stichtag keine Anleiheverbindlichkeit (Vorjahr: 250.000 TEUR) mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Darüber hinaus besteht noch eine nicht konvertible, endfällige 7-jährige Anleihe der Wienerberger AG in der Höhe von 300.000 TEUR, die mit 18. April 2013 mit einer Verzinsung von 4% begeben wurde und im Jahr 2020 zur Gänze getilgt werden wird.

8. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
Garantien		
Kreditlinien	40.000	55.000
Nachschussverpflichtung Pensionsrückstellung	31.575	31.575
Rekultivierungsverpflichtungen	7.909	7.889
Übrige	17.868	18.248
(davon für verbundene Unternehmen)	(97.352)	(112.712)
	97.352	112.712

Zusätzlich zu den oben angeführten Haftungsverhältnissen bestanden Bankgarantien gegenüber Dritten bei der UniCredit Bank Austria AG in Höhe von 382 TEUR (Vorjahr: 449 TEUR).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestanden auf Grund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

	2019	2018
	in TEUR	in TEUR
im folgenden Jahr	3.523	1.919
in den folgenden 5 Jahren	12.442	1.039

Die Mietverpflichtungen in den folgenden 5 Jahren waren in 2018 aufgrund der Beendigung des Mietverhältnisses für das Büro im Vienna Twin Tower niedriger als im folgenden Jahr, die Mietverpflichtung für das neue Büro „Wienerberger Haus“ wurde noch nicht berücksichtigt.

9. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Leistungsbeziehungen mit Tochtergesellschaften der Wienerberger Gruppe in Höhe von 77.142 TEUR (Vorjahr: 69.333 TEUR) bzw. auch mit Gesellschaften außerhalb der Wienerberger Gruppe in Höhe von 279 TEUR (Vorjahr: 517 TEUR) ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen nach Regionen gegliedert, ergaben im Jahr 2019 im Inland 8.260 TEUR (Vorjahr: 6.315 TEUR), Europa 67.438 TEUR (Vorjahr: 61.391 TEUR), Nordamerika 1.170 TEUR (Vorjahr: 1.405 TEUR) und Sonstige 275 TEUR (Vorjahr: 222 TEUR).

Die Umsatzerlöse außerhalb der Wienerberger Gruppe waren ausschließlich im Inland.

10. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultierten im Wesentlichen aus Erlösen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen, aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, Erträge aus Weiterverrechnungen an Tochtergesellschaften sowie aus Rückerstattung von Forschungskosten und Lieferantenboni.

11. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in folgendem Ausmaß enthalten:

	2019	2018
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Vorstände und leitende Angestellte	3.594	1.855
Andere Arbeitnehmer	1.009	867
	4.604	2.722

Versicherungsmathematische Verluste von 2.459 TEUR (Vorjahr: 2.400 TEUR) wurden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

In Mitarbeitervorsorgekassen für Abfertigungen wurden 303 TEUR (Vorjahr: 228 TEUR) einbezahlt. Aus der Veränderung der Pensionsrückdeckungsversicherung resultierte ein Ertrag von 2 TEUR (Vorjahr: Aufwand 4 TEUR).

In den Gehältern waren Aufwendungen in Höhe von 128 TEUR (Vorjahr: 154 TEUR) für Dotierung und Erträge in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 38 TEUR) für Auflösung der Jubiläumsgeldrückstellung enthalten.

Im Durchschnitt des Jahres 2019 wurden 290 (Vorjahr: 233) Angestellte beschäftigt.

Der fixe Gehaltsbestandteil der Vorstandsmitglieder betrug im Geschäftsjahr 1.694.610 EUR (Vorjahr: 1.401 TEUR). Die variablen Bestandteile werden in eine kurzfristige und eine langfristige Vergütungskomponente aufgeteilt. Der 2019 erworbene Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütungskomponente, der im Jahr 2020 ausbezahlt wird, betrug 1.640.625 EUR (Vorjahr: 1.314 TEUR). Für die langfristige Vergütungskomponente wurde ein Anspruch in 2019 in Höhe von 1.883.418 EUR

(Vorjahr: 1.159 TEUR) erworben, welche in Abhängigkeit vom Erreichen der Zielvorgaben über drei Jahre in drei gleich hohen Teilbeträgen ausbezahlt wird. Mit 31.12.2019 ist ein Mitglied des Vorstandes ausgeschieden und erhielt eine Abfertigungszahlung in Höhe von 1.254.284 EUR. An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 877.860 EUR (Vorjahr: 861 TEUR) geleistet. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich 2019 (Auszahlung im Jahr 2020) auf insgesamt 696.436 EUR (Vorjahr: 800 TEUR Auszahlung im Jahr 2019).

Im Berichtsjahr 2019 wurden dem Vorstand der Wienerberger AG aus dem LTI Programm insgesamt 83.519 (Vorjahr: 68.000) und den übrigen Teilnehmern insgesamt 28.000 virtuelle Anteile gewährt (Vorjahr: 30.500). Ab dem Jahr 2018 wurde für einen Teil der übrigen Teilnehmer anstelle des anteilsbasierten LTI Programmes ein Cash LTI Programm eingeführt. Im Jahr 2019 betrug der erworbene Anspruch des Cash LTI Programmes 2.118.485 EUR (Vorjahr: 670 TEUR).

Haftungsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats bestehen nicht, und es wurden auch keine Kredite an diese vergeben.

12. Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen

Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich mit Datum des Gewinnausschüttungsbeschlusses vereinnahmt. Im Geschäftsjahr 2019 resultierten Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 88.524 TEUR (Vorjahr: 188.624 TEUR).

Im Jahr 2019 wurde eine Zuschreibung der Beteiligung Wienerberger OY AB, Helsinki (Finnland) in Höhe von 2.301 TEUR vorgenommen (Vorjahr: 3.000 TEUR).

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen betreffen die Abschreibungen auf Beteiligungen an der OOO „Wienerberger Kirpitsch“, Kiprevo (Russland) und , OOO „Wienerberger Kurkachi“, Kurkachi (Russland) mit einem Gesamtwert in Höhe von 3.700 TEUR (Vorjahr: Wienerberger GmbH, Hannover (Deutschland), Wienerberger A/S, Helsingør (Dänemark), Wienerberger AS, Aseri (Estland), OOO „Wienerberger Kirpitsch“, Kiprevo (Russland), OOO „Wienerberger Kurkachi“, Kurkachi (Russland) und Wienerberger India Private Limited, Bangalore (Indien) mit einem Gesamtwert in Höhe von 95.159 TEUR).

13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Im Wesentlichen besteht diese Position aus Zinserträgen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 32.678 TEUR (Vorjahr: 33.962 TEUR). Darüber hinaus sind Zinserträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 69 TEUR (Vorjahr: 69 TEUR) enthalten.

In dieser Position ist weiters ein Ertrag aus der Auflösung einer Wertberichtigung aufgrund der Teilrückzahlung des konzerninternen Darlehens in Höhe von 8.000 TEUR (Vorjahr: 8.000 TEUR) enthalten.

14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In diesem Posten sind Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt 38.395 TEUR (Vorjahr: 46.717 TEUR) enthalten, die sich aus Zinsaufwendungen gegenüber Dritten in Höhe von 34.179 TEUR (Vorjahr: 40.678 TEUR) sowie gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.216 TEUR (Vorjahr: 6.038 TEUR) zusammensetzen. Darüber hinaus sind Zinskomponenten aus der Abzinsung

von Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von 379 TEUR (Vorjahr: 331 TEUR) enthalten.

15. Steuern vom Einkommen und Ertrag

In ihrer Eigenschaft als Gruppenträgerin ist die Wienerberger AG Empfängerin von Steuerumlagen von inländischen Tochtergesellschaften. Aus positiven und negativen Steuerumlagen, die das Jahr 2019 betreffen, resultierte ein Steueraufwand von 5.843 TEUR (Vorjahr: Steueraufwand 14.308 TEUR).

Im Berichtsjahr betrug der gesamte laufende Steueraufwand 6.149 TEUR. Darin waren die Steuerumlage 2019 und die Korrekturen aus Vorjahren enthalten. Im Vorjahr stand ebenfalls ein Steueraufwand von 14.872 TEUR zu Buche. Darüber hinaus wurde im Steuerergebnis ein latenter Steueraufwand von 5.750 TEUR (Vorjahr: 4.750 TEUR) erfasst.

16. Honorar Abschlussprüfer

Gemäß § 238 Abs 1 Z 18 UGB wird auf die Aufschlüsselung der Aufwendungen für die Abschlussprüfung, für andere Bestätigungsleistungen, für Steuerberatungsleistungen und für sonstige Leistungen verzichtet. Die Angabe erfolgt im Konzernabschluss der Wienerberger AG.

17. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die im Zeitraum September bis November 2019 zurückgekauften 1.163.514 Stück Wienerberger Aktien werden eingezogen, das Verfahren wurde bereits vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt und die Einziehung der Aktien beantragt, der Einzug erfolgt mit Stichtag 18. Februar 2020.

Ferner erfolgte ein anteiliger Rückkauf der Hybridanleihe mit einem Nominale von 24.400 TEUR.

Am 7. Februar 2020 wurde ein Nachstiftungsbetrag an die Wienerberger Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung in Höhe von 1.000 TEUR überwiesen.

Wie die weltwirtschaftliche Entwicklung durch die globale Verbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) mittel- bis langfristig beeinträchtigt werden wird, ist aktuell nicht abzusehen. Dieser exogene Faktor könnte sich weiter ausbreiten und auch unsere Produktionsstätten betreffen sowie Auswirkungen auf die Nachfrage in den ent-

sprechenden Absatzmärkten haben. Eine genaue Abschätzung der Tragweite dieser Pandemie sowie auf die den Jahresabschluss 2020 ist aktuell nicht möglich. Unter diesem Vorbehalt wurden die Prognosen im vorliegenden Bericht erstellt.

18. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 69.089.604 EUR einen Betrag von 68.050.616 EUR auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 1.038.988 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

19. Aufsichtsrat und Vorstand der Wienerberger AG

AUFSICHTSRAT

DDr. Regina Prehofer, Vorsitzende bis 10.10.2019
 Peter Johnson, Vorsitzender ab 10.10.2019
 Peter Steiner 1. Stellvertreter des Vorsitzenden
 Caroline Grégoire Sainte Marie 2. Stellvertreterin des Vorsitzenden
 Dr. Wilhelm Rasinger bis 06.05.2019
 Christian Jourquin
 Dr. Myriam Meyer
 David Charles Davies
 Oswald Schmid ab 06.05.2019
 Claudia Schiroky *)
 Gerhard Seban *)
 Gernot Weber *) bis 06.05.2019
 Wolfgang Wallner *) ab 06.05.2019

VORSTAND

Dr. Heimo Scheuch, Vorsitzender
 Willy Van Riet bis 31.12.2019
 Solveig Menard-Galli ab 01.06.2019
 Carlo Crosetto ab 01.03.2020

Wien, am 19. März 2020

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch

Vorstandsvorsitzender der Wienerberger AG,

CEO



Carlo Crosetto

Mitglied des Vorstands der Wienerberger AG,

CFO



Solveig Menard-Galli

Mitglied des Vorstands der Wienerberger AG,

CPO

*) vom Betriebsrat delegiert

Anlage 1

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019:

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand am 31.12.2019
	Stand am 1.1.2019	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	50.283	18.639	0	289	68.633
	50.283	18.639	0	289	68.633
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.030	4.481	297	3	14.805
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.759	5.616	-297	572	16.504
	21.788	10.097	0	575	31.310
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.304.670	11.600	0	0	3.316.269
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.024.162	199.988	0	234.655	989.495
3. Beteiligungen	6.440	0	0	0	6.440
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	5.023	0	0	2	5.021
	4.340.294	211.588	0	234.656	4.317.226
	4.412.365	240.324	0	235.521	4.417.168
zu II./1. Beb. Grundst.u.Bauten a.fr.Grund					
Grundwert	3	0	0	0	3
Gebäudewert	1.594	4.481	297	0	6.373
	1.597	4.481	297	0	6.376
Unbebaute Grundstücke	8.432	0	0	3	8.430
	10.030	4.481	297	3	14.805

kumulierte Abschreibungen							
Stand am 1.1.2019	Zugänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand am 31.12.2019	Buchwert am 31.12.2019	Buchwert am 31.12.2018
39.500	3.432		0	4	42.928	25.705	10.783
39.500	3.432		0	4	42.928	25.705	10.783
1.749	309		0	2	2.056	12.749	8.280
8.505	1.944		0	574	9.875	6.630	3.253
10.255	2.253		0	576	11.931	19.379	11.534
638.764	3.700	0	2.301	0	640.163	2.676.106	2.665.905
0	0		0	0	0	989.495	1.024.162
0	0		0	0	0	6.440	6.440
355	0		355	0	0	5.021	4.668
639.119	3.700		2.656	0	640.163	3.677.062	3.701.175
688.874	9.384		2.656	580	695.022	3.722.146	3.723.492
0	0		0	0	0	3	3
1.241	132		0	0	1.373	4.999	353
1.241	132		0	0	1.373	5.002	356
508	177		0	2	683	7.747	7.924
1.749	309		0	2	2.056	12.749	8.280

Anlage 2

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2019:

<i>in TEUR</i>	Stand am 1.1.2019	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand am 31.12.2019
1. Rückstellung für Abfertigungen	9.344	2.721		1.536	8.159
2. Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	18.554	924		2.398	20.028
3. Jubiläumsgeldrückstellungen	581	51		192	721
4. Urlaubsrückstellungen	4.122	911		828	4.040
5. Sonstige Rückstellungen					
Personalmrückstellungen	10.132	6.921	83	8.682	11.810
Aufsichtsratsvergütungen	810	800	10	710	710
Rechts- und Beratungskosten	2.853	2.112	741	866	866
Übrige	5.343	5.074	250	729	747
	19.138	14.907	1.085	10.988	14.134
Summe	51.739	19.514	1.085	15.942	47.083

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Wienerberger AG,
Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst **getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019** sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung

des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

In der Wienerberger AG bestehen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von rd. 2.676 Mio EUR, die 69,7% des ausgewiesenen Vermögens darstellen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Gemäß den Ausführungen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Anhang („Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „1. Anlagevermögen“) wird der beizulegende Wert auf Basis einer Unternehmensbewertung ermittelt.

Das Bewertungsergebnis hängt in hohem Maße von den Einschätzungen des Managements über die zukünftigen Zahlungsströme sowie von den verwendeten Diskontierungszinssätzen ab. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und der Komplexität der Bewertung sowie der Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahresabschluss der Gesellschaft haben wir diesen Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung als besonders wichtig bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wir haben die in der Werthaltigkeitsprüfung angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten bzw. Markterwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und das angewendete Bewertungsmodell hinsichtlich seiner Angemessenheit beurteilt. Außerdem haben wir uns einen Überblick über den Planungsprozess verschafft und den vom Management durchgeführten Rückvergleich des Budgets und des Business-Plans kritisch untersucht.

Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Experten hinzugezogen.

Die bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die darin verwendeten Plandaten haben wir mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets abgeglichen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

► Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

► Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

► Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

► Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

► Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Mai 2019 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr gewählt und am 17. Juni 2019 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, am 23. März 2020

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Christof Wölf
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Medieninhaber (Verleger)

Wienerberger AG
A-1100 Wien, Wienerbergerplatz 1
T +43 1 601 92 0

Für Rückfragen:

Heimo Scheuch, CEO
Solveig Menard-Galli, CPO
Carlo Crosetto, CFO
Investor Relations: Anna Maria Grausgruber

Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht 2019, veröffentlicht am 30.03.2020 und vorgelegt in der 151.o. Hauptversammlung in Wien stehen auch auf der Webseite www.wienerberger.com zum Download zur Verfügung.

